

Bezugspreis.  
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die  
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.  
Eingetr. Post-Zeitungsnummer Nr. 6346.  
Redaktion und Druckerei: Kaiserstraße 15.  
Unparteiliche Zeitung.  
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

# General Anzeiger.

Drei Freilagen: „Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Arbeiter.“  
Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassanischen Blätter.  
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 215.

Sonntag, den 13. September 1896.

XI. Jahrgang.

## \* Französische Tändeleien.

(Nachdruck verboten.)

Man schreibt uns von geschätzter Seite:

Wer heutzutage eine französische Zeitung liest oder wer überhaupt nicht liest, der ist von der Warmblütigkeit der französisch-russischen Empfindungen mindestens so weit überzeugt, daß er entblühten Hauptes dasteht, so der Jar vorüberfährt. Der gemeine Russe indes haßt den Franzosen, wie der ganz gemeine Franzose den Russen haßt. Das schimpflichste Schimpfwort, das einem Europäer in Paris an den Kopf geworfen werden kann, ist immerhin noch: „Kosaque“. Und die Stimmung ist nach der Gölitzer Jabelnd in die Welt hinausgeworfenen kleinen Indiskretion des deutschen Kaisers eben flau. Der Jar wird schon dieser kleinen Indiskretion halber in Paris mit konventionellen Flügen überhäuft werden, trotzdem ja die Republik Angesichts des Zarenbesuchs durch die Ausweisung Babels und Buebs bewiesen hat, daß sie sich auf Ordnung versteht.

Von alledem, was Chauvinisten sich erträumen, von der ganzen großen Revolution der Freundschaft, die sich Paris, in dem sich belanztlich der Kopf und der Bauch von Frankreich befindet, von dem Besuch des Zaren verspricht, wird nichts übrig bleiben, als der große Kladderadatsch; Blut ist dicker als Wasser. Der „Figaro“, der sich seit Wochen alle bemerkenswerthen Neuheiten der deutschen und russischen Presse despektiren läßt und der mit einem Raffinement, das im Grunde genommen nur Geld sanktionieren kann, Stimmung sammelt, um den illustren Gast über den breiten Rücken des Prince Camille hinweg an den frohenden Busen der Republik zu geleiten, wird nicht leugnen können, daß die politische Bedeutung der Zarenreisen eigentlich vorüber ist. An Chauvinismus ist nicht mehr das Geringste zu ergattern, zumal, um mit Emile Zola zu reden, der Jar das Milieu kennt, in dem er sich à Paris befindet.

Ein Mann von den Nerven und der ganzen Erziehung eines Nikolaus II. wird in diesem Milieu der Bestie sich nicht entwirren können, die vor 25 Jahren Erzbischofe zusammengeschossen und aus Frauenklößern Kanten der Luft gemacht hat. Wenn der Jar den Pariser Gemeinderath richtig sehen sollte, dann dürfte er mit Wilhelm II. ausrufen: „Völker Europas, wahret Eure heiligsten Güter!“ Da aber Frack und weiße Kravatte heutzutage des Menschen wahre Bestimmung verbergen, so wird der Jar beim Gemeinderath der Kommune Paris eben keine Dunte riechen. Ein kleines Kommunistenblatt hat sich dieser Tage aus Rücksicht auf den Festtrübel, der von den meisten Pariser nur mit einem „t“ geschrieben wird, den blutigen Ernst geleistet, den statistischen Nachweis zu führen, daß zu der Kommune seltsamen Zeiten zum Ansehen der anständigeren Häuser kein — russisches Petroleum verwendet worden ist.

Paris hat schon einen „Thronfolger“ verschlungen. Aus den Millionen, die der größte Rous aller Zeiten, Prince of Wales mit

diesem holländischen Grisettenfürsten unseligen Angebens einfach verpulvert hat, wird den Zaren nichts mehr reizen, als die Erkenntnis in das Nichts und die herzhliche Verachtung alles dessen, was erhaben schien und wünschenswerth, d. h. mit anderen Worten, Paris wird es trotz seiner gesellschaftlichen „Charme“ nicht fertig bringen, aus dem Zweibündnis mit ganz besonderen Reservatrechten einen „Herzensbund aus Mord und Todtschlag“ zu konstruieren.

Für heißblütige, politische Extravaganzen ist der Jar nicht zu haben, sein Kommen wird nicht mehr sein als Form und Conventio. Und danach richtet man sich in einschichtigen politischen Kreisen in Paris auch thatsächlich ein. Wir sagten gestern ein Russe: „Frankreich hat uns beim Abschluß der modernen Velle-Alliance zwei Milliarden in baar geliehen, wir müssen also uns dementsprechend aufführen... Ich denke, das genügt!...“

## Deutschland.

\* Berlin, 11. Sept. (Hof- und Personalnachrichten.) Die Kaiserin traf heute früh 10 Uhr 30 Min. aus Karlsruhe mittels Sonderzuges auf der Wildparkstation ein und wurde vom Prinzen Adalbert am Bahnhofe empfangen. Nach herzlicher Begrüßung fuhr sie nach dem Neuen Palais. — Kronprinz Friedrich Wilhelm wird in Plön auf der Cadettenanstalt seine musikalischen Studien fortsetzen. Der Kronprinz spielt, wie bekannt, Violine. Zum Leiter des Unterrichts wurde der Lehrer des Violinspiels am Hamburger Conservatorium Ottokar Kopecky gewählt. — Die Ankunft des noch in Schwebeningen weilenden Großherzogs von Weimar auf der Wartburg wird am Samstag erfolgen. Auf der Burg werden auch Herzog und Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg eintreffen.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr in seinem Dienstgebäude unter Vorsitz des Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

— Der Monstre-Prozeß Hinge u. Gen. wurde heute in der Verurtheilungs-Instanz vor der 6. Ferienkammer des Landgerichts I verhandelt. Die Anklage lautet auf Vergehen gegen das Vereinsgesetz und richtet sich gegen 56 Personen.

— 2 bis 3 Millionen Mark unterschlagen hat der soeben verhaftete Direktor Schuster von der Norddeutschen Handelsgesellschaft in Berlin. Schon als 19jähriger Jüngling war Sch. Inhaber eines Bankgeschäfts in Dresden, wo er mit anderthalb Millionen Schulden abschnitt. Dann kam der jetzt 43jährige Mann nach Berlin und gründete mit seiner Frau und seinem Vater ein neues Geschäft unter der Firma Schuster u. Co. Während dieser Zeit leistete er einen Offenbarungseid. Damit dies in Berlin nicht bekannt werden sollte, ließ er sich in Werder bei Potsdam anmeliden und legte dort den Eid ab. Diese Firma war dem Untergang nahe, als Sch. kapitalkräftige Freunde fand, mit deren Mitteln er aus seinem falliten Geschäft die Berliner Mobilien-Aktienbank entstehen ließ. Zuerst wurde er Direktor, dann Aufsichtsrath unter

dem Vorsitz des Dr. Fritz Friedmann. Später gründete Sch. die Norddeutsche Handelsgesellschaft m. b. H., um ein Pseudonym für seinen Namen und der damit verbundenen Insolvenz zu haben. Mit der Zeit gründete er noch 11 neue Gesellschaften, bei denen Oberkellner, Musiker, Pförtner usw. als Gesellschafter dienten.

— Eine von 2000 Personen besuchte Versammlung der Schloffer beschloß, in allen Werkstätten, wo dies bisher noch nicht geschehen ist, sofort die Forderung des Reunthundentages bei gleichen Löhnen zu stellen, bei deren Nichtbewilligung die Arbeit niederzulegen sei. Die Arbeitgeber werden am Montag in einer Versammlung zu der Forderung der Gesellen Stellung nehmen.

— Der Generalstreik der Berliner Ballschuharbeiter hat mit heutigem Tage seinen Anfang genommen, nachdem sich sämtliche Werkstatt-Conferenzen für den Ausstand erklärten. Gefordert wird die neunstündige Arbeitszeit, die Bewilligung eines einheitlichen Lohnsatzes, der die bisherigen Accordsätze um 10 bis 20 pCt. erhöht, und die Einrichtung von Betriebswerkstätten vom 1. April 1897 ab. Zu Gunsten des Ballschuhmacherstreiks wurden alle noch in der Schuhbranche schwebenden Streiks für beendet erklärt. Die Ausständigen kehrten zum größten Theile an ihre früheren Stellungen zurück.

\* Gölitz, 11. Sept. Der Kaiser hatte heute den Befehl über die Ostarmee übernommen und trat dem Angriff des rechten Flügels der Westarmee, der durch das 12. Armeekorps gebildet wird, energisch entgegen. In heftigem Kampfe drängte der kaiserliche Führer den Gegner zurück und warf ihn aus seiner Position. Der König von Sachsen war auch heute im Manövergelände anwesend. Der Kaiser kehrte erst um 3 1/2 Uhr zurück, die anderen Fürstlichkeiten schon um 2 1/2 Uhr zurück. Das Wetter ist wieder trübe und regnerisch geworden. Heute Abend ist im Gesellschaftshause eine größere Tafel zu 80 Gedecken. — Nach einer anderen Meldung leitete der Kaiser vom Stromberg aus die Operationen. Er begann den Angriff mit kolossalen Artilleriemassen. Die Sachsen, oder wenigstens ihr 12. Korps, wurden geschlagen; auch das 18. Korps dürfte zurückgegangen sein. Dies stellt einen glänzenden Erfolg der Ostarmee dar. Schluß der Manöver erfolgt um 2 Uhr.

## Ausland.

\* Paris, 11. Sept. Es bestätigt sich, daß der Jar seinen Aufenthalt in Paris verlängern wird. Es ist nämlich noch eine Jagd in der Gegend von Rambouillet vorgeesehen. Die Truppenchau soll im Zeltlager von Chalons stattfinden.

— Prinz Hohenlohe f. Der Präsident des Verwaltungsrathes der Südbahn-Gesellschaft, Reichstagsabgeordneter Egon Prinz von Hohenlohe, der zur Begrüßung des Ministerpräsidenten Grafen Badeni in Görz eingetroffen war, ist Donnerstag früh am Herzschlag gestorben. — Der Prinz, der in Oesterreich eine ziemlich bedeutende Rolle spielte, gehörte zur Linie Waldburg des Hauses Hohenlohe. Er ist nur 43 Jahre alt geworden.

## Inkognito.

Von Karl von Fels.

Original-Feuilleton des „Wiesbadener General-Anzeigers“.  
(Nachdruck verboten.)

Nicht nur Fürsten haben ihr Inkognito, obwohl wir diesen Begriff gern mit den fürstlichen Persönlichkeiten zu verbinden pflegen, denn inkognito reisen ja meist die Kaiser, Könige, Prinzen und Fürstlichkeiten, die unerkannt, oder wenigstens unbehelligt bleiben und dem Zwange des Zeremoniells wenigstens auf eine Weile entgehen wollen.

Hier und da sind denn auch die Inkognitos so gut gewählt, daß wirklich Niemand erräth, welche Persönlichkeit sich dahinter verbirgt, meist aber sind sie allgemein bekannt, und das Inkognito wird nur von denen respektirt, die es respektiren müssen: von den offiziellen Persönlichkeiten.

Solcher bekannten Inkognitos giebt es sehr viele: der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich reisen meist unter dem Namen eines Grafen und einer Gräfin von Hohenembs, die Kaiserin jedoch, wenn sie ganz unerkannt bleiben will, auch unter dem einer Miß Nicholson.

Der Inkognitonamen der Königin von England ist: Gräfin von Balmoral, der des Königs und der Königin von Belgien der eines Grafen und einer Gräfin von Flandern oder eines Grafen Ravenstein; König Humbert verbirgt sich unter dem Namen eines Grafen von Monza und Gräfin Greiffoney ist der Name, unter welchem Königin Margharita zu reisen pflegt. König Milan pflegte seine lustigen Streiche unter dem Mantel eines Grafen Tatowa zu vollführen und konnte als solcher lächerlich sein, so viel er wollte.

Der deutsche Kaiser scheint keinen Inkognitonamen zu besitzen, da er das Inkognito überhaupt nicht liebt. Seine beiden Söhne Kronprinz Wilhelm und Prinz Eitel reisen aber schon wiederholt unter dem Namen zweier Grafen Ravensberg.

Prinz Victor Napoleon, der Prästendent der französischen Kaiserkrone, führt den Namen eines Grafen Montfort.

Der Prinz von Wales ist — unter anderen Namen — oft ein gewöhnlicher Mister Moulton. Seine Tochter Prinzess Maub hat unter dem Namen einer Miß Mills wochenlang unerkannt in einem Pastorhause gelebt; Prinzessin Beatrice, die jüngste Tochter der Königin von England, die Wittwe des Prinzen Vatten-

berg, weiß gegenwärtig unter dem Namen einer Lady Carrisbrook in Deutschland.

Ein zu einer gewissen Berühmtheit gelangter Inkognitonamen ist der des seit Jahren verschollenen Erzherzogs Johann von Oesterreich: Johann Orth. Rein Namen ist aber so bekannt geworden, als der Inkognitonamen der Königin von Rumänien: Carmen Sylva, der gleichzeitig ihr Pseudonym ist.

Inkognitonamen aber begegnen wir nicht nur bei Fürstlichkeiten, auch andere Sterbliche bedienen sich ihrer. So finden wir deren sehr viele auf dem Turf.

Baron Rothschilds Turfname ist Acton; Lord Dudley hat den Namen Mister Wardour adoptirt, der Herzog von Montrose den eines Mr. Monton u. s. w.

Sehr häufig sind die Inkognitonamen auf der Bühne, doch werden sie in den seltensten Fällen gewählt, um den eigenen Namen und die eigene Herkunft zu verbergen, sondern meistens, um sich einen Namen von besserem Klang beizulegen.

Auch die Pseudonymen der Schriftsteller gehören zu den Kategorien des Inkognitos, haben aber sehr verschiedenes Schicksal, denn entweder werden sie schließlich doch durch den wirklichen Namen des Dichters verbrannt,

Der Prozeß gegen die des Mordes an Stambulow Angeklagten soll im Oktober zur Verhandlung kommen. Die Anklage, die den Beteiligten dieser Tage zugeht, werden wird, ist gerichtet gegen Bone Georgiew als direkten Mörder und gegen Raam Tuletschiew und Wirtscho Agow als Mithilbige. Agow ist der Kutscher des Wagens, der die Mörder Stambulows nach Vollführung der That weggeführt hat. Zu den Verhandlungen werden 127 Zeugen und Sachverständige vorgeladen werden. Gegen die direkten Mörder Solin (Michael) Stawrow und Athanas Jwetkow, die flüchtig geworden sind, ist das Verfahren eingestellt worden. Tuletschiew befindet sich gegen eine Bürgschaft von 20,000 Franken, Georgiew gegen eine solche von 15,000 Franken auf freiem Fuß. Agow befindet sich in Haft.

— **Bomben in Rom.** In einer vom Centrum der Stadt weit abgelegenen kleinen Straße von Rom wurden am Donnerstag drei in Pumpen gefüllte Bomben gefunden. Sie wurden ins Polizeibureau zur Untersuchung geschafft.

• **Christiania, 10. September.** Bei dem Festmahl, welches heute Abend zu Ehren Ransens stattfand, theilte Professor Bröggel mit, es sei ein Ransensfonds zur Förderung der Wissenschaft gebildet. Derselbe betrage 210 000 Kronen, die sämtlich durch freiwillige Beiträge aufgebracht worden seien.

• **London, 11. September.** Aus Aden wird hiesigen Blättern gemeldet, daß die dortigen Hafenbehörden angewiesen seien, zwei deutsche Dampfer, welche Waffensendungen an Bord haben, das Rothe Meer passieren zu lassen. Die Dampfer gehen nach Sansibar ab.

## Gräuel im Kongostaat.

Ein kurzer Artikel unter Ausland in unserem vorgestrigen Blatte übermittelte die Meldung von Grausamkeiten, die im Kongostaat verübt sein sollen. Jene stammen von einem englischen Offizier Parminter, der jüngst vom Kongo zurückgekehrt ist. Uns liegt nunmehr ein ausführlicherer Bericht über seine Mittheilungen vor, die um so werthvoller sind, als Parminter seit zwölf Jahren im Lande gewohnt hat und die Verhältnisse am oberen Kongo wie Wenige kennt. Sein Posten als commercieeller Leiter des Districts im Dienst der Societe Anonyme Belge brachte es mit sich, daß er fortwährend von Equatorville nach Stanley Falls reiste.

Frühere Gerüchte bestätigend und ergänzend, und über manche Verhältnisse im Kongostaat auch sonst interessante Aufschluß gebend, erklärte Parminter:

„Ich kenne natürlich nicht alle die angeführten Grausamkeiten aus persönlicher Anschauung, dennoch aber thut es mir leid, daß die Berichte trotz aller Bräuser Dementis im Ganzen wahr sind. Seit 1884 ist die Lage der Eingeborenen immer schlimmer geworden. Die Ursachen sind sehr einfach: die völlige Unerfahrenheit der meisten Offiziere und die Unmöglichkeit, sie von oben aus im Zaume zu halten. Die meisten Offiziere kommen direkt aus einem kleinen belgischen Orte. Sie sind wahrscheinlich niemals über Belgien hinaus gekommen. Jetzt erhalten sie mit einem Male fast unbeschränkte Macht unter fremden, gefährlichen, ungesunden und niederdrückenden Verhältnissen. Es ist kein Wunder, daß sie den Kopf verlieren und ihre eigenen Methoden ergreifen, um Beförderung und Wohlstand zu erlangen, damit sie um so eher nach Europa zurückkehren können. Daher die endlose Zahl der Grausamkeiten.“

Parminter führt u. A. folgenden Fall an, bei dem er Augenzeuge war:

„In Bopoto speiste ich einst mit einem Lieutenant, dessen Dampfer neben meinem am Quai lag. Wir rauchten beglückt, als eine am Morgen ausgesandte Abtheilung eingeborener Truppen zurückkehrte. Der Sergeant hielt triumphirend eine Anzahl an einer Schnur aufgestrecker Ohren in die Höhe. Bei den Truppen befanden sich etwa sechs Gefangene. Ein weißer Offizier war nicht bei dem Zuge gewesen. Die eingeborenen Soldaten wurden aber wegen ihres Erfolges belobt und erhielten den Befehl, am nächsten Tage den Häuptling gefangen zu nehmen. Manchmal gehen solche Dinge auch in Gegenwart der Offiziere des Kongostaates vor sich. Rein belgischer Agent in Tringt theilte mir mit, daß Lieutenant De Kester sich seine Wahlzeit beglückt schmecken ließ, während seine Soldaten rings umher raubten und mordeten. Nach dieser Aufklärung kam der alte Häuptling zu meinem Agenten und zeigte ihm seine verstümmelte Tochter. Dem Mädchen waren die Füße

oder, sie verdrängen diesen vollkommen. Hier und da freilich werden Dichternamen und Dichterpseudonym gleich berühmt, doch sind diese Fälle nur selten.

Zu der ersten Kategorie gehören die Namen Laurence Templeton und Peter Pattieson, unter denen Walter Scott seinen „Zwanziger“ und seine „Geschichten meines Wirthes“ zuerst heraus gab. Sie sind begraben und vergessen.

Dagegen sind vom Beispiel die Pseudonyme George Eliot, Quiba, Charles Sealsfield zu Weltberühmtheit gelangt und wenige nur kennen die wirklich entsprechenden rechten Namen Marian Evour, Moll. Louise de la Raine und Karl Postl. Sie sind also zu wirklichen Infognitos geworden, ebenso wie die Namen der Marlitt, der Werner, Gyp's, Marc Twain's und vieler anderer.

Die berühmtesten schriftstellerischen Pseudonyme aber sind wohl die Molières und Voltaires, denn wer weiß, daß sich hinter Molière ein Jean Baptiste Poquelin, und hinter der Faummasse Voltaires gar ein Aronnet Le Jeune verbirgt, dessen Pseudonym Voltaire nur durch eine anagrammatische Umstellung der Buchstaben des Namens Aronnet L. J. entstanden ist.

Ein interessantes Beispiel für einen Dichter, dessen Name und Pseudonym nahezu gleich populär geblieben sind, ist Dickens, der als Doy nahezu ebenso bekannt ist, und noch ein solches Beispiel könnte Shakespeare und Watson sein, wenn — Watson Shakespeare wäre.

thatsächlich abgehakt worden. Das war geschehen, um ihre messingenen Fußspangen zu bekommen, die wahrscheinlich nicht mehr als einige Pence werth waren. Nach meiner Rückkehr wurde ihr Grab geöffnet. Da sah ich mit eigenen Augen, was geschehen war. Auf einer Reise von der Äquator-Station nach Bangala zeigte mir ein eingeborener Sergeant der „force publique“ einen Beutel mit etwa sechs abgehauenen Negerhänden. Er erzählte mir, die Eingeborenen hätten dafür büßen müssen, daß sie ihren Summi-tribut nicht entrichtet hätten. Wenn diese Eingeborenen einen Kriegszug unternahmen, so tödten sie selten, wenn sie es durchsetzen können, einen kräftigen Mann, sondern nur alte Männer und Frauen und Kinder. Der weiße Offizier, welcher sich meistens im Hintergrunde der Action hält, hat nicht ein Wort des Tadel, wenn er die zerhackten Leichen der Frauen und Kinder im Dorfe umherliegen sieht.

Der schlimmste Fall von Grausamkeit, den Parminter mittheilt, ist der folgende:

„Ein belgischer Lieutenant war mit 50—60 Mann in ein Dorf abgegangen, um den Häuptling, der sich etwas gegen die Regierung hatte zu Schulden kommen lassen, gefangen zu nehmen. Als er in dem Dorfe ankam, fand er es verlassen. Nur in einer Hütte befand sich eine alte, kranke Frau, die von ihrer Tochter gepflegt wurde. Beide wurden vor den Offizier geführt, welcher wissen wollte, wo der Häuptling wäre. Die beiden Frauen wußten es entweder nicht oder wollten es nicht sagen. Der Offizier wurde zornig, ließ sie auf die Erde legen und jeder fünfzig Hiebe mit der „Chicotte“, einer aus Flußpferdhaut angefertigten Peitsche geben; als der Offizier darauf wieder fragte, erhielt er dieselbe Antwort. Das Auspeitschen wurde fortgesetzt, bis jede 200 Hiebe erhalten hatte. Schließlich ließ der belgische Offizier ihnen die Brüste abschneiden. Dann ging er seiner Wege und überließ die armen Weiber ihrem Schicksal. Als dieser Offizier meine Agenten in Schimbi später besuchen wollte, erklärten ihm diese gemessen, sich gütig in sein Canoe zurückgeben zu wollen, da sie nichts mit Mördern zu thun haben wollten. Beide Agenten waren Belgier. Sie heißen Morisson und Pointain.“

Parminter giebt übrigens selbst zu, daß die hohen Beamten des Kongostaates für dergleichen Vorkommnisse kaum verantwortlich zu machen sind. Die thun, was sie können — meint er. Aber von Boma aus könne man keine richtige Aufsicht führen. Die meisten in Europa wüßten wohl nicht, daß die belgischen Offiziere Commission auf das Elfenbein und Gummi, welches sie zusammenbringen, erhalten. Vielfach betrage sie 25 bis 30 pCt. Vor ein oder zwei Jahren hätten die belgischen Beamten sogar Commission auf Sklaven bekommen, welche sie nach den Uebungsplätzen hinschickten. Parminter hat häufig einen Sklavendampfer den Fluß hinabfahren sehen. Die Beamten nennen die Sklaven „Befreite“ (libérés). Da sitzen sie auf dem Schiffe, so eng aneinandergebrängt, daß sie sich nicht rühren können. Zur Nachtzeit jagt man sie in den Busch, um sich ein Obdach zu suchen. Er sei erbarmungswürdig, die Armen um Baumstämme herumkauern zu sehen, um sich vor den Regenströmen eines tropischen Tornados zu schützen. Viele von denen, welche am Abend an's Ufer gehen, kommen, vom Fieber ergriffen, am nächsten Morgen gar nicht wieder an Bord, sondern sterben im Walde. Die Capitaine pflegten 5 Fr. für jeden Sklaven, den sie in Kinshassa abliefern, zu bekommen. Deshalb packten sie ihre Schiffe so voll. In verschiedenen Districten hatten die Häuptlinge so und so viele Sklaven per Monat zu liefern. Diese „Befreiten“ wurden meistens in der „Force publique“ oder auf den Kaffeeplantagen verwandt. Der Staat zahlte ihnen einen nominellen Lohn. Sie mußten aber sieben Jahre dienen. Die Commission auf die „libérés“ sei jetzt wohl abgeschafft, aber man habe guten Grund zu der Annahme, daß diejenigen, welche besonderen Eifer in der „Anwerbung“ entfalteten, eine Extra-Bezahlung erhalten. . . . Die Befestigung, daß der Kongostaat Gewehre und Pulver gegen Elfenbein und Gummi an die Eingeborenen verkauft, sei ganz richtig. Parminter hat Tausende von Kisten mit Leuchtpulver-Gewehren nach dem oberen Kongo befördern sehen.

## Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 11. September.

Anwesend unter dem Vorstehe des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius 34 Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums, sowie seitens des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. von Jbell, Beigeordnete Admer und Mangold und Stadträthe Bartling, Kalle und Weil.

Eingegangen sind a) ein Gesuch des Herrn Otto Rapp aus Frankfurt wegen Nachlasses der Erbschaftsteuer im Betrage von 240 Mark sowie Bewilligung eines weiteren Legates aus der Stüber'schen Erbschaft, welches an den Magistrat abgegeben wurde; b) die Magistratsvorlage betr. den Vertrag mit Herrn Carl Walther wegen Austausch von Grundeigentum an der Bachmayer- und an der Roonstraße und c) ein Baugesuch des Kreis-ärztlichen Herrn Kampmann wegen Errichtung eines Thierhospitals an der Mainzerstraße. Die Vorlagen zu b und c werden zur Prüfung und Berichterstattung an den Bauausschuß verwiesen.

Gegen die Anstellung des Herrn König aus Pünderburg als Gasmeister mit einem Anfangsgehalt von 1800 Mk. hat die Versammlung nichts zu erinnern.

Man trat hierauf in die Beratung der Tagesordnung ein. Das Gesuch des Zeugschmiedes Herrn Damian Geis um Rückzahlung von Canalbaukosten wurde dem Magistrat überwiesen, während ein Gesuch des Landwirths Herrn Wils. Kimmel um Abgabe von Leitungswasser für Viehwasser auf seinem Grundstück im District „Grub“ auf Antrag des Herrn Reusch dem Bauausschuß zur Prüfung hingewiesen wird.

Bei der Magistratsvorlage betr. a) die Neupflasterung der Webergasse vom Theaterplatz bis zur Langgasse mit Holzplaster, die zur Prüfung dem Bauausschuß hingewiesen wurde, regte Herr Professor Wüth wiederholt die Pflasterung der Straßen vor den Schulen mit geräuschlosem Pflaster und Herr Kalkbrenner die gleiche Pflasterung in den Curstraßen an. Die weiteren Magistratsvorlagen betr. b) die Festsetzung einer Fluchtlinie für einen Theil

der Webergasse nördlich der Goldgasse, sowie die Veräußerung des städtischen Grundstücks Ecke Gold- und Webergasse; c) das mit den Herren Frey und Philipp Häder getroffene Abkommen über Benützung einer städtischen Grundfläche als Zufahrt für eine an der Platterstraße (District Himmelstiefe) zu errichtende Gastwirtschaft, sowie über die Lieferung von Wasser aus der Bergschloßleitung; d) die Errichtung der Dienststelle eines Hausvaters für das Armen-Arbeitshaus; e) den Antrag des Vorstandes des Verschönerungsvereins wegen Ueberschreibung des Immobilienbesitzes am Barthum auf seinen Namen; f) die Neuwahl eines Bezirksvorstehers-Stellvertreters für den 2. Armenbezirk, sowie von 11 Armenpflegern infolge Neuvertheilung der Bezirke; g) Verkauf städtischer Feldwegflächen zwischen der Walmühl- und Schützenstraße; h) Verkauf von Gelände zur Anlage der Weisenburgstraße; i) Verkauf von 4 Wiesengrundstücken im District Klosterbruch; k) Gesuch des Geschäftsauswärters für Errichtung eines Bismarck-Denkmal um Ueberlassung des Wilhelmplatzes für die Denkmalaufstellung; l) Abänderung des Fluchtlinienplanes für das Stadtgebiet jenseits der Karl- und Albrechtsstraße (District Schiersteinerlach); m) desgleichen des Fluchtlinienplanes für das Terrain zwischen Dohleimer- und Westendstraße wurden zu b an den vereinigten Bau- und Finanzausschuß, zu c, k, l und m an den Bauausschuß und zu d, e, g, h und i an den Finanzausschuß zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.

Die Magistratsvorlage zu f. wurde wie folgt erledigt: Infolge anderweitiger Eintheilung der Armenbezirke sind 1 Bezirksvorsteher-Stellvertreter und 11 Armenpfleger neu zu wählen. Auf Vorschlag der Armendeputation wurden folgende Herren gewählt: a. für den 2. Bezirk: 1) Rohlenhändler Carl Stahmer zum Armenpfleger des 2. Quartiers, 2) Weinbändler August Stein des 4. Quartiers, 3) Kaufmann August Kallp des 5. Quart., 4) Techniker Friedr. Wunder des 8. Quart. und zugleich zum stellvertretenden Bezirksvorsteher des 2. Bezirks, 5) Schreiner Karl Kimmel des 10. Quart.; b. für den 3. Bezirk: 6) Schneider Carl Schmidt zum Armenpfleger des 11. Quart., 7) Rohlenhändler Theodor Gerken des 12. Quart.; c. für den 6. Bezirk: 8) Kaufmann Philipp Kessel zum Armenpfleger des 6. Quart., 9) Landwirth Phil. Traut des 7. Quart.; d. für den 7. Bezirk: 10) Lehrer Wils. Brod zum Armenpfleger des 10. Quart.; e. für den 8. Bezirk: 11) Seiler Friedrich Erkel des 5. Quartiers.

Dem Beschlusse des Magistrats betr. den Beitritt der Stadt Wiesbaden zu dem preussischen Städtetag trat die Versammlung einstimmig bei. Der Magistrat hat Herrn Oberbürgermeister Dr. von Jbell zum Vertreter auf denselben gewählt. Das Stadtverordnetenkollegium betraute den Bauausschuß mit Vorschlägen für einen aus seiner Mitte dorthin zu entsendenden Vertreter.

Gegen die berichtigte Liste der stimmungsfähigen Bürger, welche 14 Tage zu Jedermanns Einsicht offen gelegen hat, sind Einsprüche nicht erhoben. Dieselbe wurde demgemäß festgestellt und genehmigt.

Namens des Bauausschusses berichtete Herr Architekt Lang über die Zuschüttung des Weihers bei der Dietenmühle, welche auf Antrag des Herrn Curbirektors wegen vielfacher Mängel von Curbireputation und Magistrat beschlossen war. Die Fläche sollte dann zu einem Baron-Tennisplatz umgewandelt werden. Der Finanzausschuß beantragt in Erwägung, daß in unserer wasserarmen Gegend die Erhaltung jeder Wasserfläche Pflicht, und es geboten erscheint, die dortige Anlage in ihrer Harmonie zu erhalten, daß sich ferner die vorliegenden Mängel beseitigen lassen, den Magistrat zu ersuchen, ein Projekt für die Befestigung der Sohle des Weihers und die Ausbesserung desselben vorzulegen, und diese Arbeiten bis spätestens nächstes Frühjahr zu Ende zu führen und auf eine regelmäßige und gründliche Reinigung zu achten. Dieser Antrag des Bauausschusses wurde zum Beschlusse erhoben.

Den Bericht des Bauausschusses betr. die Beschaffung der Eisenröhren für den Hauptkanal nach dem Rhein erstattete Herr Landesbankdirektor Reusch. Der Magistrat hatte beantragt, die Stadtverordnetenversammlung wolle sich mit der Herstellung einer Eisenröhrenleitung von 1100 Millimeter Rohrdurchmesser und damit einverstanden erklären, daß diese Röhren von der Schaller Hütte bezogen würden. Dagegen beantragt der Bauausschuß, diesen Antrag abzulehnen und abzuwarten, ob nicht infolge Schwierigkeiten bei der Erwerbung der Röhren der Düdemanlage überhaupt weggelassen und dann statt eines Eisenröhrenkanals ein gemauertem Canal gewählt werden könne. Die Herren Stadträthe Bartling und Weil befürworteten die Annahme des Magistratsantrags um die Angelegenheit überhaupt nicht länger zu verziehen, ebenso Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, letzterer, damit es nicht den Anschein gedenne, als ob man wieder unschlüssig geworden wäre. Zum Schluß wird der Bauausschuß nochmals mit der Prüfung der Angelegenheit betraut.

Ueber die Aenderung der Fluchtlinie der Wilhelmstraße berichtete Herr Kaufmann. Die Aenderung wird insofern gutgeheißen, als die Straßenbreite thalwärts bis zum Grundstück des Herrn Directors Ruchall statt 12 Meter 13 1/2 Meter bei 5 Meter Borgartenbreite beträgt.

In Verhinderung des Herrn v. Dittmann erstattete Herr Dr. Dreher Namens des Finanzausschusses den Bericht über die künftige Ausbesserung der Rathhausfälle. Da eine Unterstützung aus staatlichen Mitteln hierzu abgelehnt wurde, hat der Magistrat beschlossen, einen Fonds zu diesem Zweck anzulegen und alljährlich 5—10,000 Mk. je nach der Finanzlage in den Etat hierfür einzustellen, jedoch in 6 bis 7 Jahren zur Ausführung der Mauerarbeiten, — die Gesamtkosten waren auf 65,000 Mark veranschlagt — geschritten werden könne. Der Antrag des Bauausschusses, dem zuzustimmen und bis dahin neue Vorschläge bezüglich der Wandbilder entgegenzunehmen und zu beraten, wurde genehmigt.

Ueber die Nachbewilligung von 13,000 Mk. zu den Kosten des Theater-Neubaus berichtete Namens des Finanzausschusses Herr Dr. Dreher wie folgt: Die Ausgaben für den Theaterneubau werden sich auch mit dem im Etat 1896 nachbewilligten 85,000 Mk. nicht ganz decken lassen. Es seien noch mehrere Rechnungen aus und es hätten außerdem die Herren Hellner u. Helmer eine Rechnung von 12,730 Mk. für Honorarrest eingekandt. Diese Honorarrechnung wird von der Theaterbande-Station beanstandet, weil die Deputation der Ansicht war, daß die Stadt ihrerseits an Hellner u. Helmer auch Regreßansprüche für nachträgliche Aenderungen und Ergänzungen haben dürfte, indem die Mehrbeträge dafür durch das Verschulden dieser Herren nachwendig geworden seien. Es bezieht sich dies in erster Linie auf die Aenderung des Parkettfußbodens und die Maschinenverstärkung für die Beleuchtungsanlage. Die Verdringung der Beweise dafür erwies sich jedoch als schwierig, weil thatsächlich während des Baues die Anforderungen an den Theaterbau gewachsen sind und dadurch Aenderungen des ursprünglichen Planes bedingt worden sind. Nach längeren Verhandlungen einigte sich denn auch die Theaterbande-Deputation mit den Herren Architekten dahin, daß deren Forderung für Honorarrest von 12,730 Mk. auf 6700 Mk. zu ermäßigen sei und die Stadt dafür auf alle Regreßansprüche verzichte. Diese Abmachung der Theaterbande-Deputation hat der Magistrat gebilligt.

Er beantragt nun: 1) die Stadtverordneten-Versammlung wolle das erwähnte Abkommen mit den Herren Hellner u. Helmer genehmigen und 2) den bewilligten Credit für den Theaterbau um 13,000 M. erhöhen. Da bis jetzt schon 2,237,000 M. für den Theaterbau bewilligt sind, so würde sich damit die Gesamtbewilligung auf die Summe von 2,250,000 M. erhöhen, was nach einer approximativen Aufstellung des Stadtbauamtes alle noch außen stehenden Ansprüche decken würde. Der Finanzausschuß, welcher die Angelegenheit eingehend geprüft hat, empfiehlt: 1) Das Abkommen mit Hellner u. Helmer zu genehmigen und die dafür erforderlichen 6700 M. neu zu bewilligen, dagegen 2) von weiterer Kreditbewilligung abzusehen, wenn alle Rechnungen genau vorgelegt und endgültig abgeschlossen werden können. Es wurde demgemäß beschlossen.

Auf Vorschlag des Wahlausschusses wurde zum Schiedsmann für den 6. Bezirk Herr Reinhard Eduard Braun und zum Stellvertreter desselben Herr Schneidermeister Jacob Becker gewählt. Hierauf wurde gegen 6 1/2 Uhr die Sitzung geschlossen.

## Locales.

Wiesbaden, 12. September.

— **J. Maj. die Kaiserin Friedrich**, welche z. B. in Cronberg weilte, wird auf ihrer Ende dieses Monats stattfindenden Reise nach Kopenhagen von ihrer jüngsten Tochter, Prinzessin Margarethe, und deren Gemahl Prinz Friedrich Karl von Hessen, einem Neffen der Königin von Dänemark, begleitet sein.

□ **Katholische Kirchenvorstandswahlen.** Aus den von der hiesigen katholischen Pfarrgemeinde dieser Tage vorgenommenen Ergänzungswahlen des Kirchenvorstandes gingen mit überwiegender Mehrheit hervor die Herren: Reinhard Altman, Maurermeister Christian Dornann, Lehrer Eßelberger, Sekretär Pabst und Herr Herr Karl von Schütz.

□ **Maria-Hilf-Kirche.** Schon über eine Woche sind mehrere Arbeiter mit dem Aufschlagen der für die Maria-Hilf-Kirche von Herrn Orgelbauernmeister Johannes Klais in Bonn a. Rh. erbauten neuen Orgel beschäftigt. Schon jetzt läßt sich erkennen, daß Herr Klais ein Werk liefert, welches seiner Fabrik neuen Ruhm einbringen wird. Das prächtige Orgelwerk kostet 10,000 Mark. Dies ist die Summe, welche bekanntlich der verstorbenen Bischof Joseph Weyland von Fulda, der frühere langjährige erste Pfarrer der hiesigen katholischen Gemeinde, dem Maria-Hilf-Kirchen-Vorstand testamentarisch zugewiesen hat. Die kirchliche Weihe des herrlichen Instrumentes wird Herr Prälat Dr. Keller, hier, am Sonntag, den 20. September, vornehmen. Am gleichen Sonntag vor drei Jahren wurde der Grundstein zur Maria-Hilf-Kirche gelegt.

— **Seßliche Ludwigsbahn.** Entsprechend den Bestimmungen bei den Staatsbahnen, ist seitens der Regierung die Verwaltung der Ludwigsbahn veranlaßt worden, sämtliche von den Beamten in Baar geleistete Cautionen zurückzuführen und an deren Stelle sichere Staatspapiere als Caution zu nehmen. Diese Anordnung, welcher die Bahnverwaltung erst letzter Tage vollständig nachzukommen im Stande war, erforderte einen großen Arbeitsaufwand, indem sich die Zahl der Baar-Cautionen auf über 250 belief und neben der Rückzahlung der Baarbeträge jede einzelne Caution eine sehr umständliche, mit vielen Schreibereien verknüpfte Behandlung erforderte, um den Wünschen der Regierung gerecht zu werden. — Herr Diurnist Carl Dreißbach zu Idstein ist zum Stationsassistenten ernannt und Herr Stationsverwalter Wilhelm Weber von Weisenau nach Idstein versetzt. Herr Bahnhofsvorwalter Conrad Blumer in Wiesbaden ist gestorben.

□ **Evangelisches Gemeindehaus.** Dem Vernehmen nach haben sich die zwischen der Vertretung der hiesigen evangelischen Kirchengemeinden und dem Besitzer der „Reichshallen“, Herrn Heßinger hierseits, eingeleiteten und nahezu zum Ziele geführten Verhandlungen wegen Ankaufs des Heßinger'schen Anwesens seitens der Kirchengemeinden zum Zwecke der Umwandlung desselben in ein Gemeindehaus in letzter Stunde gescheitert.

— **Proceß Knettenbrech.** Wie wir dem „Führer“ entnehmen, hat Herr Fritz Knettenbrech am 29. August die gerichtliche Kosten-Nota erhalten im Betrage von 751,75 M. und zwar Geldstrafe 500 M., Kosten, Zeugengebühren etc. 251,75 M. An demselben Tage ist an den Kaiser und König ein Gnadengesuch um Erlass der Strafe abgegangen, am 31. August wurde der Erste Staatsanwalt am Königl. Landgericht I zu Berlin, unter Vorlegung der Umstände, um Nachsicht in Erziehung der Geldstrafe etc. gebeten und bereits am 4. ds. Mts. wurde verfügt: „Auf die Eingabe vom 31. August er. eröffne ich Ihnen, nach deren Prüfung, daß ich keinen Anlaß gefunden habe, die nachgesuchte Stundung Xnen zu bewilligen. Ihr Gesuch wird daher abgelehnt. Der Erste Staatsanwalt. J. A.: Krogow.“ Von schätzenswerther Seite ist dem „Führer“ unterstellt worden, eine allgemeine Sammlung für Knettenbrech in der Weise in die Hand zu nehmen, daß er im Stande, seine Geldstrafe zu erlegen, damit er vor Gefängnis bewahrt bleibe, wenn schließlich auch das Gnadengesuch an den Landesherren um Niederschlagung der Strafe und Kosten verjagen sollte.“

— **Rt. Der Mordproceß Peters vor dem Reichsgericht.** Aus Leipzig wird uns von unserem Berichterstatter gemeldet: Der Mordproceß gegen die Wittwe Meta Peters, geb. Taule, und den Agenten Wilhelm Mertens beschäftigte am 10. September infolge der Revision der Angeklagten Peters, sowie der Staatsanwaltschaft zu Ungunsten der beiden Angeklagten den Ferien-Strassenrat des Reichsgerichts. Das Schwurgericht Wiesbaden verurtheilte bekanntlich am 6. Juli d. Js. die 35 1/2 Jahre alte Wittwe Peters wegen Totschlags, verurtheilt am 8. November 1895 an dem am 2. August von P. geborenen unehelichen Söhnchen Karl, zu einer Gefängnisstrafe von 3 Jahren, während es den Mertens von der gegen ihn erhobenen Anklage wegen Anstiftung freisprach. Die den Geschworenen vorgelegte erste Schuldfrage, ob die Wittve Peters schuldig sei, am 8. November vorigen Jahres ihr außerehelich geborenes Kind mit Uebeltun getödtet zu haben, wurde von denselben bejaht, jedoch mit dem Zusatz: aber ohne Ueberlegung; die zweite Frage nach mildernden Umständen wurde bejaht; die dritte im Falle der Verneinung von Frage 1 gestellte Frage auf Fahrlässigkeit wurde überhaupt nicht beantwortet. Die 4. und 5. Frage endlich betrafen den Angeklagten Mertens; von diesen wurde die fünfte, ob Mertens mit Rath oder That der Peters wissentlich Hilfe geleistet habe, verneint. Die Revision der Königl. Staatsanwaltschaft bemängelte die Gültigkeit dieses Geschworenenurtheils. Die Revision der Angeklagten Peters ging in erster Linie dahin, daß die Sachverständigen Hauptverhandlung beigegeben hätten. Weiter wurde in der Beschwerde gerügt, daß der Gerichtshof es unterlassen habe, die Zeugin Ehardt nach ihrem Alter zu fragen; es indes selbst von der Revision nicht behauptet worden, daß die Zeugin etwa nicht 16 Jahre alt sei. Ein dritter Beschwerdepunkt betraf den Ausschluß der Öffentlichkeit. Dieser war nur während der Vernehmung der beiden Angeklagten proklamirt worden, gleichwohl sei aber das Protokoll über die Augenzeugenvernehmung vom 22. Juni ebenfalls unter Aus-

schluß der Öffentlichkeit verlesen worden. Ein als Zeuge und Sachverständiger vernommener Arzt habe es für möglich erklärt, daß das Kind im Krankenhaus in Folge der Chloroform-Narkose bei dem Brustkreuzschnitt gestorben sei. Dr. Bandow habe darauf das Krankenbuch geholt und den betreffenden Passus verlesen. An Stelle dessen hätte die Pflegeschwester mündlich vernommen werden müssen. Endlich hätte auch dem wiederholten Antrage der Angeklagten auf Vernehmung ihrer Eltern stattgegeben werden müssen. Die Begründung der Ablehnung dieses Antrages damit, daß dieselben die Aussage verweigert hätten, sei unzulänglich. Das Reichsgericht verwarf beide Revisionen, die der Staatsanwaltschaft und die der Angeklagten, da auch die Vernehmung der Eltern mit Recht abgelehnt worden sei, da dieselben schon erklärt hätten, daß sie ihre Aussage verweigerten.

□ **Die Volksbibliothek** des hiesigen Vereins für Volksbildung sind von morgen Sonntag ab wieder für Jedermann geöffnet. Die erste Bibliothek (Kastellstr. 11) kann benutzt werden Sonntags von 10—11, Mittwochs von 12—1 und Samstags von 1—3 Uhr, die zweite (Schulberg 12) Sonntags von 10—1, Mittwochs von 5—7 und Samstags von 5—8 Uhr, die dritte (Kleinstr. 90) Sonntags von 11—1, Donnerstags von 5—7 und Samstags von 5—7 Uhr.

□ **In der Fach-Gewerbe-Ausstellung** findet morgen Sonntag von 7 bis 11 Uhr Abends ein großes Gesangs-Concert von der mit den ersten Preisen in Frankfurt a. M. gekrönten Gesangsriege des hiesigen Turnvereins statt. Wir machen hiermit alle Gesangsfreunde und ein verehelichtes Publikum von Wiesbaden auf dieses Concert besonders aufmerksam, da in demselben die Preischöre sowie verschiedene Quartettgesänge und andere Chorgesänge abwechselnd vorgetragen werden. Alles andere durch Inserat.

□ **Raiffeisenvereine.** Vergangene Woche weilten an der Raiffeisen-Filiale Wiesbaden behufs eingehender Orientierung über den Fortgang der Raiffeisen-Sache in Nassau ein englischer und französischer Professor. Der letztere besuchte mit dem Verbands-annual der nassauischen Raiffeisenvereine, Herrn Direktor Dietrich, die Darlehensstellen- und Wingervereine zu Friedrich und Niederwalluf. Beide Gäste drückten besonders ihr Ersäunen darüber aus, daß in Jahresfrist allein im Regierungsbezirk Wiesbaden 58 neue Vereine entstanden seien.

□ **Das Reichshallentheater,** welches in letzterer Zeit allabendlich voll besetzt ist, und gestern Abend ausverkauft war, wurde u. A. auch mit dem Besuche Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten von Rußland, Michael Michailowitsch und hohen Gefolges beehrt. Die hohen Herrschaften verblieben bis zum Schluß der Vorstellung und sprachen sich sehr lobend über die Leistungen aus.

□ **Für Regelliebhaber** findet sich heute und morgen Gelegenheit, dem schönen Sport zu huldigen. Herr Daniel „Zur Waldbühn“ veranstaltet ein großes Preisfest.

□ **Verkaufwechsel.** Herr Privatier Heinrich Koch hat sein Grundstück „Zum Waldborn“ in Clarenthal, nebst 3 Aedern im ungefähren Flächeninhalt von 95 ar, für 42,000 M. an Hrn. Gastwirth Ferd. Schütz in Schierstein verkauft. — Frau Helene Burkhard Bwe. hat ihr Haus Ecke der Sedan- und Walramstraße für 98,000 M. an Hrn. Regieremeister Christian Wintermeyer hier verkauft.

□ **Nobler Belohnung.** Ein Herr aus Wiesbaden zeigte dieser Tage durch die Blätter an, daß er einen schottischen Schäfershund verloren habe. Ein Wäzinger Unteroffizier fand das Thier, brachte es nach Wiesbaden und erhielt eine Belohnung von 80 M.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

### Königliche Schauspiele.

— **Wiesbaden, 12. Sept.** Der Bajazzo. Drama in 2 Akten mit einem Prolog, Dichtung und Musik von Leoncavallo. Daraus zum ersten Male: Das schlecht bewachte Mädchen. Ballet von Tagliani, arrangirt von A. Balbo. In dem Leoncavallo'schen Drama, „Bajazzo“ sang Frau Neuß-Dele zum ersten Male hier die Partie der Nedda: Columbine. Auch in dieser Rolle zeigte sie sich als eine routinirte, durchaus sichere Sängerin, auf die man sich vollständig verlassen kann. In der Mittellage befiel sie schöne, wirkungsvolle Töne und versteht es, sie auch in entsprechender Weise zur Geltung zu bringen; dagegen fehlt es ihrer Höhe an Metall, an Weichheit und der nöthigen Rundung, die Töne klingen daher häufig scharf und mangeln des Wohlklangs. Temperamentvoll wie der Vortrag der Künstlerin ist, vernichten wir jedoch gestern die nöthige Wärme, Gesang sowohl wie Darstellung machten nicht immer den Eindruck, als wenn es der Sängerin gegeben wäre, ihre Rolle von Innen heraus, wirklich im Geiste derselben zu gestalten, man hatte häufig das Gefühl des Gemachten, äußerlich Einstudirten. Im 1. Akte verfiel sie manchmal dem Ton, der dieser Partie zukommt, man glaubt dann Sieglinde oder die Waldfäre zu hören. Am besten gelang ihr gesanglich wie schauspielerisch ihre Partie in dem Duett mit „Silvio“. Herr Krauß als „Canio-Bajazzo“ war gestern vorzüglich bei Stimme und bot besonders im Spiele eine ganz hervorragende Leistung, nur haben uns seine caricirten Unausprechlichkeiten nicht sonderlich imponiren wollen. Sehr gut war wieder Herr Müller als „Tonio-Ladbro“, während Herr Haubrich als „Silvio“ noch etwas wärmer, leidenschaftlicher hätte sein können. Daß die Intonation des Herrn Rowat als „Peppe-Parletin“ in dem Ständchen hinter der Bühne zu wünschen übrig ließ, wollen wir ihm nicht so sehr übel nehmen, da er jedenfalls vom Orchester gar nichts hat hören können. Die Aufführung unter der Leitung der Herren Capellmeister Rediet und Regisseur Dornowas war eine recht flotte, namentlich zeichneten sich die Chöre durch frische und lebendige Wiedergabe aus. Das dem Drama folgende Ballet von Tagliani, „Das schlecht bewachte Mädchen“, hier gestern zum ersten Male gegeben, ist bereits älteren Datums, zeigt aber eine Anzahl sehr hübscher, drollig-komischer Momente, daß es, besonders in vortrefflich aufgeführt, wie gestern, seine Wirkung nicht verfehlen kann. Die kleine Handlung ist folgende: „Mutter Simone“ will keine Verbindung ihrer Tochter „Viese“ mit dem Winger „Colin“ und sucht jede Annäherung der Beiden zu verhindern, wird aber immer hinter's Licht geführt, bis sie ihnen doch schließlich ihren Segen erteilt. Frä. Quaironi als „Viese“ entlebte sich ihrer Aufgabe mit Anmut und Grazie, ebenso Frä. B. v. Kornitzki als Winger „Colin“ lobend zu erwähnen, während Frä. Ziegelbauer als „Marta“ noch etwas mehr der Routine bedarf; dieselbe ist wahrscheinlich noch Anfängerin. Das ist aber ein Fehler, der sich mit jedem Tage verkleinern kann. Ganz außerordentlich ergötzlich war Herr Neumann als Mutter Simone, hatte daher auch immer die Lacher auf seiner Seite. In dem Arrangement des hübsch und besonders im 2. Akte brillant ausgestatteten Ballets zeigte sich wiederum das Geschick und der Geschmack unserer geschätzten Balletmeisterin Frä. A. Balbo nach jeder Richtung hin. Die musikalische Leitung lag in den Händen des Herrn Capellmeisters Schlar. Das ansprechende Werk, welches übrigens am Schluß des 3. Bildes einige Streichungen vertrug

kann, da mit der Ertheilung des Segens seitens der Mutter das Interesse erschöpft ist, wurde vom Publikum mit lebhaftem Beifall entgegengenommen.

— **Residenz-Theater.** Nach der Nachmittags-Vorstellung am Sonntag von „Schmetterlinge“ wird Abends 7 Uhr zum ersten Male „Gräfin Frigi“ wiederholt werden. Das amüsante Lustspiel gleichermaßen, wie das Spiel der in den Hauptrollen beschäftigten Künstler erzielten am Premieren-Abend mehrfachen Applaus nach allen Richtungen. Am Montag wird wegen starker Nachfrage nach Billets wieder „Die offizielle Frau“ gegeben. Für die nächste Woche ist schon das Werk eines unserer geschäftigsten dramatischen Autoren in Vorbereitung und zwar „Die Erste“ von Paul Bindau.

St. Frankfurt, 11. Sept. Der Cäcilien-Verein veröffentlicht seinen Concertplan für 1896/97. Es werden nach demselben vier Concerte veranstaltet und das „Requiem“ von Verlog, das Oratorium „Samson“ von Handel, „Die Schöpfung“ von Haydn und „Die Matthäuspassion“ von Bach zur Aufführung gebracht.

184 neue einaktige Opern werden auf italienischen Bühnen demnächst aufgeführt werden. Von dem deutschen Publikum bekannten Componisten seien Leoncavallo mit seiner „Bodone“, Mascagni mit seiner japanischen Oper „Fride“ und Albert Franckh erwähnt. Letzterer hat Molire's Lustspiel „Monsieur de Pourceaugnac“ als Stoff gewählt.

□ **Ein Mittel gegen Trunksucht.** Die ärztliche Forschung auf dem Gebiete der Serumbehandlung beginnt bereits recht eigenartige Blüthen zu treiben. So will jetzt ein französischer Arzt in Paris gar ein Heilserum gegen Alkoholismus gefunden haben. Derselbe spritzte, wie in der Semaine médicale berichtet wird, zwei Hundchen eine Woche hindurch täglich vierzig Gramm Kethyl-Alkohol ein. Von dem diesen Thieren entnommenen Serum wurden am Tage der Gewinnung 24 Cubiccentimeter einem an Delirium tremens leidenden Menschen eingespritzt, und — o Wunder über Wunder — am nächsten Tage war der Mann wieder vollständig gesund. Da wäre der alkoholisierten Menschheit ja endlich das lange ersehnte Mittel gegen die Trunksucht beschert. Hoffentlich dauert es nun nicht mehr lange, bis irgend ein fähiger Aesculapianer dieses Serum so vervollkommenet, daß es auch immunisirend wirkt, d. h. vor einem Rausch schützt. Das wäre im Sinne des bekannten Trint-Paragraphe 11 dringend zu wünschen.

## Aus der Umgegend.

— **Sonnenberg, 12. Sept.** Der bereits angekündigte Obsterwerthungskursus für Frauen und Mädchen wird am Dienstag den 15. und Mittwoch den 16. d. M. hier im neuen Rathhause durch den Kreisobstbaulehrer Herrn Grobden-Wiesbaden nach folgendem Programm abgehalten. Dienstag Vormittag von 9 Uhr an Vortrag und Demonstration über Ernte, Aufbewahrung und Verpackung des frischen und conservirten Obstes. Nachmittags von 3 Uhr an Vortrag und Demonstration über Dörren von Obst und Gemüse. Mittwoch Vormittags 9 Uhr Vortrag und Demonstration über Einmachen von Obst und Gemüse in Gläser, Büchsen und Krüge. Nachmittags 5 Uhr Vortrag über Herstellung von Gelee, Marmelade, Mus und Obstläs. Hoffentlich finden sich zu diesem interessanten Kursus nicht nur aus Sonnenberg, sondern auch aus der Umgegend recht viele Frauen und Mädchen ein.

□ **Herborn, 11. Sept.** Von 6 Begehrarbeitern, die gestern während eines heftigen Gewitters unter einem Kirchbaum Schutz gesucht hatten, wurden drei durch Blitzschlag getödtet; die anderen drei sind schwer verletzt worden.

□ **Rauenthal, 11. Sept.** Hier wurde im Alter von über 82 Jahren der letzte Junge des hiesigen Weinschreder, Johannes Sadoni, zu Grabe getragen. Ihr Amt war es, die vollen Halb- und Stücksässer aus dem Keller und in den Keller zu „Schrotten“. Durch die Erfindung der bequemen Weinpumpe wurde die Weinschrederi überflüssig. Mit den Weinschredern aber fiel weg ein gutes Stück originalen Rheingauer Wingerlebens.

## Neues aus aller Welt.

— **Berlin, 10. Sept.** Gestern Abend wurde der Direktor Oskar Schuster von der „Nordb. Handels-Gesellschaft“ Leipzigerstraße 135 verhaftet, und zwar in einer Droschke, in der er mit einer ihm nahe stehenden Frau vor deren Wohnung hielt. Seine Frau lebt in Dresden. Seine Verhaftung erfolgte auf Grund der Klarlegung des Treibens Schusters durch den früheren Direktor der Berliner Immobilien-Bank Eugen Friedmann, wonach Schuster eine Anzahl von ihm gegründete und geleitete Institute um ihr Vermögen brachte. Schuster soll jährlich 80,000 Mark für sich verbraucht haben. Den Blättern zufolge gewinnt es den Anschein, als ob in dieser Sache noch weitere Verhaftungen in Aussicht stehen.

— **Glensburg, 10. Sept.** Heute früh 7 Uhr wurde der Raubmörder Schuett aus Ertigsdorf durch den Schatzrichter Schuett-Magdeburg im Hofe des hiesigen Gefängnisses hingerichtet. Schuett, welcher am 8. Mai d. J. vom Schwurgerichte wegen Mordes zum Tode verurtheilt worden war, hat kein Geständnis abgelegt.

— **Marseille, 10. Sept.** Ein freches Gaunerstückchen ist hier verübt worden. Gestern Abend um 5 Uhr, also bei hellem Tage und reger Geschäftigkeit, läuten vier Männer am Hause Nr. 40 der verkehrsreichen Straße Paradis, die im Herzen der Stadt liegt. Der eine ist mit der Schärpe des Polizeicommissars umgürtet, der zweite in Polizeiuniform und die beiden andern in schwarzem Gebrode. Der Commissar fragt nach dem Stockwerke, wo Fräulein Julian wohne und läutet an deren Wohnung. Die Nachbarn sind beim Anblick der öffentlichen Gewalt neugierig zusammengelaufen, und der Polizei-Commissar giebt im Abwesenheit der Bewohnerin, bei der Hausdurchsuchung abgehalten werden soll, Befehl, die Thür aufzubrechen. Die vier Männer treten ein, schließen die Wohnung hinter sich ab und verlassen einige Zeit darauf wieder das Haus. Als Fräulein Julian später nach Hause kommt und beim wirklichen Polizeicommissar Auskunft verlangt, stellt sich heraus, daß Diebe Polizei gespielt und 800 Franken, eine goldene Amspange und andere Werthsachen sich angeeignet hatten.

## Telegramme und letzte Nachrichten.

[?] **Brux, 12. Sept.** Die Erdbewegungen dauern ununterbrochen fort. Die Erdrisse nehmen erschreckend zu. Es herrscht neuerlich unter der Bevölkerung große Unruhe.

□ **Hamburg, 12. Septbr.** Stadtbaurath Stahl aus Altona, früher in Frankfurt a. M. wohnhaft, der Erbauer der dortigen großen Mainquai-Anlagen, mußte in die Provinzial-Irrenanstalt gebracht werden.

**C Papenburg, 12. Sept.** Das Seeschiff Elise, welches seit 45 Tagen als verschollen betrachtet wurde, ist vorgestern in Queenstown gelandet.

**(:) Götting, 12. Sept.** Zu der gestrigen kaiserlichen Abendtafel im Gesellschaftshause waren etwa 80 Einladungen ergangen. Der Kaiser kehrt heute Abend nach dem Neuen Palais zurück.

**P Königsberg, 12. Sept.** Wie die „Königsb. Post. Stg.“ hört, hat ein höherer Beamter einen Ausgleich in der Börsengarten-Affaire herbeiführen wollen. Die Directoren des Börsengartens sollten ihr Amt niederlegen und sich wiederwählen lassen, aber ohne den Amtsgerichtsrath A. Dann sollte die neue Direction den Beamten und Offizieren die Einladungskarten wieder zusenden. Die Direction hat den Vorschlag abgelehnt.

**Wien, 12. Sept.** Aus Athen werden schlimme Nachrichten über Kreta gemeldet. In Chironastin sind vier Christen, die von ihren verlassenen Häusern wieder Besitz nehmen wollten, von den Türken getödtet worden, was in Methymno und Ranea große Aufregung hervorrief.

**Budapest, 12. September.** Auf der Dampfschiffstation Grebon wurden gestern Nacht 15 Risten Dynamit gestohlen, welche dort eingelagert waren. Der Fall erregt ungeheures Aufsehen und giebt zu ernstlichen Verächtungen Anlaß, da die Feiertage anlässlich der Eröffnung des eisernen Thores bevorstehen. Die Polizei hat eingehende Recherchen eingeleitet.

**Brüg, 12. Sept.** Die Verdämmungsarbeiten im Annoschacht scheinen sich bis jetzt zu bewähren; dagegen mehren sich die Erdrisse an der Johndorferstraße in erschreckender Weise. Ein an der Straße gelegenes Gärtnerhäuschen ist vollständig verschwunden. Aus den Rissen tritt unaufhörlich Wasser hervor. Eine besondere Commission bleibt daher die ganze Nacht am Bahnhof in Action, ebenso ist das Telegraphenamt angewiesen, Nachts Dienst zu halten.

**Brüssel, 12. September.** Bei einer gestrigen Spazierfahrt des Königs scheuten die Pferde und schleuderten den Wagen in einen Teich. Der Kutscher und der Adjutant des Monarchen wurden verwundet. Der König schwabte in Gefahr zu ertrinken. Die herbeieilende Prinzessin Clementine befreite ihn mit der Dienerschaft aus seiner gefährlichen Lage.

**London, 12. Sept.** Der Besuch des Zaren in Balmoral wird einen halbamtlichen Charakter tragen. Allen Stadtverwaltungen, welche die Ehre des Zarenbesuches nachgesucht haben, wurde eine ablehnende Antwort zu Theil. Nicht einmal die Stadt Edinburgh wird den russischen Herrscher nach seiner Landung in Leith offiziell empfangen dürfen.

## Für die Güte und Beliebtheit

des bekannten Kräuterbitter-Liqueurs „Marburg's Alter Schwede“ spricht, daß derselbe sowohl im Haupt-Ausstellungs-Restaurant als auch in den anderen „Trinquellen“ der Fachgewerbe-Ausstellung zum Auskanten kommt. 5061

**Heute Sonntag von Vormittags 7 Uhr ab** wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh und eines Schweines zu 40 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 360\*

**Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

**Heute Samstag Nachmittag von 5 Uhr ab, u. morgen**

**Sonntag Vormittag von 7 Uhr ab wird**

**festes Rindfleisch, per Pfd. 44 Pfg.**

**sowie frische Leber- und Blutwurst, Pfd. 36 Pfg.,**

**Röderstraße 16 verkauft. 362\***

## Bayern-Verein „Bavaria“

unter Protection Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin

**Therese von Bayern**

feiert am Sonntag, den 13. September, sein

**V. Stiftungsfest**

im „Römersaale“.

Von Nachmittags 4 bis 7 Uhr:

**CONCERT**

mit Gesang und komischen Vorträgen.

Von Abends 8 Uhr ab:

**Grosser Fest-Ball.**

Wozu wir unsere werthen Landsleute, Freunde und

Gönner des Vereins freundl. einladen.

Der Vorstand.

NB. Die Nachmittagsfeier findet bei Bier statt.

**Josefine Fiedler-Hilz**

Stickerei-Geschäft

Wiesbaden

2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Fahnschleifen, Bänder,  
Cravatten, Diplome,  
Monogramme in Seide,  
Gold und Silber.  
Stickereien jeden Genres.  
Billige Preise. Elegante  
Ausführung.

Goldene Kaiser-Medaille

BERLIN 1889.

GOLDENE STAATS-MEDAILLE



BERLIN 1879.



MEDAILLEN:

1862 LONDON. 1867 PARIS.  
1873 WIEN. 1876 PHILADELPHIA.  
1876 MÜNCHEN. 1879 BERLIN.

GOLDENE MEDAILLE



BERLIN 1883.



Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

## Färberei und Reinigung

von Damen- und Herren-Kleidern,

sowie von Möbelstoffen jeder Art.

**Wasch-Anstalt**

für Tüll- und Mull-Gardinen,  
echte Spitzen etc.



**Reinigungs-Anstalt**

für Gobelins, Smyrna-, Velours-  
und Brüsseler Teppiche.

**Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.**

**Wiesbaden,**

**Bärenstrasse 7, Ecke Langgasse. 505**

**Frankfurt a. M.,**

**Zell 74 u. Kaiserstrasse 49.**

**Mainz,**

**Schusterstrasse 19.**

## Turn-Verein.

Sonntag, den 20. September:



**Wettturnen der Jünglinge.**

Beginn des Wettturnens Vormittags 8 Uhr in

der Vereins-Turnhalle Dellmündstraße 25.

Abends 8 Uhr:

**Familien-Abend mit Ball.**

Hierzu werden die verehrlichen Mitglieder nebst werthen Angehörigen, sowie die Eltern der Jünglinge ganz ergebenst eingeladen.

Der Vorstand. 609



## Marine-Verein

Wiesbaden.

Wir laden unsere w. Mitglieder, Freunde

und Gönner des Vereins zu dem am

Sonntag, den 13. September stattfindenden

**Ausflug nach der Klostermühle**

(Clarenthal),

ergebenst ein. Für Unterhaltung und Tanz ist

bestens gesorgt. Abmarsch 1/2 3 Uhr vom Vereinslokal

Restaurant Landsberg, Häfnergasse 6. 588

Der Vorstand.

**Gesellschaft „Großsinn.“**

Wir laden unsere Freunde und Gönner des Vereins

zu dem am 13. d. Mts. stattfindenden

**Ausflug nach Erbenheim**

(„Restaurations Stein“) ergebenst ein. Es findet dort

selbst hum. Concert mit Tanz statt.

Abfahrt 2 Uhr 59 Min. mit der Hess. Ludwigsbahn.

Achtungsvoll: Der Vorstand. 600

**Privat-Gesellschaft „Preziosa“.**

Heute Sonntag:

**Ausflug nach Biebrich**

„Zur Stadt Wiesbaden“,

wozu wir alle eingeladenen Gäste nochmals einladen.

Der Vorstand. 355\*

NB. Für Unterhaltung nebst Tanz ist bestens Sorge getragen.

## Männergesangsverein „Friede.“

Heute Nachmittag

**gesellige Zusammenkunft**

bei unserem Mitglied Herrn Waldbaus in Mosbach

(zum Himmel).

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familie laden

wir hierzu ergebenst ein. 608

Der Vorstand.

## Club Alte Phönix.

Heute Sonntag:

## Ausflug nach Biebrich

Restaurant „Zum Gambrinus“,

wozu wir Freunde und Gönner des Clubs ergebenst ein-

laden. Der Vorstand.

**Eier!** Frische Bruch-Eier per Stück 4 Pfg.

Ausschlag-Eier per Schoppen 30 Pfg.

bei 609

**J. Hornung & Co.,**

3 Häfnergasse 3.

**Eier!** Frische deutsche Eier

garantirt faul- u. fleckfrei.

per 100 Mark 5.10,

in Originalkisten billiger, bei

**J. Hornung & Cie.,**

3 Häfnergasse 3. 601

**Butter** Feinste Molkerei-

Süßrahmbutter

täglich frisch,

Allerfeinste Qualität,

per Pfund Mark 1.20

für Wiederverkäufer bed. billiger,

frei in's Haus geliefert.

**J. Hornung & Cie., 3 Häfnergasse 3.**

# Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 215.

Sonntag, den 18. September 1896.

XI. Jahrgang.

## Erste Ausgabe.

### Zweites Blatt.

Der  
„Wiesbadener General-Anzeiger“,  
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der  
Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann  
kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner  
wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

**Probe-Abonnement 50 Pf.**  
für  
den ganzen Monat  
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die  
zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,  
er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das  
von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden  
in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei  
seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich  
ist. Probe-Nummern und Insertions-Ausschlüsse werden  
jederzeit gern kostenfrei überandt.

## Flitterwochen.

Novelle von Konrad Tilmann.

Nachdruck verboten.

Weißt Du, daß ich glaube, der Islam hat sehr  
recht mit seinem Verbote, das Göttliche im Bilde  
zu gestalten und festzuhalten? Das Göttliche soll  
und darf keine bestimmten Züge tragen, damit wir es  
in jeder Gestalt erkennen und anbeten können. Wir sollen  
uns gar kein Bild davon machen; damit würden wir es  
nur entweihen und in unsere kleinen menschlichen Begriffe  
herabziehen.

Es hatte ursprünglich offenbar keinerlei Absichtlich-  
keit, kein Bezugnehmen auf etwas, das ihnen beiden  
gleichermaßen am Herzen lag, in seinen Worten verborgen  
geruht, aber zuletzt wurde er sich selber darüber klar, daß  
man es glauben mußte und daß er unwillkürlich dahin  
gedrängt worden war; da brach er erröthend ab. Elma  
erwiderte nichts. Er wurde nicht klar darüber, ob seine  
Worte sie verstümmten oder nur zum Nachdenken gereizt  
hatten. Schweigend schritten sie weiter. Es war eine  
erquickliche Wanderung. Ueberall das Bild gesättigten  
Friedens und heller Schaffensfreude. Die Fluthen des  
Meeres blickten ihnen zur Seite und bräunten sonnen sich die  
lachenden Ufer. Von ihnen herüber grüßten die Thürme  
von Konstantin.

## Neues aus aller Welt.

— Eine Niesenpetition. Die Königin von England wird  
demnächst die Massen-Petition der englischen Frauen von allen  
Theilen des britischen Reiches zur Unterdrückung des Handels in  
Opium und Spirituosen entgegennehmen. Sie trägt 7 Millionen  
Unterschriften. Die christliche Temperanz-Vereinigung der Welt hat  
das Niesengesuch zusammengebracht. Da es unmöglich ist, die  
gigantische Rolle der Königin vorzulegen, sind die Namen verkleinert  
photographirt worden. So füllen sie noch immer drei statische  
Bände. Manche Niesen-Petition hat die Königin schon in Empfang  
genommen, solches Niesengesuch von Frauenhänden ist ihr noch  
nicht vorgekommen.

— Auf räthselhafte Weise ist eine junge deutsche Nonne  
in Palermo auf Sizilien ums Leben gekommen. Diese, eine Ham-  
burgerin, Minna Wiener, war Erzieherin bei den Kindern des  
deutschen Kaufmannes B. Am Morgen des 3. September wurde  
sie als Leiche mit verschüttetem Schädel in dem unter ihrem  
Zimmer befindlichen Hofraum gefunden. Das Bett in ihrem  
Zimmer fand man unberührt und das Fenster geöffnet. Ob ein  
Unglücksfall, ein Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, konnte  
nicht festgestellt werden. Frä. Wiener war eine Dame von auf-  
fallender Schönheit.

— Amerikanisches Gelebens. Mister Brown hat einen  
Besuch in einem Gasthof Philadelphias zu machen. Er läßt im  
Empfangsraum seinen Regenschirm stehen, nachdem er an den Griff  
vorsichtshalber einen Zettel folgenden Inhalts befestigt hat: „Dieser  
Regenschirm gehört einem Akrobaten, der Nippenklöße von  
250 Pfundkräften ausheilen kann. Ich komme in drei Minuten  
wieder!“ Nach Beendigung des Besuches begibt sich Mister Brown  
wieder nach dem Empfangsraum, sucht aber dort vergeblich nach  
seinem Schirm. Er findet nur einen Zettel vor: „Diese Karte  
hat ein Schnellläufer zurückgelassen, der spielend 20 Meilen in der  
Stunde zurücklegt. Ich komme nicht wieder!“

— Eine Sommerfrische in Sicilien bietet ganz be-  
sondere Genüsse, ganz abgesehen von der afrikanischen Hitze, die

Als sie die einsame Kirche von Oberzell besucht  
hatten und nun mit der sinkenden Sonne auf den über  
den Hügelrücken der Insel führenden, ausfichtreichen  
Wegen heimzogen, — die fernen Berge lagen in goldenem  
Dunst und das Heu von den Wiesen strömte Wohlge-  
rüche aus, — fragte Elma plötzlich: „Und morgen:  
Wohin gehen wir morgen?“

„Weshalb denkst Du heute schon daran?“ fragte er  
zurück.

„Ich denke, es ist immer gut, zu wissen, was der  
kommende Tag bringt.“

„Ja, wenn man das wüßte! Ober nein: ich meine,  
es ist doch gut, daß man es nicht weiß. Wenn wir ge-  
wußt hätten, daß eine Hochzeitsreise, die wir planen,  
nur dazu dienen würde, uns innerlich einander zu ent-  
fremden, so wären wir zu Hause geblieben.“

„Nun? Und? Du sprichst ja gegen Dich selber!“

„Nicht doch. Ich wollte sagen: und doch war es  
besser so. Wir werden uns wenigstens so klarer über  
uns selber. Wir müßten diese Probezeit bestehen. Sie  
ist wie das Noviziat, ehe man das ewig bindende Ge-  
lübde ablegt.“

Sie warf ihm einen erstaunten Seitenblick zu; seine  
ruhige Art, zu sprechen, befreundete sie. „Dazu sollte der  
Brautstand da sein,“ warf sie ein.

Aber er lächelte. „O nein. Wir können Braut-  
leute etwas davon wissen, wie es Eheleuten zu Rathe  
ist, die jede Stunde miteinander leben und sich einander  
finden sollen? Sie lernen ja nur das kennen, was an  
der Ehe das Leichte und das Schöne ist, die ernsten und  
schweren Seiten bleiben ihnen verborgen. Ebenso gut  
könnte man von einem Theaterkünstler sagen, er sei durch  
seine begeisterungsvollen Studien schon zum vollendeten  
Künstler geworden; die wahre Prüfungszeit bricht aber  
erst an, wenn er einmal auf der Bühne steht und nicht  
nur seine eigene Rolle tragieren, sondern im Zusamen-  
spiel sich als der wahre Held ausweisen soll. Da  
wird der begabteste Schauspieler oft zum kläglichen  
Stümper.“

Die Sicherheit, mit der er sprach, verdroß Elma.  
„Das ist vielleicht geistreich,“ sagte sie, „aber ich finde,  
es fördert nicht. Was also soll werden — heißt Dein  
Schluß?“

„Wir sollen uns nicht eher als Künstler dünken,  
als bis wir eine harte und strenge Schule des Lebens  
durchgemacht haben. Aber wir sollen immer heiß da-  
nach streben es überhaupt einmal zu werden, — früher  
oder später.“

„Und wenn wir nun einsehen und lernen müs-  
sen, daß ein Zusammenspiel überhaupt nicht möglich  
ist?“

Er blieb stehen und blickte der scheidenden Sonne  
nach, die See- und die Berggelände in Purpurdunst  
tauchte. Ein schmerzliches Gesicht lag in seinen Zügen.

man dort aus erster Hand genießt. Die Familie Leone, die ihren  
Sommeraufenthalt in ihrem Landhaus bei Casagana in der Provinz  
Syracusa genommen hat, kann davon erzählen. Während der  
Nacht auf den 1. September wurden die Schlösser durch das  
Jammerschrei des Hausburschen geweckt, der in die Hände von  
6 wohlbewaffneten Briganten gefallen war, die das Landhaus  
auszuplündern beabsichtigten. Die Insassen verschloßen sich in den  
Zimmern und erwiderten die Schüsse der Briganten durch die  
Fensterläden hindurch, ohne daß Jemand verwundet wurde. Nach-  
dem das Gefecht eine Viertelstunde gedauert hatte, entfernten sich  
die Briganten, indem sie sich damit begnügten, den Hausburschen  
mitzunehmen.

— „Er und Sie“. Vor dem Amtsgerichte in München  
erschien jüngst ein Beklagter in Begleitung seiner Frau. Vom  
Amtsrichter befragt, was Letztere wolle, da sie doch nicht verklagt  
sei, erwiderte die resolute Frau schlagfertig: „Für mein Mann  
red'n, der hat kein Schweiß net, mit dem könnt' ma anfangen, was  
ma möcht!“ Die Frau wurde nun bedauert, daß dies nicht an-  
gehe, weil der Beklagte selbst anwesend sei. Letzterer erklärte, daß  
er sich unwohl fühle und seiner Frau Vertretungsvollmacht erteile.  
Auf einen vielsagenden Blick der Frau Gemahlin verließ der Mann  
das Zimmer. Mit großer Verehrung vertrat nun die Frau die  
Sache ihres Mannes und erwarb richtig ein obseggendes Urtheil.  
Stolz erhebenden Hauptes verließ die Frau den Saal.

— Das „abschreckende Beispiel“. Aus London, schreibt  
man: Mrs. Shields ist eine edle Seele: sie weiß, was ein ab-  
schreckendes Beispiel wozu ist, und sie trägt kein Bedenken, im  
Interesse einer guten Sache ihre eigene Person zum abschreckenden  
Beispiel zu machen. Mrs. Shields hand gestern vor dem Richter  
in Dolegely, weil sie total betrunken großen Radau gemacht hatte.  
Der Richter war „spokirt“, weil die Dame als eifrige Mäßigkeits-  
predigerin im Umkreis wohlbekannt ist, und er gab seinem Bedauern,  
eine betrunkene Teatotalerin vor sich zu sehen, energischen Ausdruck.  
Mrs. Shields lächelte sanft: sie verdiene Lob, nicht Tadel. Die  
guten Leute von Dolegely seien schwer zu bekehren und sie habe  
zu einem heroischen Mittel gegriffen. Sie habe sich total betrunken,

Er wollte ihren Namen rufen, aber ein scheuer Stolz,  
schloß ihm die Lippen. Es war gleiche, herbeulische Zu-  
rückhaltung, die ihn immer zwang, sein Innerstes und  
Heiligstes verborgen zu halten. In ernster Selbstsucht  
hatte er sie gelernt, im einsamen Ringen eines heißen  
Herzens gegen die kühle Gleichgültigkeit der Welt war  
sie ihm zur zweiten Natur geworden; nun beherrschte sie  
ihn wie eine Macht, auch Elma gegenüber. Und da er  
schwie, wiederholte sie ihre Frage nicht, setzte auch sonst  
kein Wort hinzu, gerade als ob sein Verstummen für sie  
berechtigt genug sei; sich noch fremder, als sie ausgegangen  
waren, kamen sie zurück. Die Sonne war verjunken,  
über die Rebenhügel krochen die Schatten, abendkühl  
rauschte es in den Bäumen, als sie ermüdet wieder vor  
dem Gasthause anlangten.

Noch immer waren die Leute von den Wiesen nicht  
heimgekommen. „Es' es ganz Nacht ist,“ sagte die Alte,  
„hören sie nicht auf mit der Arbeit. Solch' ein  
prächtiges Heumetter muß man ausnützen.“ Aber sie  
selber hatte den Gästen unter der Linde den Abendtisch  
gedeckt. Das Kleine schlief; und als sie geschäftig jezt  
den Imbiß aufgetragen hatte und eine Karaffe mit  
welchem Reichenauer dazu stellte, — das sei eigenes  
Gewächs, erklärte mit sie Stolz, und die beste Qualität,  
um die sie oft von den Weinhändlern bestürmt würden,  
aber sie gaben sie nicht her, — setzte sie sich in  
harmloser Zuthullichkeit zu den Gästen und begann zu  
plaudern.

Die beiden ließen sich das um so lieber gefallen,  
als es sie einem erzwungen-gleichgültigen Zwiesgespräch  
überhob und doch dem lastenden Schweigen entriß. Es  
lag auch ein eigenthümlicher Reiz darin, so in der däm-  
merigen Kühle des Juniabends, in dem feierabendstillen  
Dorf an der Straße zu sitzen und den Worten der  
Alten zuzuhören, die ihre klugen, hellen Augen von Einem  
zum Andern gehen ließen und in ihrer besonderen Art  
von Menschen und Dingen verständlich nun zutraulich  
redete. Sie fragte nicht, sondern erzählte selbst. In  
siebenzig Jahren hatte sie Mancherlei auf ihrer Heimat-  
insel im Bodensee erlebt. Verlassen hatte sie sie niemals  
auf längere Zeit, auch nie Begehr danach getragen: aber  
welche Welt von Menschen-Glück und Leid hatte sich  
auf diesem kleinen Erdenstück vor ihren Augen abge-  
spielt! Man erhielt gar keine Vorstellung davon, daß  
es nur eine so engbegrenzte Welt gewesen, denn die  
ganze wechselnde Fülle des Lebens schien darin be-  
schlossen zu sein.

Ihr Mann war schon lange todt, auf dem See ver-  
unglückt; — das war ein Schmerz gewesen! Sie allein  
im Hause mit den drei Kindern, die alle noch nicht mündig  
waren! Und so gar keine Luft am Leben mehr in ihr!  
„Denn, sehen Sie,“ kam's von ihren Lippen, während ihre  
welke Hand ganz heimlich und leise einmal über die Augen  
hinstrich, „wenn man's anders gekannt hat, meint man

um den Leuten die Schmach und Schande des Betrunkenseins  
ad oculos zu demonstrieren. Der Richter lächelte noch sanfter und  
sprach: „Recht Schilling oder 14 Tage.“ Mrs. Shields verdrückte  
die Augen. Die Welt ist um eine Martyrerin reicher.

— Eine „großartige“ Aphorisme hat der Herausgeber  
der „Neuen spirituellen Blätter“ verbrochen. Sie lautet:  
„Kein Mensch muß müssen“, so heißt's im Nathan.  
Doch dieser Gedanke kommt über mir an.  
Unfinn, sag' ich: ihr müßt es wissen:  
Wenn der Mensch muß, so muß er auch müssen.“  
— Der Mann hat offenbar den „rechten Ring“ gefunden. Vielleicht  
schwingt er sich noch zu einer Umbildung des „Nathan“ auf.

## Litteratur.

• „Velo-Sport“, Jahr 1. B. Illustrierte Sportzeitschrift  
für das gesamte Radsportwesen, pro Quartal M. 1.50 bei jeder  
Postansalt. — Inhalt der Nr. 28 (22 Seiten stark): Noch einmal  
das Schrittmachen — Flieger und Stayer. — Deutschland. —  
Ausland. — Chronik. — Pariser Briefe. — Der Fall Arnold  
Kley. — Ein neuer Weltbund. — Rennbericht. — Sports-Klab-  
beratsch. — Eingelad. — Ausschreibungen. — Elfsch-Bohringen.  
— Briefkasten. — Illustrationen: Zwischen zwei Feuern.

Neue Herbstmoden. Für Besuchs Toiletten bereitet man  
vielfach Bolerojäckchen v., der Rock wird enger, der Oberärmel  
mäßig geweitet oder saconirt. Die Confection bietet Empiremantele,  
Glodenjackets, anliegende Paletots, Pelserinen, alles mit capricios  
geschnittenen Stuartkrägen. Als besondere Saison-Specialität  
kommen kurze Fischultragen aus Fell, die auf glatten Fäden pom-  
pös wirken. Diese Neuheiten finden wir im eben erschienenen  
Heft 28 der „Wiener Mode“. Preis sammt „Wiener Kinder-Mode“  
per Heft 25 = 45 Pf. Abonnement 1 fl. 50 kr. = 2 Mt. 50 Pf.  
pro Quartal. Abonnentinnen erhalten Schnitte dieser Novitäten  
gratis nach ihrem Maß in der „Wiener Mode“, Wien, Wienstraße.

ja gerade, es ginge so unmöglich weiter. Man ist nur noch halb da, so kommt's einem vor. Und man ist zornig auf den, der von uns gegangen ist und uns allein gelassen hat, zornig und neidisch, — denn er hat's so viel besser, denkt man sich. O ja, man hat schlimme Gedanken, man wird schlecht; auf Gott und die Welt fängt man zu rasonnieren an. Und man weiß gar nicht, wozu das Alles überhaupt noch ist, — warum da die Welt nicht zu Ende ist und zu Grunde geht im Augenblick, wo uns der Eine verläßt; — Gott im Himmel bewahre Sie beide noch lange, lange davor, daß Eins von Ihnen den Tag erleben muß!

Das Glas, das Elma eben zum Munde führen wollte, wurde stützend auf den Tisch zurückgesetzt, als ob ihr ein Zittern in den Arm gefahren sei. Leonhard blickte eine Sekunde lang zu ihr hinüber und dann auf die Erde. Seine Finger spielten leise auf dem Tischtuch, aber seine Gestalt erschien wie von einem Damm in Starre gefangen. Eine tiefe Stille war eingetreten; nur der Laubwipfel über ihnen, in dem schon die ersten Knospen von der Sonnenwärme des Tages gesprengt worden waren, rauschte unter dem Schauern des Windes.

Dann fing die Alte von dem Viebesleben ihrer Kinder zu erzählen an. Auch da hatte es viel Freudiges und Trauriges gegeben. Am schwersten war's mit der Jüngsten gewesen, mit der Josefa. Die hatte überhaupt nicht heirathen wollen. Nun, darin hätte man sie ja können gewähren lassen. Sie hätte dann schon früh genug einsehen lernen müssen, daß es bitter thut, einsam zu bleiben, und ihr eigener Schaden wäre gewesen und keines anderen Menschen sonst; aber sie hatte im Grunde längst einen Lieb gehabt und es nur nicht Wort haben wollen, weil der von den Eltern für eine Andere bestimmt worden war und darum nicht nach ihr fragte. Wenigstens vorläufig nicht, weil er glaubte, er müsse den Eltern den Willen thun und weil die Josefa nichts davon merken ließ, wie es um sie stand, und ihm keinen Blick und kein Wort gönnte.

(Fortsetzung folgt.)

**Halb- und Lungenschwindsucht, Asthma, chronischer Bronchial-Catarrh**  
werden spezifisch behandelt durch die Sanjana-Heilmethode. Wer der Bitte bedarf, der versuche dieses bewährte Heilverfahren. Man bezieht die Sanjana-Heilmethode jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Secretär des Sanjana-Instituts, Herrn R. Gördt, Berlin S. W. 47.

### 25jähriges Jubiläum des Berliner Tageblatt.

Mit berechtigter Genugthuung sieht das „Berliner Tageblatt“ auf die 25 Jahre seines Bestehens zurück. Unausgesetzt bemüht, in allen seinen Theilen seinen Lesern das Beste zu bieten, hat das „Berliner Tageblatt“ in dem so reich bewegten ersten Vierteljahrhundert des neuen deutschen Reichs stets in erster Reihe gestanden, wo es galt, die Güter der bürgerlichen Freiheit und des kulturellen Fortschritts zu verteidigen. Der politische und Handelsstheil nicht minder als der literarische, künstlerische und technologische Theil haben eine gleich sorgfältige Pflege und stetig fortschreitende Ausgestaltung gefunden. So ist es dem „B. T.“ gelungen, weit über die Grenzen des Reichs hinaus als repräsentatives Organ der öffentlichen Meinung Deutschlands sich Ansehen und Verbreitung zu verschaffen. Als Vertreter streng liberaler Ueberzeugungen hat das „Berliner Tageblatt“ den Ansehungen von rechts und links Stand zu halten gewußt, und je bestiger die Forderungen entbrannten, in denen es seine Gesinnung verfocht, desto erfreulicher war es, das treue Zusammenhalten zu constatiren, durch das es mit seinen Lesern und Freunden zu einer festen Gemeinde verknüpft. — Der Verlag des Berliner Tageblatts sieht sich deshalb veranlaßt, seinen Abonnenten als äußeres Zeichen seiner dankbaren Gesinnungen eine Jubiläums-Gabe zu verehren, von welcher wohl anzunehmen ist, daß sie — weil zeitgemäß — allen Lesern Freude bereiten wird. Es wurde zu diesem Zwecke eine neue Wand-Karte von Europa im Format 130 cm Breite: 110 cm Höhe gewählt, welche hierfür eigens gezeichnet und in einer der ersten kartographischen Anstalten in 5 Farben hergestellt wird. Dieselbe ist bis auf die allerneueste Zeit gearbeitet und widmet besonders den Verkehrsverhältnissen der Gegenwart die eingehendste Berücksichtigung. Die Karte wird, fertig zum Aufhängen mit Stäben montirt, vollkommen kostenfrei gegen Einsendung der beiden Abonnementquittungen des IV. Quartals 1896 und des I. Quartals 1897 (welche zusammen im December 1896 oder Januar 1897 eintreffen werden) franco in's Haus geliefert. Die Versendung der Karte erfolgt im Laufe des Januar 1897.

Der Verlag glaubt den 25. Jahrgang des „Berliner Tageblatt“ in seinem Jubiläum nicht würdiger abschließen zu können, als durch Veröffentlichung des neuesten Werkes von Adolf Wilbrandt „Schleichendes Gift“. Dieser fesselnde Roman des als Erzähler besonders geschätzten Dichters bietet interessante Einblicke in das Leben und Treiben der höheren und einflussreichen Gesellschaftskreise Wiens und wird als ein Spiegelbild der Wirklichkeit unzweifelhaft berechtigtes Aufsehen erregen. — Außer diesem Werke erscheint noch ein spannender Roman von E. Volz, „Selbstern“, dessen Stoff dem Berliner Leben der Gegenwart entnommen ist und sicherlich ungeheuren Beifall finden wird. Die Reiseberichte von Eugen Wolf, dessen Correspondenzen aus dem Inneren Afrikas und Madagaskars infolge ihrer Originalität und ihrer praktischen Bedeutung das regste Interesse bei allen Lesern des „B. T.“ hervorgerufen haben, werden im nächsten Quartal eine Fortsetzung finden. Diesmal hat der bekannte tüchtige Forschungsreisende ein Gebiet im fernen Osten gewählt, dessen Inneres bisher von Europäern noch wenig bereist worden ist und das unseren politischen und Handels-Interessen immer näher rückt. Diese Artikel erscheinen ausschließlich im „Berliner Tageblatt“. Das wöchentlich 13mal (Morgens und Abends) erscheinende „Berliner Tageblatt“ kostet einschließlich seiner 5 werthvollen Beilagen: „U. L. M.“, „Deutsche Lesehalle“, „Der Zeitgeist“, „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“ und der „Technischen Rundschau“ pro Quartal nur Mark 5,25. — Probenummern gratis und franco.

Anzünchhof p. C. M. 2,20

frei ins Haus.



Abfallhof p. C. M. 1,20 m.

## Die Steinschrift-Gravir-Anstalt mit Dampfbetrieb

von

# F. C. Roth,

Bildhanerei u. Grabsteingeschäft,

am neuen Friedhof,

empfiehlt

## Grab-Denkkmäler

aus Marmor, Granit u. Syenit

zu billigen, realen Preisen.

## Glas-Grabplatten und Firmenschilder

aus tiefschwarzem Krystallglas

## mit vertieften u. Relief-Schriften

mittelst Maschine gravirt.

4189

Unübertreffliche exacte Arbeit, der Handarbeit weit überlegen.



## Schaufenster-Gestelle

fabrizirt nach jeder Angabe die

Gürtler- und Metallgießerei von Heinrich Krause, Michelsberg 15.

Ferner empfehle als eigenes Fabrikat:

Bier- und Weinhähne, Luftventile u. s. w.

Gahnenfett, bestes Schmiermittel,

Al. Betr. für Wiesbaden und Umgebung. Fast unentbehrlich für jeden Luft-, Dampf-, Gas-, Wasser- und Electricitäts-Betrieb.

Lager in Messingrohr, Messingdraht und Messingblech.

Gründlichste Reparatur und Erneuerung aller Metall-, Bronze- und Lugs-Gegenstände.

Vergolden, Versilbern, Vernickeln, Verkupfern etc., Montiren und Demontiren, sowie Neubronzierung von Kronleuchtern.

Gaslaternen, Lampen u. s. w., sowie auch in Gasglühlicht nebst allem Zubehör zu civilen Preisen.

5022



à Flacon Mk. 1.— in Wiesbaden b. Fr. Thümmel, Webergasse 3, und Kuss & Franz, Kirchgasse 19.



## Cognac-naturel

aus der  
Frankf. Cognac-Brennerei  
Gebr. Adler-Schott,  
ist garantirt reines Wein-  
destillat u. wird von ärztlichen  
Autoritäten zuerkannt.  
Brennenden u. desens  
empfohlen. Zu haben per  
Flasche Mk. 3.50:

Dr. A. Graß, Banggasse,  
Peter Enders, Michelsberg,  
Carl Erb, Nerostraße,  
D. Fuchs, Saalgasse, Ecke  
Webergasse,  
J. Sand, Mühlgasse, Ecke  
Häusergasse,  
G. Sees, Straßburger Platz,  
Kirchgasse,  
H. Hendrich, Dambachthal 1,  
H. Jumeau, Kirchgasse 7,  
L. Kimmel, Ecke Röder- u.  
Nerostraße,  
W. Kees, Ecke Götze- und  
Moritzstraße,  
F. Kitz, Rheinstraße 79,  
Fr. Laupus, Straßburger Platz,  
Rheinstraße, 314  
G. B. Leber, Bahnhofstr.,  
H. Rühl, Ecke, Inb. G.  
J. A. Scherer, Al. Burgstr.,  
J. A. Roth, Nachf., Burgstr.,  
Otto Siebert, Marktstraße,  
W. Stang, Friedrichstr.,  
J. B. Weber, Moritzstr.

## Dalma

tödtet in 3 Minuten alle  
Fliegen,  
Schnaken und Fische  
in Zimmer,  
Küche o. Stallung unter  
Garantie.

Nicht giftig!

Dalma gibt  
es nur in  
mit —  
verpackten  
Flaschen zu  
30 und 50 Pfg.  
Patentbeutel unabh.  
notwendig, hält jahre-  
lang 15 Pfg.

Zu haben in der Bienenapotheke,  
in Nassaustr. i. Apotheke. 903b

## Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen  
versendet Bernh. Taubert,  
3126 Leipzig VI  
Illustr. Preisliste gratis  
und franco. 664b



## Unterricht

in allen weiblichen Handarbeiten: Handnähen, Stopfen und  
Flicken, Maschinennähen, Zuschneiden und Nähen sämmtlicher  
Herren- und Damenwäsche, Kunsthandarbeiten, Weißbilden,  
Bunt- und Goldbilden, Kerbschnitzerei und Holzbrand.  
Beginn des Unterrichts am 28. September.

Kurse monatlich und vierteljährlich.

Antonie Schrank,

staatlich geprüfte Handarbeitslehrerin,  
früher Lehrerin an der Frauen-Gewerbeschule zu Köln,  
Felsenstraße 2, I.

# Fach-Gewerbe-Ausstellung

für das Hotel- u. Wirthschaftswesen u. verm. Gewerbe  
zu Wiesbaden.

Die Ausstellung ist geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends.

**Eintritt 30 Pfg. à Person.**

## Täglich: Große Concerte.

Sonntag, den 13. d. M.:

### Vorträge

der preisgekrönten

## Gesangsriege des Turn-Vereins.

Dienstag Abend:

## Officieller Schluß der Ausstellung.

Der Haupt-Ausschuß.

## Restaurant Kronenburg.

Heute Sonntag den 13. September:

### Großes Concert

des Damen-Trompeter-Corps „Hansa“  
in der Uniform der „Garde-Musik“. **Eintritt 10 Pfg.** Programm frei.

W. Klütsch.

## Bierstadter Kirchweih.

### „Zum Adler“.

Zu der bevorstehenden Nachkirchweih, welche am Sonntag, den 13. September, stattfindet, halte mein Haus einem verehrlichen Publikum bei guter Bewirthung angelegentlichst empfohlen.

Von Nachmittags 3 Uhr an:

## Große Tanz-Musik.

Hochachtend

Franz Hopfchen, „Zum Adler“.

## Bierstadter Nach-Kirchweih.

### Restauration Rebenstock

(genannt Rappenschneider)

Empfehle mein Haus auf's Beste. **Es ladet ein** **Tanz-Vergnügen.** **Chr. Römer.**

## Kirchweih-Fest zu Bierstadt.

Heute Sonntag, den 13. September, im Saale zum Bären:

## Grosse Tanzmusik.

Es ladet höflichst ein **Wilh. Hepp.**

## Zur Waldlust.

Heute Sonntag und morgen Montag: **Grosses**

## Preisfesten.

Schöne Preise.

Hierzu ladet freundlichst ein

**Franz Daniel.**

Herzlichen Glückwunsch

zur 366\*

## Silbernen Hochzeit

wünschen Eure Söhne

**K. A. B. P.**

## Pension u. Unterricht für Knaben,

gründl. Vorbereitung eventl. bis Untersecunda e. Gymn. od. Realschule, gesunder Landaufenthalt, gemüthl. Familienleben.

**Pfr. Nies,**

Welsch d. Friedberg, i. d. Wetterau.

Nähere Auskunft wird bereitwilligst durch Herrn und Frau J. Wendel, Wiesbaden, Dohmerstr. 20, 1. erteilt. 555\*

## Maggi's

Suppenwürze

genügt, um sofort eine vorzügliche Suppe zu machen. Ist in Original-Fläschchen von 65 Pfg. an zu haben bei **Chr. Rigel & Co.**, Ecke Hofner- u. Kl. Burgstr. Die Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 385

## Netta.

Bravo. — Gut. — Gel. n. vern. — Umg. Notiz. — Mittw. accept. — Gr. Unv. — 352\*

Drei Bände

## Gartenlaube

vom Jahre 1886, 1887 und 1888, sehr gut erhalten, sind preiswerth abzugeben

Saalgasse 32, 2. 1.

**Wird.**

## Kammerjäger Spieker

aus Düsseldorf ist hier, um Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen, kurz alles Ungeziefer (auch in Gärten) billig und direct zu vertilgen. Feinste Refer. Von der Regierung und Herrn Oberbürgermeister angefordert. Bestellungen

Gasthof zur Sonne, Mauritiusplatz.

## Rathskeller Wiesbaden.

Sonntag, den 13. September 1896.

**Menu à 1.75 Mk.**  
Geflügelschleimsuppe.

Lachsforellen mit Buttersauce.  
Kartoffeln.

Lendenbraten in Madeira.

Grüne Erbsen.

Hirschbraten. — Salat. — Gek. Aepfel.

Vanille-Eis. — Waffeln.

Käse oder Obst.

**Menu à 3.— Mk.**  
Geflügelschleimsuppe.

Lachsforellen mit Buttersauce.  
Kartoffeln.

Lendenbraten in Madeira. — Beilagen.

Grüne Erbsen. — Kalbsmilchergesbacken.

Hirschcoteletten mit Trüffelsauce.

Feldhühner. — Salat. — Compot.

Vanille-Eis. — Waffeln.

Käse. — Butter. — Obst. — Dessert

**Karl Bausenhart.**

## Deutscher Keller

(Rhein-Hotel)

Soupers à Mk. 1.50 im Monat September.

**Sonntag.**

Hahn nach Feinschmecker Art.

Lendenbraten garnirt mit Gemüse.

Eis oder Käse und Butter.

**Montag.**

Frankfurter Würstchen mit Merrettig.

Kalbsnierenbraten u. gemischten Salat.

Süsse Speise oder Käse und Butter.

**Dienstag.**

Rinderroulade Sauce piquant.

Feldhuhn mit Kraut u. Kartoffelsalat.

Süsse Speise oder Käse und Butter.

**Samstag.**

Omelette mit Hammelnieren.

Kalbsbraten mit Kartoffelsalat.

Süsse Speise oder Käse und Butter.

Wünsche um Aenderung werden berücksichtigt.

**Mittwoch.**

Hasenpfeffer mit Nudeln.

Kaiserschnitzel u. pom. sautée.

Süsse Speise oder Käse und Butter.

**Donnerstag.**

Salm grillé Sauce à la Diable.

Kleine Filets mit Hindernisseu.

Süsse Speise oder Käse und Butter.

**Freitag.**

Leberklösse mit Kraut und Purée.

Hasenbraten m. Salzkartoffeln u. Salat.

Süsse Speise oder Käse und Butter.

## Gebrüder Wüst.



## Restauration zum



Hellmundstrasse 25.

Anerkannt

## vorzügl. Mittags- u. Abendtisch

zu 60 Pfg. (zwei Gänge), 80 Pfg. u. Mk. 1.—,

La Lagerbier der Neuen Branerei-Gesellsch. Wiesbaden.

Reine Weine, Apfelwein, Liqueure.

Grosser Speisesaal.

Billard.

5167

Der Restaurateur: **M. Weingarten.**

Hellmundstrasse 25.



## „Turnerheim“.



## Turnerheim Küchen-Zettel. Turnerheim

Hellmundstrasse 25. Diners à 60 Pfg. Hellmundstrasse 25.

**Sonntag, den 13. Sept.**

Kraftsuppe.

Pastete.

Rinderschnitzeln m. Beilage.

Süsse Speise.

**Montag, den 14. Sept**

Erbsensuppe.

Hamburger Rauchfleisch.

Kalbsbrust gefüllt.

Endiviensalat.

**Dienstag, den 15. Sept.**

Tomatensuppe.

Rindfleisch m. Merrettigsauce.

Deutsches Beefsteak mit

Salatbohnen.

**Mittwoch, den 16. Sept.**

Nudelsuppe.

Leberklösse.

Schweinerippchen m. Kraut.

**Samstag, den 19. Sept.**

Linsensuppe.

Frankfurter Würstchen.

Schweinelenenden

mit Schneidbohnen.

**M. Weingarten, Restaurateur.**

**Donnerstag, den 17. Sept.**

Französische Suppe.

Rehragout.

Hammelsbraten m. Maccaroni.

**Freitag, den 18. Sept.**

Fleischsuppe.

Fische.

Cotelette mit Kohlraben.

210



## Kohlen-Consum-Berein.

Geschäftslokal: Luisenstraße 17,

neben der Reichsbank.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: Melirte Rufs- u. belgische Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Cierbriquetts, Coaks, Anzündholz.



## Tom Kipper-Lichter

zu haben **Caesar Lange,**

Neuhäusergasse 35.

## Junge Zwergpudel

(echter Race) sind zu verkaufen bei **Senorita Cella, Circus** von 10—1 Uhr. 585

## Große Mobilien-Versteigerung

Wegen Auflösung des Strauß'schen Möbelgeschäfts versteigere ich zufolge Auftrages nächsten Mittwoch, den 16. September cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$  u. Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr anfangend, im großen

**Römer-Saale,**  
Nr. 15 Dohheimerstraße Nr. 15,  
die gesamten noch vorhandenen neuen Holz-, Polster- und Kastenmöbel öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

### Inventar:

3 compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, 2 compl. Eichen-Speisezimmer-Einrichtungen, 1 antik. Eichen-Ausziehtisch, großartig geschnitten mit auf den Füßen ruhenden Jagdhunden und eingelegter Platte (Anschaffungspreis 700 Mk.), 1 antik. Nähtisch (Louis XV.), ein amerik. Rußb. Schreibbureau (verschließt mit einem Schloß sämtliche Schubladen), 1 Rußb. Damenschreibtisch, 1 desgl. Rußb. mit Gold und dazu pass. Etageren, Servanten, Serviertische, Humpenbretter, Maler-, Bauern- und Nippertische, Console, Nachttische, Rußb. und Eichene Speisestühle mit Rohr, Lederbezug und in Kopfstücken, Pariser Salonstühle in Gold, Rußb. Schwarz u. Mahag., 1 Schreibtischstuhl, 14 Bauernstühle, geschnitten eichene Stuhlühle, 1 Damentoilette, Musikpult, Borplatz u. euvre poli-Epiegel, 1 Goldtrümeau mit Marmorplatte, 1 prachtvolle Salon-Garnitur mit Seidenbrocatbezug, 1 Rußb. Paneeldivan mit Kameeltaschenbezug, mehrere großartige Salon-Garnituren, fertig gepolsterte zum Bezug, worunter in acht Mahag. und Rußb. mit reicher Schnitzerei, Barock- und franz. Demi's-Garnitur zc., 2 Chaiselongue, 1 dos à dos, 2 Kameeltaschensopha's und Sessel, ca. 30 versch. Sessel in allen Facons und weißem Polster, Tabourets, Puffs, 1 verstellbarer Krankensessel, zweithür. Kleiderschränke, einzelne Bettstellen, große Partie Galleriestangen, einige Hundert Vorhangsetten und Zugquasten aller Art, 1 Comptoir-Einrichtung bestehend aus Schreibtisch, Eichen-Registratur-Schrank, 1 Schränkchen mit Copirpresse zc., 1 schwarze Chiffoniere, 1 prachtv. Firmenschild, 1 großartige Kaiser-Decoration und noch vieles andere mehr.

Sämtliche Sachen sind vorzüglich gearbeitet und dem verehrl. Publikum am Tage vor der Auction — Dienstag, den 15. cr. — Nachmittags von 3—5 Uhr, zur gefl. Besichtigung im Versteigerungslokale bereitgestellt.

**Wilh. Helfrich,**

Auctionator und Taxator,  
Grabenstraße 28.

NB. Sämtliches Tapezierer- u. Schreinerwerkzeug, der gesamte Rohmaterialien-Vorrath, 2 Wagen, Leitern zc. kommt ebenfalls zur Versteigerung und wird der Tag und Ort noch näher bekannt gegeben.  
592 D. O.

## Schuhwaaren-Versteigerung.

Morgen Montag, den 14. Septbr. cr., Morgens 9 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage eines besseren Schuhwaarengeschäfts in meinem Auctionslokal

**Nr. 28 Grabenstraße Nr. 28:**

ca. 150 Paar Schuhe, Stiefel und Pantoffeln aller Art, für Damen, Herren und Kinder öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Anprobe ist gestattet.

**Wilh. Helfrich,**  
Auctionator u. Taxator.

590



**Dr. Lahmann's**

**Pflanzen-Nährsalz-Extract,** per Topp  $\text{A } 1,70$ ,

ist ein in äusseren Ansehen und der Verwendungsweise dem Fleischextract ähnlicher Extract aus besonders nährreichen Pflanzen und dazu bestimmt, den für die Ernährung so äusserst wichtigen Nährsalzgehalt der Speisen zu erhöhen und dadurch die Fehler der landesüblichen Zubereitung zu corrigieren.

**Pflanzen-Nährsalz-Cacao,** per  $\frac{1}{2}$  Kilo  $\text{A } 8$ —

**Pflanzen-Nährsalz-Chocolade,**

per  $\frac{1}{2}$  Kilo  $\text{A } 2$ — und  $\text{A } 1,80$ ,

Beim Kaiserl. Patentamt sub Nr. 3163 eingetragene Schutzmarke.

sind, weil ohne den bei dem gewöhnlichen Cacao's üblichen Zusatz schädlicher Alkalien (von mineralischer Abstammung) hergestellt, und weil mit Pflanzen-Nährsalz-Extract bearbeitet, die einzig wahrhaft gesunden Cacao-Präparate und von bedeutend erhöhtem Nährwerth.

Man verlange Gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten

**Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.**

Käuflich in allen Apotheken sowie besseren Colonialwaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.

## Hamburger Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Bezirksdirektion Wiesbaden:

**Herr Hermann Brötz.**

Wiesbaden, Mainzerstraße 24.

## Phil. Wagner

Auctionator und Taxator

Versteigerungslokal: Friedrichstr. 44.

Uebnahme von

Taxationen u. Versteigerungen

von Möbeln, Waaren u. Gegenständen jeder Art. unter billiger Berechnung und strengster Discretion.

Uebnahme ganzer

Wohnungs- u. Villen-Einrichtungen gegen Baar, auch werden einzelne Gegenstände zum Versteigern angenommen. 298

## Harry Süssenguth,

Special-Geschäft für die Sattler-Branche

15 Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,

empfiehlt zu billigsten Preisen:

Engl. Kummets, Selettes, wasserdichte Pferdedecken, Peitschen, Sporen, Stelgbügel, sowie sämtliche Geschirrschläge etc.

Reit- und Fahrutensilien. 4648

## „Möbelheim“

**L. Rettenmayer,**  
Wiesbaden,



Bietet gute und sichere Aufbewahrungsmöglichkeit für einzelne Möbel, Koffer, Kisten, Möbelstücke, sowie speciell für einzelne Zimmer-, ganze Wohnungs- und komplette Haus-einrichtungen. Prospect nebst Bedingungen und Kostenanschläge nach einanderstehender Zeichnung oder nach Belieben gratis und franco durch das Special-Geschäft für Möbeltransport, Verpackung und Auslieferung L. Rettenmayer, Wiesbaden, Sept. 1896.

Bureau: Bismarckstr. 21, vis-à-vis den Bogenhofen. 3778

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren

kauft man reell und anerkannt billig bei

**Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,**

Mitte Meise an verleiheben. 700

| Täglich                 | Nur                   | Täglich                 |
|-------------------------|-----------------------|-------------------------|
| $\text{A } 2$ Ausgaben. | Mk. 2,50 pro Quartal. | $\text{A } 2$ Ausgaben. |

Jeder Kölner und Rheinländer, welcher in der Fremde eingehend über alle Vorgänge in seiner Vaterstadt und Heimatprovinz unterrichtet sein will, abonniere auf das täglich zwei Mal in 2—5 Bogen größten Zeitungs-Formats erscheinende

## „Kölner Tageblatt“

(Antikliches Kreisblatt)

General-Anzeiger für Rheinland u. Westfalen.

Kölner Fremdenblatt. Kölner Handelszeitung.

„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“.

„Der Erzähler am Rhein“.

Für Köln und die Rheinprovinz bestimmte

Blätter zur Unterhaltung und Belehrung.

Das „Kölner Tageblatt“ ist vermöge seines reichhaltigen Inhalts und billigen Preises das beliebteste und verbreitetste Organ der beiden westlichen Provinzen. Tägliche Original-Telegramme und Correspondenzen, Zeitartikel, Politische Uebersichten, Provinzielle und Vermischte Nachrichten, Original-Handels- und Cours-Notizen, Berichte über Theater, Kunst und Wissenschaft, vor Allem aber ein so reichhaltiger lokaler und provinzieller Theil, wie ihn kein anderes Blatt Kölns bietet, verschaffen dem Blatte einen stets steigenden Erfolg.

Für Köln und die Rheinprovinz bestimmte

Anzeigen

finden durch das „Kölner Tageblatt“ nicht nur die beste, sondern auch die billigste Verbreitung. Insertionspreis 25 Pf. pro Zeile; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Probe-Nummern sowie Kosten-Anschläge für Insertions-Aufträge werden gratis und franco übermittelt.

Prospect-Beilagen werden nach Uebereinkunft berechnet.

Probe-Nummern werden 8 Tage lang stets gerne gratis und franco übermittelt.

Die Expedition des Kölner Tageblattes.

## Ich kaufe stets zu ausnahmsweise hohen Preisen:

Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

**Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Dauborner per Liter 1 Mk.

Nordhäuser „ „ 90 Pf.

im Fass billiger.

**Garantirt reiner Korn**

directer Bezug, sowie sämtl. Branntweine billigst, empfiehlt

**Aug. Poths, Liqueur-Fabrik,**

gegr. 1861

4879

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

## Zur Waldluft.

Von heute ab:

Täglich frisch gekelterter

**Apfelmost.**

Eigene Kelterei im Ganse.

**Franz Daniel.**

**Restaurant „Zum Rodensteiner“**

Ecke der Bertram- u. Hellmundstrasse 10.  
Neues elegant eingerichtetes Local.

**Ia. Lagerbier**

der „Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft“.

Reine Weine der I. Firmen.

Guter Mittagstisch zu 80 Pfg. u. höher,

sowie eine reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll

**J. Emmerich,**

langjähr. Oberkellner im „Rothen Haus.“

**Gasthaus Zum Blücher**

6 Blücherstrasse 6.

Schön gelegener Garten.

Lagerbier

der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.

Reine Weine, — Apfelwein, — Liqueure.

Guter Mittagstisch

zu 50 und 80 Pfg.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Neues Billard.

Möblirte Zimmer mit voller Pension,

sowie

Vereinslokalen für Vereine und Gesellschaften.

Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll

**Der Besitzer.**

5160

**Restauration Waldlust.**

Ich bringe hiermit dem verehrlichen Publikum meine neu renovirten und bedeutend vergrößerten Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

Führe stets eine prima Glas

**Export- (hell) und Lagerbier (dunkel)**

aus der Brauerei Walfmühle.

**Berliner Weissbier.**

Kulmbacher Bier von Reichel.

Garantirt reine Weine.

**Selbstgekelterten Apfelwein.**

Kaffee, Thee, Chocolate, stets frische und dicke Milch.

**Kalte und warme Speisen**

zu jeder Tageszeit.

Reelle Bedienung. — Civile Preise.

Mein Besitztum gewährt auch bei schlechtem Wetter circa 900 Personen Schutz und ist durch schön angelegte und gut beleuchtete Wege bequem zu erreichen. Fahrgelegenheit: nach der Dampfbahn 2 Minuten.

Für Kinder habe ich einen separaten Spielplatz angelegt und stelle denselben hiermit zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung. Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet

Mit aller Hochachtung

**Franz Daniel.**

**Mainzer Bierhalle,**

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4

in der Nähe des Rathhauses

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

**Ia helles Exportbier, direct vom Fass.**

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit zu mässigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

**Carl Soult, Restaurateur.**

NB. Grosser Vereinssaal.

**Schlachthaus-Restauration.**

Neu hergerichtete und bedeutend vergrößerte Lokalitäten, separates Weinzimmer.

Warme und kalte Küche zu jeder Tageszeit.

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr, zu 50 Pfg. bis 1 Mk.

Vorzügl. Bier, reine Weine, Spirituosen, Kaffee etc. etc.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.

**Friedrich Ay, Restaurateur.**

**Zwetschenkuchen-Saison 1896.****„Bierstadter Felsenkeller“**

Damen-Gesellschaften und Freunde einer guten Tasse Kaffee und Zwetschenkuchen lade ich höflichst zum Besuch meines hübsch gelegenen Garten-Restaurants ein.

Ergebenst

**G. Scheller,**

Restaurateur.

**Restaurant „Königshalle“**

Faulbrunnstrasse 8.

Vorzüglicher Mittagstisch

von 12—2 Uhr zu 50 Pfg.

und höher.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

direct vom Fass.

Prima Weine, Apfelwein und Liqueure.

Billard.

Achtungsvoll

**A. Jeuck, Restaurateur.**

P. S. Dasselbst sind noch 2 Vereinslokale zu vergeben.



**SOMMERFRISCHE & RESTAURANT**  
**Waldhauschen**  
im ADAMSTHAL  
ELEKTROBELEUCHTUNG  
SCHÖNSTES WALDRESTAURANT WIESBADENS  
Von der Haltestelle der Elektr. Bahn (Walfmühle) in 20 Min. bequem zu erreichen.  
COMFORTABEL eingerichtete FREMDENZIMMER  
Grosser, schattiger Garten, Pavillon, Schutzhallen etc.  
Kalte & warme Speisen, helles & dunkles Bier.  
Preiswerthe Weine.  
**KARL MÜLLER**

**„Zum Krokodil“**

Empfehle

**hochfeines Spatenbräu**

Flaschenbier in 1/2 und 1/4 Flaschen 35 und 20 Pfg. Dasselbe ist ärztlich empfohlen und auch durch Private in Gebinden von 25 Lit. an zu beziehen.

Alleiniger Ausschank und Vertretung für Wiesbaden:

**Ph. Schmidt,**

„Zum Krokodil“, Luisenstrasse 37.

Niederlage bei Kaufmann Neef, Ecke Rhein- u. Karlstr., sowie Rainzgerstr. 52 und Kaufmann F. Laupus, (Wirth Nachf.), Ecke Kirchgasse u. Rheinstr., sowie bei den meisten Flaschenbierhändlern.

**Restauration Essighaus**

Schwalbacherstrasse 7.

Dunkles u. helles Bier. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Mittagstisch von 60 Pfg. an.

2 Billards, bei Tag 30 Pfg., bei Nacht 40 Pfg. pro Stunde

**C. Wolfert.**

**Restaurant „Zum Pfau“,**

19a Schwalbacherstrasse 19a.

Empfehle ein vorzügliches Lagerbier aus Brauerei Essighaus, sowie das beliebte Münchner Kindl-Bräu (Vertreter H. Lemb), garantirt reine Weine und anerkannt beste Küche (Mittagstisch von 60 Pfg. an).

**Ludwig Lehrian,**

Restaurateur.

Billard. — Piano.

Möblirte Zimmer mit und ohne Pension.

Täglich:

**Süßer und Rauscher Apfelwein**

per Schoppen 12 Pfg.

Gasthaus „Zur Sonne“, Mauritiusplatz.

**Restaurant Zum Mohren**

15 Neugasse 15.

Guter bürgerlicher Mittagstisch von 60 Pf. an,

Verschiedene Weine. Vorzügliches Bier.

4843

**Max Gross,**

Gleichzeitig halte ich meinen Saal für Vereine und Gesellschaften bestens empfohlen.

**Gastwirthschaft****Zum Uhrthurm**

15 Marktstrasse 15.

Empfehle meine vollkommen neu hergerichteten Lokalitäten, sowie vorzügliches Bier vom Fass, reine Weine und Caffer, ferner kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Mittagstisch von 50 Pfg. an. Schön eingerichtete Zimmer.

**Ph. Schlosser.**

**Restauration zum Kochbrunnen**

Saalgasse 32 (nahe dem Kochbrunnen).

Neu hergerichtete Lokalitäten.

Vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

**Ia. Lagerbier der Mainzer Aktien-Brauerei**

Reine Weine, diverse Liqueure u. s. w.

Neues Dorfelder Billard.

1592

**Aloys Ulzheimer.**

**Restauration „Rheinlust“**

Albrechtstrasse 21.

Schöfferhof-Bier-Ausschank.

Mittagstisch 50 Pfg. und höher.

Neues Billard

von J. G. Suering u. Cie., Mainz, pro Stunde 40 Pfg.

4740

**W. Schmidt Wwe.**

**Karlsruher Hof**

Friedrichstrasse 44.

empfehle guten bürgerlichen Mittagstisch von 60 Pfg. an, in und außer dem Hause, im Abonnement billiger.

**Zum Rosenhain,**

Dohheimerstr. 62. 3682

Heute sowie jeden Sonntag:

**Grosse Tanzmusik**

wozu freundlichst einladet

**Anton Vowinkel.**

Gartenwirthschaft. Regelsbahn.

**„Friedrichs-Halle“, Mainzer Landstr. 2.**

Heute und jeden Sonntag:

**Grosse Tanzmusik.**

Es ladet ergebenst ein

**X. Wimmer.**

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

**Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1**

Heute und jeden Sonntag:

**große Tanzmusik.**

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 12 Uhr.

**J. Fachinger.**

# Seiden-Bazar S. Mathias, Langgasse 36.

Telephon 112.

## Schwarze Seidenstoffe enorm billig.

Für solides gutes Tragen wird unbedingt garantirt.

**Credithaus**  
**J. Wolf,**  
Bärenstrasse 3, l. Ecke kl. Webergasse.  
**Möbel, Betten und**  
**Polsterwaaren.**  
\*  
**Complete**  
**Brautausstattungen**

**Credithaus**  
**J. Wolf,**  
Bärenstrasse 3, l. Ecke kl. Webergasse.  
**Auf Abzahlung!**  
\*  
**Billige Preise!**  
\*  
**Streng reelle Bedienung**

**Credithaus**  
**J. Wolf,**  
Bärenstrasse 3, l. Ecke kl. Webergasse.  
Herrenanzüge, Knabenanzüge,  
Damengarderobe,  
Manufactur- u. Weisswaaren  
Stiefel, Schirme,  
Uhren.



## Singer Nähmaschinen

für jeden Zweig der Fabrikation und Hausgebrauch.

Leichter Gang, Einfach, Geräuschlos, Dauerhaft.

Künstlerisch ausgeführte Holzarbeiten nach den neuesten Entwürfen.

Nur das beste Material und die geübteste Arbeitskraft kommt bei der Fabrikation der Singer Maschinen zur Verwendung.

Die Singer Compagnie ist die einzige Fabrik, welche sowohl die Einfache wie die Doppelstettisch- wie auch die Doppelsteppsch-Maschine und zwar in mehr als 200 verschiedenen Sorten (bis zu zwölf Nadeln nebend) anfertigt. Es wird daher — gleichviel mit welcher Maschine der Arbeiter gewohnt ist zu arbeiten — eine Singer Maschine stets seinen Anforderungen entsprechen. Das Arbeiten auf der Singer Maschine rentirt am besten, weil dieselben danach construirt und gebaut werden, um allen Erfordernissen eines jeden Industriezweiges zu entsprechen, und weil jeder tüchtige Arbeiter stets Beschäftigung und hohen Verdienst durch den Gebrauch derselben finden wird.

**Singer Co. Act. Ges. (vorm. G. Heidlinger) Wiesbaden, Marktstraße 34.**

518 **GROSSE Verloosung Loos 1 Mark. 150,000 Mark Gewinne Werth. Haupttreffer 30,000 Mark Werth.** Neue ev. Gesangbücher zu Baden-Baden. Loose 1 Mk., 11 Loose f. 10 Mk., 28 Loose f. 25 Mk. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) vers. F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29. In Wiesbaden zu haben bei: Zietzold, Langgasse 50, Moritz Cassel, Kirchgasse 40, F. de Fallois, Langgasse 10. und christl. Schriften-Niederlage des Nass. Colportage-Vereins, Faulbrunnenstraße 1, Part. a

Gegründet 1877.  
Filialen in ganz Deutschland.  
Zu den billigsten Preisen  
**Herren- und Damen-Confection**  
**Manufactur-Waaren.**  
**Bequeme Abzahlung.**  
**Waaren jeder Art.**  
**Möbel, Betten, Polsterwaaren,**  
**Kinderwagen etc. etc.**  
auf **bequemste Abzahlung.**  
**J. Sttman,**  
Waaren-Credithaus, Bärenstr. 4.  
Aeltestes und grösstes Unternehmen dieser Art in ganz Deutschland.

**Heinrich Wels**  
Marktstrasse 32  
(Hotel Einhorn), empfiehlt  
**Paletots, Havelocks, Pelerine-Mäntel, Herren- & Knaben-Anzüge**  
in grösster Auswahl, zu den billigsten, streng festen Preisen.  
**Reichhaltiges Stofflager.**  
**Eigene Werkstätte**  
für Anfertigung nach Maass.

**Anzeigen.**  
Die Halpaltige Bettstelle oben linken Raum 10 Pf.  
für auswärts 15 Pf. Bei mäßigem Einsparnisse aufrecht.  
Reklamen: Bettstellen 30 Pf. für auswärts 50 Pf.  
Spezialien: Hauptstraße 20.  
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
**Telephon-Anschluß Nr. 199.**

Drei Beilagen: „Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Sammler.“  
**Neueste Nachrichten.**  
 Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.  
 Der General-Anzeiger setzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller hessischen Blätter.

XI. Jahrgang

*(Faint handwritten notes)*

Stanton, May 21/1861.

**Bekanntmachung.**

Den Mehrerlös von den bis 15. Juni 1896 einschließlich bei dem städtischen Leihhause dahier verfallenen und am 20. und 21. Juli 1896 versteigerten Pfänder Nr. 35013 35899 36070 36461 36728 36849 36935 36960 37037 37062 37077 37080 37088 37108 37121 37132 37175 37184 37201 37273 37280 37293 37315 37321 37353 37359 37398 37411 37421 37451 37455 37463 37474 37475 37482 37504 37510 37512 37554 37557 37567 37569 37607 37611 37668 37694 37781 37782 37783 37784 37785 37786 37798 37800 37826 37831 37847 37853 37874 37876 37912 37933 37967 37970 37971 37996 38095 38104 38126 38150 38152 38157 38184 38233 38243 38274 38337 38338 38339 38340 38370 38371 38383 38396 38398 38431 38450 38464 38476 38477 38545 38546 38555 38595 38619 38625 38627 38689 38698 38699 38700 38731 38737 38758 38762 38763 38776 38807 38817 38819 38863 38871 38873 38875 38887 38903 38925 38941 38971 38988 38992 39002 39006 39007 39108 39111 39112 39147 39188 39202 39211 39221 39229 39233 39234 39254 39265 39277 39282 39285 39345 39353 39354 39372 39379 39432 39501 39516 39517 39524 39560 39571 39575 39576 39596 39609 39631 39640 39664 39666 39696 39697 39698 39792 39806 39814 39824 39835 39843 39871 39872 39875 39876 39877 39878 39879 39925 39937 39939 39940 39958 39969 39970 39981 39982 39987 40001 40022 40038 40043 40046 40075 40446 kann gegen Aushändigung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Verwaltung dahier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die bis zum 21. Juli 1897 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheim fallen.

Wiesbaden, 6. September 1896.

635

Die Leihhaus-Deputation.

**Bekanntmachung.**

In dem vormals Stuber'schen Hause, Dohheimerstraße Nr. 5 hier, ist die Wohnung im zweiten Stock, von 5 Zimmern mit Zubehör, auf den 1. Oktober d. Js. zu vermieten.

Nähere Auskunft wird im Rathhause hier, auf Zimmer 55, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, 4. Juli 1896.

Der Magistrat.

In Vert.: H. e. f.

572

**Bekanntmachung.**

Die städtischen Plätze für Aufstellung der Carouffels während des diesj. Andreasmarktes hier am 3. und 4. Dezember sollen öffentlich gegen Meistgebot vergeben, resp. versteigert werden.

Hierfür ist Termin auf Donnerstag, den 1. Oktober 1896, Vormittags 10 Uhr, anberaumt. Die näheren Bedingungen unter denen die Plätze vergeben, resp. versteigert werden, liegen auf dem Bureau des hiesigen Acciseamts zur Einsicht offen. Dieselben können auch vom Acciseamt gegen Einzahlung von 50 Pfennig in Briefmarken bezogen werden.

Wiesbaden, den 8. Juli 1896.

578

Der Accise-Inspector: Zehrung.

**Freiwillige Feuerwehr.**

Die Mannschaften der Feuerhahn-Abtheilung 2 werden auf Montag, den 14. d. M., Abends 7 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11, Absatz 3, der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Pünktlich zu der oben angegebenen Zeit wird verlesen und die dabei Fehlenden in Strafe genommen.

Wiesbaden, den 10. September 1896.

Der Branddirektor: Schenker.

**Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 12. September 1896.**

Geboren: Am 6. Sept.: dem Magistrats-Secretariats-Assistenten Philipp Klüfman e. S. R. Ernst Georg Alfred. — Am 10. September: dem Regier. Wilhelm Gees e. L. R. Dorothea Margarethe Caroline. — Am 8. September: dem Buchbinder Carl Gerich e. S. R. Carl Emil.

Aufgehoben: Der Regierungsbaumeister Max Heinrich Erdmann zu Halberstadt, mit Marie Schulte-Deuthaus zu Stendal. — Der Kunstmaler Wilhelm Carl Kauer zu Grenzhausen, mit Johanna Johanne Gasteier zu Ragenelbogen. — Der prakt. Arzt Dr. med. Gustav Reyer hier, mit Alice Paula Gutmann zu Frankfurt a. M. — Der Schreinermeister Johann Friedrich Richter hier, mit Dorothea Elise Johanne Wilhelmine Verghäuser hier.

Verheiratet: Am 12. September: Der Buchbinder Mathias Koffer hier, mit Margarethe Friederike Schug hier. — Der Schreiner Friedrich Philipp Karl Adolf Vundorff hier, mit Margarethe Elise Johanna Dore hier. — Der verio. Lehrer am Realgymnasium Adolf Glasberger zu Ragdeburg mit Auguste Horne hier. — Der

Musikdirektor Wilhelm Boeppler zu Milwaukee, mit Emma Mathilde Ida Brüggenmann hier.

Gestorben: Am 11. September: Der Instrumentenmacher Carl Ferdinand Bauer, alt 58 J. 6 R. 7 L. — Am 11. Sept.: Johanna Maria, F. des Tagelöhners Wilhelm Schilling, alt 3 R. 19 L. — Am 12. September: der Seheime Bauarch a. D. Julius Behrend, alt 67 J. 2 R. 9 L.

Königliches Staudesamt.



Sonntag, den 13. September 1896.

**Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Festmarsch aus „Catharina Cornaro“ . . . Fra. Lachner.
2. Ouverture zu „Raymond“ . . . Thomas.
3. Unser Liebling, Walzer . . . Löpke.
4. Zwiesgespräch und Carnevalsscene aus der italienischen Liebesnovelle . . . H. Hofmann.
5. Ouverture zu „Der Nordstern“ . . . Meyerbeer.
6. Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“ . . . Wagner.
7. Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla“ . . . Rossini.
8. Elfen a Magyar, Schnell-Polka . . . Joh. Strauss.

**Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert**

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Isabella“ . . . Suppé.
2. Liebeslied . . . Heuser.
3. Aufforderung zum Tanz, Rondo . . . Weber-Berlioz.
4. Harfen-Arie aus „Esther“ . . . Händel.
5. Ball-Ouverture . . . Sullivan.
6. Walzer aus dem Ballet „Dornröschen“ . . . Tschalkowsky.
7. Der Wanderer, Lied . . . Frz. Schubert.
8. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ . . . Maillart.

Montag, den 14. September 1896.

**Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Die weiße Dame“ . . . Boieldieu.
2. Bolero, Balletmusik aus „Die Stumme von Portici“ . . . Auber.
3. Nocturne . . . J. Vogt.
4. Bass-Arie aus dem „Stabat mater“ . . . Rossini.
5. Posaune-Solo: Herr Frz. Richter.
6. Zur Namensfeier, Fest-Ouverture . . . Beethoven.
7. Les Patineurs, Walzer . . . Waldteufel.
8. Fantasie über italienische Melodien . . . Schreiner.
9. Mit Bomben und Granaten, Marsch . . . Bilse.

**Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Capellmeister Hermann Irmer.

1. Soldatenleben, Marsch . . . Schmelting.
2. Ouverture zu „Norma“ . . . Bellini.
3. Souvenir de Hapsal, Lied ohne Worte . . . Tschalkowsky.
4. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ . . . Wagner.
5. Gross-Wien, Walzer . . . Joh. Strauss.
6. Balletmusik aus „Ueber allen Zaubern Liebe“ . . . Lassen.
7. Fantasie aus „Ein Sommernachtstraum“ . . . Mendelssohn.
8. Georgienne-Quadrille . . . Jos. Strauss.

**Curhaus zu Wiesbaden.**

Freitag, den 18. September, Nachmittags 2 Uhr beginnend

(nur bei entsprechend günstiger Witterung):

**Grosses Gartenfest**

Drei Musikcorps.

Um 8 Uhr beginnend:

**Doppel-Concert**

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Electrische Beleuchtung des Concertplatzes.

**Grosses Feuerwerk.**

(Kunstfeuerwerkerei W. Becker.)

Beleuchtung der Cascaden und elektr. Beleuchtung des Platzes vor dem Curhause.

Eintrittspreis 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung finden um 4 und 8 Uhr Concerte im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben, bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Dampf-Strassenbahn-Züge: nach Biebrich: ab Curhaus 10.7 und 10.27.  
Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 und 1.15, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.45.

**Fremden-Verzeichniss**

vom 12. September 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

- Hotel Adler.**  
Courtois, Plawen  
Kohn u. Frau Geestmüller de  
Herbermann u. Fr. Amsterd.  
Clemen m. Fam. Elberfeld  
Tempelhey u. Frau Berlin  
Delhaes, Aachen  
Werner, Alt on  
Holzapfel, Rechtsanwalt mit  
Frau Gießen  
**Hotel Aegir.**  
Dusehner u. Frau Dortmund
- Haysinger u. Frau Utrecht  
v. d. Kellen  
Kreusels m. Fam. Viersen  
**Bahnhof-Hotel.**  
Schmidt, 2 Fris. Elberfeld  
Schmidt, Kfm.  
Lindner, Frau m. Tochter  
Regensburg  
Knabe, Ingen. Ueberlingen  
Althaus, Assist. Erfurt  
Gorsbothu, Fam. Sprockhoevel  
Kolb m. Fam. Münchberg

Gerte u. Frau Elberfeld

Leemann m. Fam. Warschau

**Hotel Bellevue.**

Baron v. Bentinck, Zwölle

Wunderlich, München

Storm, Zülphen

Buysing, Amsterdam

de Vogt, Arnheim

Jannet, Zierickzee

Wales, Zierickzee

**Hotel und Badhaus Block.**

Roederer, Ingen. Paris

Salomon u. Frau Hamburg

Poznanski, Rechtsanw. m. Fr. Warschau

**Schwarzer Beck.**

Dr. Herrmann, Rechtsanwalt m. Fam. Berlin

Vierordt, Pr.-Lt. Saarbrücken

Behrendt, Kfm. Berlin

Neukamp, Erfurt

Werner, Rent. Warschau

Fraenkel u. Frau Ostrowo

Fraenkel, Stud. Berlin

Kociotkiewicz, Frau m. 2 T. Warschau

**Cölnischer Hof.**

Engelbrecht, Kfm. m. Frau Charlottenburg

**Dietrichmühle.**

Spelterini, Capt. Basel

Moel, Frau Mainz

**Hotel Einhorn.**

Arenz u. Frau Düsseldorf

Schmitz u. Frau

Butsch u. Frau Romscheid

Walter u. Frau

Schneider, Kfm. Frankfurt

Dahlsheim, Berlin

Diemer, Berlin

Heinemann u. Frau Creuzthal

**Eisenbahn-Hotel.**

Ruster, Beamter Budapest

Nebel, Hannover

Längen, Apoth. Düsseldorf

Roerdanig, Beamt.

Geerling m. Fam. Wesel

Robert, Frau Bremen

**Badhaus zum Engel.**

Schulz u. Frau Hamburg

Mrs. Hampden-Welch London

Mrs. Macnamara

**Englischer Hof.**

Levy, Rent. Hamburg

**Erbprinz.**

Igel, Ravensburg

Jung, Esch

Konradi, Esch

Forel, Stat.-Ass. Weissenfels

Spannauer, St.-Ass.

Kandler, Kfm. Strassburg

Engel, Kfm. Barmen

**Grüner Wald.**

Kraacke, Kfm. Waldenburg

Kraft, Radeberg

Koppold u. Frau München

Kamin, Kfm. Breslau

Schütt, Harburg

Thiemann, Kfm. Dortmund

Schumacher, Kfm. Heidelberg

Ulrich, Kfm. Darmstadt

Theigfischer, Kfm. Berlin

Mühlenbach, Höhr

**Hotel Hoppel.**

Mais, Beamter Schonnebach

Drus, Restaur.

Hohlmann u. Frau Köln

Kalb u. Frau Erfurt

Weisenhaver, Hamburg

Stallmann u. Frau Witten

Vetter, Hamburg

Kon, Hirschberg

Gabel, Lehrer Genf

Frosch u. Frau

**Kaiser-Bad.**

Dr. med. Schwitcheke u. Frau Heidelberg

Silberbaum, Apoth. Lodz

Boehm, Lieut. Königsberg

Collnars, Offic. Neumünster

Nocker, Ronsburg

**Hotel Kaiserhof.**

Prof. Dr. Loewenfeld, Rechtsanw. München

Jodlbauer, Director

Toelle u. Frau Barmen

Liebermann, Berlin

Paine m. Fam. Baltimore

Mad. Circher m. T. Brüssel

Abidinova, Petersburg

Popper, Wien

Frey, Kfm. Budapest

**Karpisa.**

Weitz, Maier Amerika

Mylo m. Tochter

Zimmermann u. Frau Haspe

Witte, Frau

Badhaus zur Goldenen Krone.

Dr. med. Mathé u. Frau Dresden

**Hotel Minerva.**

v. Challepary, Rin. München

Wallace, Frau m. 3 Kindern New-York

v. Krogh, Frau m. T. Bremen

Fischer, Frau Brüssel

v. Krause, Frau m. 2 Kindern Berlin

v. Kalekstein u. Frau Bremen

Rösch, Mülheim

**Nassauer Hof.**

Fränkel m. Fr. Hamburg

Philippson, Stockholm

Simon, Frau m. T. Neuwied

Nischke, Frau Kiel

Diergardt, Frl. Neuwied

Smeding, 2 Hrn. Haag

**Hotel National.**

Prof. Meyerm. Fr. Winnweiler

**Nonnenhof.**

Burgdorf, Hauptm. Spandau

Sproesser, Offiz. Calw

Petersen, Kfm. m. Fr. Chicago

Everling, Kfm. m. Fam.

**Hotel du Nord.**

Bon, Direct. Königsberg

Kowarsik m. Fam. Frankfurt

**Hotel Oranien.**

Fleitmann, Hamburg

Mad. Idaroff de Yturbe

m. Bed. Paris

Mad. de la Espriella m. Bed. Paris

**Pfälzer Hof.**

Kabsen, Kfm. m. Fr. Frankfurt

**Quisisana.**

Overbeck m. Fr. Dortmund

Lady Liddell, Ravensau

Miss Benson, Dunmore

Rowmion, London

Carstanjen m. Fr. Duisburg

Mrs. Means, Boston

2 Misses Means

**Rhein-Hotel.**

Goebel, Assess. L.-Schwalbach

Seibel, Hoteller San Remo

Bertram, Kfm. m. Sohn

Vogt, Rent. m. Fr. Chemnitz

Schmitt, Kfm. m. Fr. Berlin

Hirsch, Kfm. Carlsruhe

Rath, Wien

Schroeter, Fbkt. m. T. Greitz

Mrs. Hale, London

Miss Hale

**Ritter's Hotel Garni u. Pension.**

Gross, Senats-Präsident Cöln

Will m. Fr. Philadelphia

**Hotel Rose.**

Janssen m. Fr. Aachen

Hepf, Direct. m. Fr. u. Schw.

Batavia

Mrs. Neave, England

Mrs. Ralli

**Russischer Hof.**

Barratt, Kilburn

Stewart, Glasgow

**Weisser Schwan.**

Beckmann, Itzehoe

Hirschberg, Frl. Güstrow

H

# Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 215.

Sonntag, den 13. September 1896.

XI. Jahrgang.

## Nichtamtlicher Theil.

### Wiener politischer Brief.

Ein Ausblick auf die europäische Lage.

V. Wien, 11. Sept.

Während die meisten deutschen und Wiener Blätter die Ernennung des Wiener Botschafters Grafen Kapnist zum russischen Minister des Auswärtigen als bevorstehend zu melden wissen, will der Pariser Figaro erfahren haben, daß Herr von Schischkin, der frühere Adjunkt des Fürsten Lobanow, ein außerordentlich verstrickter Staatsmann, in neuerer Zeit die größeren Chancen habe, Lobanows Nachfolger zu werden. Ich verzeichne diese Meldung, ohne für ihre Richtigkeit einstehen zu können; jedenfalls ist so viel als gewiß, daß Zar Nikolaus noch keine Wahl getroffen hat. Es hat vielmehr den Anschein, als sollte die Wahl des Nachfolgers des Fürsten Lobanow in Kopenhagen getroffen werden; bei der großen politischen Rolle, welche die Kaiserin-Wittve in Rußland spielt, ist es nicht leicht anging, daß der Zar eine so wichtige Wahl trifft, ohne die Kaiserin-Wittve vorher gehört zu haben. Ueber den Einfluß der Kaiserin-Wittve auf ihren Sohn werden in Wiener eingeweihten Kreisen ganz seltsame Dinge erzählt, die in letzter Linie darauf hinführen, daß der Zar für sein hohes Amt nicht die geringste Begeisterung mitgebracht hat.

Dem wägenben, zurückhaltenden, grüblerischen, träumerischen Charakter des jungen Zaren ist diese Welt von Thronen, die ihn erwartet, fremd, lächerlich und unsympathisch. Das impulsive Blut, das feurige Temperament, das in so markanter Weise Kaiser Wilhelm II. auszeichnet, ist hier in sein Gegenteil umgewandelt; dennoch kann von einer grundsätzlichen Verschiedenheit zwischen beiden Herrschernaturen nicht die Rede sein. Auch hier berühren sich die Gegensätze: beide Kaiser sind seit Jahren gute Freunde, die in den wichtigsten politischen und sozialen Anschauungen Hand in Hand gehen. Die Breslauer Entrevue ist für den sozialen Frieden Europas so bedeutsam, als die Wiener Kaiserbegegnung für den Frieden der europäischen Völker weitgehende Garantien giebt. Der Zar ist von seiner Mission überzeugt, im Inneren vorsichtig, Schritt für Schritt die dringlichsten Reformen einzuleiten. Er ist wie der deutsche Kaiser von dem Gottesgnadenthum seiner Mission erfüllt, außerordentlich zu dem zu sein, die Berufenen sind, die soziale Eintönigkeit einzubringen. Die letzte Rede des deutschen Kaisers hat ja Klarheit über Breslau gebracht, und mit großer Freude hat man in Wien vernommen, daß das politische Programm des Zaren das Zusammengehen und das Zusammenstehen der europäischen Staaten, vielleicht hinsichtlich der asiatischen Gefahren, vielleicht auch hinsichtlich der Gefahren einer

amerikanischen Monroepolitik, bezweckt. In absehbarer Zeit, das ist klar, wird Europa und seine Industrie unter dem Alpdruck der Monroegefahr und der japanischen Konkurrenz schwer belastet zu Boden brechen, wenn die europäischen Staaten nach wie vor ihre besten Säfte und Kräfte an politischen Phantomen und gegenständlicher Ueberrumpelung vergeuden. Der Zar hat in Wien den Eindruck erhalten, daß man dort nur deshalb auf Vorposten stehe, weil man den Angriff befürchte. Er allein ist in der Lage, den Frieden zu geben, denn für Oesterreich-Ungarn war bisher Rußland der Grund, die Macht an der Donau zu organisieren.

In seinen Toasten war Zar Nikolaus hier, wie in Breslau zurückhaltend. Nikolaus II. ist kein Redner, er gehört vielmehr zu jenen Menschen, die ohne Lampenfieber keine drei Worte reden können. Naturgemäß dürfen die Worte solcher Redner nicht auf die Wagschale gelegt werden, aber ihnen gar Einfaltungen untergeschoben werden, die ihnen fern lagen, bleiweiß froh sind, die Rede hinter sich zu haben. Wie anders aber war Zar Nikolaus II. im Tête à tête mit seinem hohen Gastfreund. Offenherzig und energisch zugleich sprach er von den großen Aufgaben der russischen Friedenspolitik, und unumwunden gab er zu, daß er sich schon als Thronfolger im Gegensatz zu seinem Vater von den friedlichen Absichten der Dreimächte überzeugt habe. Diese lebhafteste Natürlichkeit und Ungezwungenheit waren es auch, die in der Hofburg dem jungen Zaren alle Herzen gewonnen und die unseren Kaiser die Anwesenheit des Zaren als erneuten Freundschaftsbeweis feiern ließen.

Der Zar mußte Rücksichten auf Frankreich nehmen, daß durch seine Diplomatie eifersüchtig jeden seiner Schritte bewachen ließ. Er hat sie genommen, in der Form mehr, als in der That; und ich darf mit Recht annehmen, daß der Zar den Herzog Philipp von Orleans deshalb empfangen hat, weil er es für nöthig befand, nach Paris hinüber einmal eskalant zu dokumentieren, daß er trotz der Allianz auch politisch Herr seines Thuns und Lassens sei. In Wien wird das Facit der Zarenreise mit großer Genugthuung registriert; manche Nebel sind zerstreut, manche dunkle Punkte sind entfernt worden. Die Freundschaft der beiden Höfe ist erneuert; neue Beziehungen sind angeknüpft; man weiß jetzt, daß auch an der Wende der Krieg nur ein Mittel zum Frieden ist; daß den Frieden zu wahren und zu erhalten die Aufgabe jedes modernen Diplomaten sein muß.

## Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 12. September.

Kaiser Wilhelms Toast.

Die Petersburger Nowosti schreiben, der Toast Kaiser Wilhelms auf dem Feste in Gdansk auf das 5. Armeekorps

korps müßte als ein Zeichen des Friedens angesehen werden. Die bedeutsamen und schönen Worte des Kaisers lassen erkennen, daß die Regierung des Landes, welches an der Spitze des Dreibundes steht, von der Nothwendigkeit überzeugt ist, den Frieden als das höchste Gut für Europa aufrecht zu erhalten.

Fürstbischof Dr. Kopp.

Es ist aufgefallen, daß bei der Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal Fürstbischof Kopp nicht zugegen war, sondern durch den Weihbischof Gleich vertreten wurde. Wie die Breslauer Zeitung erzählt, hatte der Fürstbischof an zuständigen Seite angefragt und den Beschrieb erhalten, daß er seinen Aufenthalt auf Schloß Johannisberg der Denkmalsenthüllung wegen nicht zu unterbrechen brauche. Als aber der Kaiser in Breslau eingetroffen war, äußerte er den Wunsch, den Fürstbischof persönlich zu sprechen. Sofort wurde Cardinal Kopp telegraphisch in Kenntniß gesetzt und traf in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in Breslau ein. Er begab sich am Sonntag in das königliche Schloß und verblieb daselbst bis zum Abend, indem er von dem Kaiser in längerer Audienz empfangen wurde und auch an der Festtafel im Schlosse theilnahm.

Der preussische Landtag.

wird, wie offiziöse Blätter melden, Ende Oktober einberufen werden. Es werden dem Landtage sofort der Entwurf eines Sparassengesetzes, die Vorlage wegen Erwerbung von Theilen der hessischen Ludwigsbahn und der Entwurf einer Landgemeinde- und Städteordnung für die Provinz Hessen-Rassau zugehen. Der Staatshaushaltsetat soll diesmal wiederum erst im Januar eingebracht werden.

Die kommende Reichstags-Session.

Den ersten Beratungsgegenstand des am 10. Nov. wieder zusammentretenden Reichstages wird bekanntlich die Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafprozeßordnung bilden. Dieselbe gelangt sofort zur zweiten Lesung, da sie die erste Lesung sowie die Kommissionsberatung bereits passiert hat. Eine offiziöse Besprechung dieser ersten Aufgabe des Reichstages führt aus, daß zunächst die Einführung der Berufung gegen die Urtheile der Strafkammern erster Instanz beabsichtigt wird. Die Kommission hat an der Vorlage der Regierung im Einzelnen zwar einige Aenderungen vorgenommen, im Allgemeinen jedoch ihre Zustimmung erteilt. Wird der Passus Gesetz, so wird sich übrigens daraus eine Erhöhung der dauernden Ausgaben der Einzelstaaten als Konsequenz ergeben. In ähnlicher Richtung wird die vorgesehene Entschädigung für unschuldig erlittene Strafen wirken. Sodann handelt es sich in der Novelle um den Fortfall mehrerer als Ersatz für mangelnde Berufung angeführten Garantien

## Ein Rundreise-Roman.

Es giebt doch noch Romantik in unserem nüchternen Zeitalter. Auf sehr nüchterner Grundlage freilich: die Romantik des Gelderwerbes. Und das muß man den Amerikanern lassen, sie verstehen es, die Dollar-Erzeugung mitunter mit einer Kühnheit zu betreiben, die an Poesie freist. Und sie erzählen gerne selbst die Geschichte ihrer verurtheilten smartness — es muß ja nicht Alles wahr sein. Wie ein fast concipirter Roman liest sich die Geschichte der Abenteuer, welche ein globe trotter bei seiner Reise um die Welt, die er nackt antreten mußte, erlebt haben soll. Man merkt die Mache dabei, aber es liegt mitunter aus, als ob ein Mark Twain mitgearbeitet hätte, und da kann man nur schmunzeln dazu.

Man berichtet einem Wiener Blatte aus London: Eine sonderbare Wette geht dieser Tage nun ihrem gesetzlichen Ende entgegen. Herr Rendall, welcher um 30,000 Francs gewettet hatte, eine Fußreise um die Welt nackt und mittellos anzutreten und zu vollenden, ist die Woche in Shanghai angelangt und wird binnen kurzem nach New-York, von wo er ausging, zurückkommen. Zwei Jahre war Rendall auf der Tour, und was er über seine Abenteuer erzählt, mischt die humorvolle Münchhausen anmuthig mit satirischen Kulturbildern und spannendem Ernst. Wirklich ist die Geschichte des ersten Tages. Rendall wird in eine Badeanstalt gebracht, wo er sich nackt ausziehen muß. Seine Kleider werden sofort verbrannt. Er versucht Anfängern

Schwimmunterricht zu erteilen und verdient bis Abend einen Dollar. Um die Hälfte dieses Geldes ließ er Zeitungen holen, aus welchen er sich eine Art Tunika verfertigte; bloßfüßig und barhaupt betrat er die Straßen New-Yorks, in welchen er nach wenigen Schritten reichen Verdienst fand. Ein Zahnarzt mietete seinen Rücken um zwanzig Dollars, ein Apotheker, der Pillen gegen Jagdunfälle entdeckt hatte, seinen Magen um 500 Francs; auf seinen Armen kündigten Eisenbahngesellschaften Vergnügungszüge an, und eine Heirathsagentur befestigte ihre Ankündigungen an seinen Beinen. So gewann er an Geld und seine Kleidung an Dichte. Am Abend konnte er sich bereits um sein frisch erworbenes Geld einen neuen Anzug kaufen. Aber er erhielt Alles umsonst. Der Schuster, der Schneider, der Hutmacher und der Wäsche-Erzeuger machten sich ein Vergnügen und ein Geschäft daraus, ihn gegen den kleinen Gegendienst zu belauschen, daß er den Reportern mittheile, er habe gerade bei diesen Firmen gekauft, weil sie die einzigen wären, welche Waaren von genügender Solidität für eine Weltreise erzeugen. Am Abend schloß er ein dreiwöchentliches Engagement ab, welches ihm eine tägliche Einnahme von 250 Francs für die Schaulust seiner Persönlichkeit sicherte. Kurz, als er New-York verließ, besaß er 20,000 Francs in Checks auf alle Banken der Welt. Die 760 Kilometer nach San Francisco legte er in Tagesmärschen von 40 bis 45 Kilometern zurück. Ohne weiteren Aufenthalt schiffte er sich nach Hawaii ein, wo er am 4. Juli 1894, dem

Tage, an welchem dort die Republik proklamirt wurde, anlangte. Von dort ging es nach Samoa. Neuseeland und Australien durchquerte er zu Fuß.

In China bereitete ihm der dort herrschende Krieg mit Japan Schwierigkeiten, und selbst der Geleitsbrief Li-Hung-Tschang's konnte ihn nicht salviren. Er zog nach Japan, wo ihm Marquis Ito gleichfalls ein Passepartout unter dem Titel eines inspicierenden Infanterie-Lieutenants ausstellen ließ. So war aus dem New-Yorker Studenten ein Offizier des Mikado geworden. Rendall machte vier Kriegsmomente mit, nahm, wie erzählt, an zwölf Schlachten Theil und wurde fünfmal bleist. Dann zog er nach Siam, Calcutta und Quetta. Unter dem Schutze von 100 Cavalleristen legte er den 16010 Kilometer langen Weg bis zur persischen Grenze zurück. In Persien, erzählt Rendall, gehen nur Frauen und Thiere zu Fuß, so daß man ihn sehr verächtlich ansah, ja daß sein Fußmarsch ein Aufsehen erregte, welches den Schah — damals noch der kürzlich ermordete Nassr-ed-Din — veranlaßte, sich den seltsamen Menschen, der seine Beine zur Fortbewegung benutzte, einmal anzusehen. Der Schah war erstaunt, einen normalen, intelligent aussehenden Menschen vor sich zu sehen und ließ ihn zur armenischen Grenze geleiten. Rendall hatte Abenteuererglück; er traf alle Länder auf seinen Reisen in heftigen Krisen. In Erzerum kam er zur Zeit der großen Massacres an. In Mecul aber bekam er die Rehrseite zu sehen. Er wurde als Spion ungehalten und saß drei Monate, bis

in erster Instanz, um die erweiterte Zulassung des Kontumazialverfahrens, um eine anderweitige Regelung der Verurteilung von Zeugen, um die Einführung eines abgekürzten Verfahrens für gewisse, eine schleunige Behandlung erheischende Straftaten und um Veränderungen in der sachlichen Zuständigkeit der Gerichte. Wenn sich nun die Reichstagskommission auch im Allgemeinen in allen diesen hochbedeutsamen Fragen auf den Standpunkt der Regierung stellt, so haben doch die Einzelheiten zu so zahlreichen Meinungsverschiedenheiten Anlaß gegeben, daß die zweite Lesung der Justiznovelle einen sehr beträchtlichen Umfang annehmen wird.

### Deutschland.

**Berlin, 12. Sept.** Die aus Brüssel gemeldet wird, enthält das Handschreiben König Leopolds, welches Kronprinz Albert dem Kaiser in Breslau überbrachte, eine lange Rechtfertigung des Congozustandes gegenüber den Angriffen der offiziellen deutschen Presse. Indem der König auf die traditionelle Freundschaft Belgiens und Deutschlands hinwies, betonte er die Schwierigkeiten, mit denen der Congostaat seit seiner Gründung kämpfe. Er versicherte zum Schluß, der Congostaat werde seiner zivilisatorischen Mission treu bleiben.

Die Verleihung eines bayerischen Infanterie-Regiments an den Großherzog von Baden hat, so schreibt die „Nat.-Ztg.“, eine kleine Vorgeschichte. Seit dem Uebergange von Heidelberg und Mannheim in badiſchen Besitz war das Verhältnis zwischen München und Karlsruhe niemals besonders freundschaftlich gewesen; man kennt die Wiedererwerbungsversuche des Königs Ludwig I. Noch im Jahre 1866 sollen diese Wünsche eine gewisse Rolle gespielt haben. Infolge davon hatte noch nie ein bayerischer Truppenteil den Namen eines badiſchen Infanterie-Regiments, und mit Stolz wies in einem dem Großherzog Friedrich gewidmeten geschäftigen Artikel Dr. Sigl auf diese Thatsache hin. An demselben Tage aber brachte das bayerische „Militär-Verordnungsblatt“ die Ernennung des Großherzogs von Baden zum Inhaber des im Reg. stehenden 8. bayerischen Infanterie-Regiments.

**Echt russisch!** Der Partikularismus ist im allgemeinen sicherlich eine höchst unerfreuliche Erscheinung. Trifft er aber in einer Form auf, wie im Fürstenthum Rußland, dann wird er amüſant. Das neueste Stückchen meldet man aus Ozei: „Die fürstliche Regierung beanstandete im Handelskammerbericht die Anwendung des Wortes „Reichshauptstadt“ und verlangte, daß dafür „Berlin“ gesetzt werde. So sorgen doch wenigstens die Reußen noch für humorvolle Abwechslung.

Für den Sicherheitsdienst während der Breslauer Kaiserfeste waren bekanntlich die ausgiebigsten Maßnahmen getroffen. Daß die Sorge der russischen politischen Polizei nicht so unbegründet war, zeigt folgende Mitteilung, die der Post. Ztg. aus Breslau zugegangen ist und die aus dem Munde der Dame selbst herrührt, von der im Folgenden die Rede ist: Neben dem Ständehause, dem Absteigequartier der russischen Majestäten, wohnt eine adlige Dame. Bei dieser erscheint ein feingebildeter Herr, der bei ihr anfragt, ob in dem Hause eine Wohnung oder auch nur ein Zimmer zu mieten wäre; die Gasthäuser wären alle besetzt, er könne nirgends eine Unterkunft finden. Die Dame erwiderte, daß sie nichts zu vermieten hätte. Darauf bietet der Herr ihr, wenn sie ihm auch nur ein Zimmer abtreten würde, 50 Mk. täglich. Die Dame bleibt dabei, sie hätte nichts zu vermieten. Der Herr läßt sich nicht abweisen; er bietet 100 Mk. und schließlich, als die Dame auch bei 500 Mk. sich weigert, äußert er, sie könne ja sagen, was sie haben wollte. Sie bleibt jedoch fest, daß sie kein Zimmer zu vermieten hätte. Der Herr ist eben zur Thür hinaus, da fällt ihr ein, es könne ein Mißverständnis sein. Sie schickt schnell Jemand zur Polizei und ruft den Herrn wieder zurück und theilt ihm mit, daß sie es sich doch überlegt hätte, es wäre ihr vielleicht doch noch möglich, ein Zimmer abzugeben. Sie sucht ihn aufzuhalten, der Herr muß aber etwas gemerkt haben, denn ehe die Polizei kam, war er verschwunden. Später wurden der Dame von der Polizei Photographien der Mißverständnisse vorgelegt und sie glaubte in einem der Bildnisse, einen berühmten, schon lange gefürchteten Mißverständlichen, Denjenigen erkennen zu können, der in ihrer Wohnung gewesen war.

**Darmstadt, 12. Sept.** Der Großherzog und die Großherzogin, welche heute aus Italien zurückkehren, begeben sich morgen für die Dauer der Manöver nach Mainz.

**Karlsruhe, 12. Sept.** Die Kronprinzessin von Schweden hat heute Vormittag 8 Uhr 50 Minuten die Rückreise nach Stockholm angetreten.

**München, 11. Sept.** Der König und die Königin von Rumänien sind gestern Abend von Emden hier eingetroffen.

**Görlitz, 12. Sept.** Die Abreise des Kaisers in das Wandergelände erfolgte heute früh 6 Uhr 30

die Harmlosigkeit seines Unternehmens als globe tratter zu Tage kam. Man entschuldigte sich nicht einmal, als man ihn freiließ. Er kam nach Konstantinopel, zog durch Bulgarien, Rumänien und Oesterreich-Ungarn (wo er sich, wie wir seinerzeit berichtet, in Wien aufhielt), Deutschland und über Belgien nach England, von wo er nach New-York zurückkehrt. Zweimal während seiner Reise wurde er todtgeſagt; armenische Räuber hatten ihn geplündert, und seine Papiere, die sie wegwarfen, wurden gefunden. So entstand das Gerücht das erste Mal. Aber Randall lebt und wird sich jetzt seine 50 000 Francs einkaſſiren. Und dann schreibt er die Geschichte seiner Weltbummelei, die auch ein schönes Geld tragen wird. Sie wird sich ja diesen Proben nach recht amüſant gestalten — es muß ja nicht Alles wahr sein.

Min. Der Kaiser gedenkt sich heute Nachmittag direkt vom Wandersfelde nach Siegersdorf zu begeben.

### Locales.

Wiesbaden, 12. September.

**Personalie.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des kgl. Kronenordens zweiter Klasse an Herrn Geh. Commerzienrath Dr. Wilhelm Dechelbäuser zu Elville.

**Eine Ehrenkette** hat der Kaiser als Wanderpreis für deutsche Männergesang-Vereine gestiftet. Dieselbe ist nach dem Entwurfe des Direktors der Kunstgewerbeschule in Straßburg, Prof. Anton Seder, von dem Goldschmied Theodor Heiden in München ausgeführt. In die reich durchbrochene Goldarbeit fügen sich Rubine und rothe Schmelzfarben. Die Kette selbst besteht aus Gliedern, in denen heraldische Adler mit musikalischen Symbolen und den ornamental behandelten Namenszügen der vollstündlichen Viederdichter und Componisten wechseln, den hinteren Abschluß bildet eine Victoria mit Lorbeerkranz. Das vordere Schmuckstück enthält auf einer Bildtafel mit heraldischem Beiwort und Inschriften die Wälle des kaiserlichen Stützlers.

**Katholischer Kaufmännischer Verein Wiesbaden.** In der letzten Monatsversammlung des Kathol. Kaufmännischen Vereins hier legte derselbe sein Winter-Programm fest. Derselbe feiert am 18. Oktober im großen Saale des Kathol. Vereinshauses, Dogheimerstraße, sein 4. Stiftungsfest in Form einer Abend-Unterhaltung mit Ball, ferner am 2. Weihnachtstage im Saale des Kathol. Vereins eine Weihnachtsfeier u. zu Fastnacht einen Maskenball. Ferner wird der im vorigen Jahre stattgefundene Englische Sprach-Cursus in diesem Winter wieder fortgesetzt und auch ein Stenographie-Cursus eingerichtet werden. Wie im vorigen Winter wird auch in diesem Winter in jedem Monat, außer anderen Versammlungen ein Diskussionsabend und ein öffentlicher Vortrag gehalten. Als Schluß der Sommer-Versammlungen findet am nächsten Sonntag, den 20. d. M., ein gemütlicher Familienausflug nach Viebrich in den Rheinischen Hof, Inhaber Herr Reinhard, statt.

**Die VII. Generalversammlung des Hauptvereins des Evang. Bundes** für die Conſistorialbezirke Wiesbaden und Frankfurt tagt am Mittwoch, den 16. September d. J., in Limburg (alte Post), Nachmittags 2½ Uhr beginnend. Die Tagesordnung besteht aus folgenden Positionen: 1. Eröffnung der Versammlung. 2. Jahresbericht. 3. Kassenbericht und Prüfung der Jahresrechnung. 4. Neuwahl des Vorstandes. 5. Organisation des Vereins. 6. Anträge und Mittheilungen. Von der Veranstaltung einer größeren Jahresfeier nahm der Hauptvorstand für dieses Jahr Abstand, da vom 29. September ab der Gesamtverein in dem uns nahe gelegenen Darmstadt tagen wird.

**Der hiesige Christl. Verein junger Männer** hat seit einem Monat in der Wilhelmstraße nach der Sonnenbergerstraße ein Bibelhaus aufgestellt, in welchem Bibeln und Bibelhefte in verschiedenen Sprachen, christliche Schriften in deutscher und englischer Sprache, Wortsprache u. zu haben sind, worauf wir hierdurch besonders hinweisen.

**Der Marine-Verein** unternimmt heute Nachmittag einen Ausflug nach der Klostermühle, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen sei.

**Der Baderverein „Bavaria“** feiert am Sonntag, den 13. September, sein fünfziges Stiftungsfest im Römeraal, wobei dem Publikum einige recht vergnügliche Stunden bereitet werden. Da der Verein einen Unterstüßungsband eingeführt hat, mögen sich noch viele Bandolente demselben anschließen.

**Reichshallen-Theater.** Wie bekannt, hat das gegenwärtige Programm infolge seiner vorzüglichen Zusammenstellung den Reichshallen täglich ein volles Haus gebracht und wollen wir noch erwähnen, daß am Dienstag Abend das betr. Ensemble zum letzten Male auftritt. Das nächstfolgende Programm, von Mittwoch, den 16. d. M., ab wird in seiner Art ebenso großartig werden, indem nur Kräfte ersten Ranges verpflichtet sind. So zunächst Miss Claire mit ihrem wunderbar dressirten Kagen. Hunde, Katzen, Tauben u. dergl. hat man ja schon viel gesehen, da diese Thiere sich am besten dressiren lassen, jedoch Kagen sehen in der Dressur noch vereinzelt da, und wird diese Nummer sicherlich auch hier, wie überall, große Zugkraft anziehen. Sodann werden die Besucher den besten Clown-Virtuosen Mr. Balla & Duc, dessen Leistungen das Non plus ultra sind, hören. Balla & Duc absolvirt mit diesem Engagement sein erstes Gastspiel in Deutschland. Als weitere Attraktion ist die bildhübsche, großartige Serpentin-Tänzerin Mlle. Lona & Peroni verpflichtet. Ferner gehören dem Programm noch an das holländische Duettistenpaar Geisam. Goschall, dann The. Martini, Brongelaten, The. Barneel, amerikanische Doppel-Jongleure. Aus dem jetzigen Programm verbleiben noch die festsche Subrette Frä. Ern & Roschall und die humoristischen Duettisten Gebr. Nickel, was sicherlich mit Freude begrüßt wird. Das nächste Programm, welches somit ein sehr reichhaltiges und gewähltes ist, wird den Reichshallen ebenso viele volle Häuser bringen, wie das jetzige.

**Turnerisches.** Sonntag, den 20. September, veranstaltet der „Turn-Verein“ für seine Jüglinge in der Vereinsturnhalle Hellmunderstraße 25 ein Wettturnen. Dasselbe beginnt Vormittags 8 Uhr. Hieran anschließend findet Abends 8 Uhr eine Familienfeier mit darauffolgendem Ball statt, wobei die Preisvertheilung an die Sieger stattfindet. Freunde des Vereins sowie der Turnerei, ganz besonders aber die verehrl. Eltern und Lehremeister der Jüglinge seien auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht, um sich von dem Thun und Treiben der jungen Leute zu überzeugen.

**Präparanden-Wesen.** Es scheint nicht allgemein bekannt zu sein, daß die königliche Regierung zu Wiesbaden auch den Schulamis-Präparanden, welche sich durch Privatunterricht auf den Eintritt in ein Lehrseminar vorbereiten, eine jährliche Unterstützung aus Staatsmitteln in Aussicht gestellt hat, wenn sie derselben würdig und bedürftig sind. Die Entscheidung hierüber trifft in der Regel der zukünftige Kreis-Schulinspektor, vor welchem die Präparanden zu Anfang Januar eine kurze Prüfung zu bestehen haben, deren Ergebnis zugleich mit den übrigen Personalien des angehenden Seminaristen der Abtheilung für Kirchen- und Schul-sachen mitzuthellen ist.

**Ueber vorchristliche Textilsunde** in Peru, Egvpten in der Krimm und in den Wäldern der Schweiz hielt in seinem Anstalt im Rathhause Herr Direktor a. D. Fr. Fischbach vorigen Donnerstag von 4—5 Uhr einen Vortrag. Nachdem er den allgemeinen Ueberblick über die ältesten Fundorte geboten und die archaische Bedeutung dieser im letzten Jahrzehnt gemachten Funde hervorgehoben, gab er ein detaillirtes Culturbild der sozialen und gewerblichen Verhältnisse der alten Peruaner. Die kunstgeschichtlich so merkwürdigen Ornamente aus Tiahuanaca und Acapana, sowie die aus den Gräbern von Ancon bei Lima stammenden wurden aus den mythologischen Anschauungen der Peruaner erläutert. Sehr überrascht die Verwandtschaft dieser Symbolornamente mit mittelalterlichen Reichenzierereien in Silberstein und Silberstein.

sch., da keine historisch beglaubigte Beziehung dieses fernen Culturvolkes mit Europa vor Anstanz der Alles verwüſtenden Spanier bekannt ist. Der nächste Vortrag wird die Gewebe Egvptens und Griechenlands, die besonders zahlreich die Wände bedecken, behandeln.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Wiesbaden, 12. Sept.** Die geschätzte Wiesbadener Sängerin, Frau Maria Wilhelmj hat jüngst in Nordern im Künstlerconcerte des kgl. Curorchesters einen neuen Erfolg davongetragen. Wir lesen darüber im vorigen Vadeblatt: Im Mittelpunkt des Interesses stand natürlich Frau Maria Wilhelmj aus Wiesbaden, welche sich einmal selbst übertrifft. Eine Kritik über ihre unvergleichlichen Leistungen zu schreiben fällt uns nicht ein. Ueber der Künstlerin von Frau Wilhelmj sind die Akten längst geschlossen; solche Künstlerin steht eben über jeder Kritik. Wir wollen nur registriren, daß das Auditorium nach der „Agathen-Krie“ in formlichem Jubel sich befand, nach den Liedern von Joh. Brahms, Carl Löwe und Bernhard Scholz aber in eine fast südländische Begeisterung verſetzt wurde und nicht eher zur Ruhe kam, als bis Frau Wilhelmj noch zwei Zugaben folgen ließ; die letzte derselben begleitete die geniale Künstlerin sich am Klaviere selber.

**Wochen-Spielplan des Königl. Theaters.** Sonntag: „Theodora“. — Montag: „Zell“ (Oper). Beginn 6½ Uhr. — Dienstag: „Cornelius Bock“. — Mittwoch: „Cavalleria rusticana“. — Donnerstag: „Die Puppen“. — Freitag: „Renaissance“. — Samstag: „Schauspiel“. — Sonntag: „Sophringen“. Beginn 6½ Uhr.

### Aus der Umgegend.

**Maifz, 11. September.** Ein eigenthümlicher Unglücksfall hat sich gestern Nachmittag in Weisenau ereignet. Ein Gehilfe des hiesigen Schornsteinfegermeisters M. hatte in der Rheinischen Brauerei den großen Schornstein zu reinigen. Der Schornsteinfeger kletterte in dem Schornstein empor, um seine Arbeit zu verrichten, blieb aber plötzlich in der Mitte hängen und konnte weder vor noch rückwärts. Der Arbeiter um Hilfe, doch sein Ruf erreichte nicht ein menschliches Ohr und so mußte er die ganze Nacht in dem Schornstein hängen bleiben. Gestern Abend nun wurde er von dem Meister vermisst, aber man glaubte, er sei irgend wohin gegangen. Als man aber heute Morgen in der Brauerei den durch den Schornstein bereits herabgefallenen Fuß entfernen wollte, gewahrte man, daß der Schornstein verstopft war und bald darauf fand man, daß ein Mensch in dem Schornstein steckte. Es wurde sofort hierher geschickt und bald darauf langten in Weisenau drei Schornsteinfeger an, welche mit vieler Mühe ihren halbtothen Kollegen aus dem Schornstein herauszogen. Der Mann ist infolge des Schreckens schwer erkrankt und wurde in das Krankenhaus verbracht.

**Winkel, 11. Sept.** Gestern Abend 11 Uhr nach kurzem Leiden der in Kriegereinkreisen bekannte Herr Frh. Altenkirch, Gutsbesitzer „Zum Rheingauer Hof“, Präsident des Kriegereinkreis und Präsident des Rheingauer Kriegereinkreis.

**St. Goar, 11. Sept.** Die Leiche des an der Vorlesertrunkenen Lehrers Müller aus Wirmens ist heute gefunden worden. — Bei einem heftigen Gewitter schlug der Blitz genau in den Thurm der historischen Wernerkirche in Oberwesel und spaltete dessen Spitze. Zwei in der Kirche anwesende Ordensschwestern fanden man brennend vor; eine ist lebensgefährlich verletzt.

**Hatterheims, 11. Sept.** Herr Lehrer a. D. Reuter hier, der 1892 sein goldenes Dienstjubiläum begehen konnte, feierte vorgestern mit seiner Ehefrau, geb. Fuchs, im Kreise seiner Kinder (nur zwei in Amerika wohnhafte Söhne) und 10 Enkel das selbige Fest der goldenen Hochzeit. Die Theilnahme an dem neuen frohen Ereigniß war in unserem Orte eine allgemeine. Daß ein Lehrer goldenes Hochzeit feiern kann, kommt schon selten vor. Wir können uns nur an 3 Herren erinnern, welche aus dem Nassauischen Lehrerbien dieses selbigen Glückes sich zu erfreuen hatten. Es waren dies die Herren Jubelheer: Berninger in Eickenhof (1883 — 1885), Becker in Erbach (1892) und nun Herr Reuter. Möge dem ehrenwerthen Jubelpaar ein noch recht langer, heiliger Lebensabend beschieden sein!

**Samberg, 12. Sept.** Kürzlich bildete sich dahier in Anschluß an den Nassauischen Unterverband und die Ortsverbände des Nassauischen Bauernvereins in hiesiger Gegend eine Getreideabgab-Vereinigung. Der Verbandsanwalt der Nassauischen Bauernvereine, Herr Direktor Dietrich, legte in längerer Rede die Nothwendigkeit und Wichtigkeit des gemeinschaftlichen Getreideabgabes dar, worauf nach eingehender Discussion die vorgeschlagenen von der ganzen Versammlung einstimmig als vorläufige Richtschnur für den gemeinschaftlichen Getreideverkauf angenommen wurden.

### Telegramme und letzte Nachrichten.

**Berlin, 12. Sept.** Der General-Major v. Ufedom, Abtheilungs-Chef im großen Generalstab, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches in Pension und dem Charakter als General-Lieutenant zur Disposition gestellt worden.

**Berlin, 12. Sept.** Nachm. Das Urtheil im Prozeß Hinge ist gestern Abend 10½ Uhr verkündet worden. Dasselbe erkennt wegen Verſtoßes gegen § 1 des Vereinsgesetzes bei Berner und Rippling auf 50 Mark gegen die übrigen Angeklagten auf 30 Mark Geldstrafe. Der Lokalinhaber wurde wegen ſabſtändiger Verurtheilung zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt.

**Berlin, 12. Sept.** Nachm. Der antisemitische Reichstagsabgeordnete Iskraut ist gestern mit 27 von 45 Stimmen zum dritten Pfarrer der hiesigen Synagoge gewählt worden.

**Altona, 12. Sept.** Nachm. Die Regierung von Schleswig-Holstein benachrichtigte die Polizeibehörden, die bekannte verurtheilte Broschüre „Der Fall Kog“ werde neuerdings unter dem Titel „Verschlungene Wege“, zwei Erzählungen Beta Alenſtein und „Higlife“, eine Hofgeschichte, von Jülich nach Deutschland eingeschmuggelt. Die Regierung fordert bei Vorkommen dieser Broschüre die Beschlagnahme derselben auf.

**Budapest, 12. Sept.** Gestern Nacht 11½ Uhr entstand in der Ausstellung Feuer, das auf einen angelegten Boden — Der Feuerwehr gelang es, den Brand zu löschen.

# Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 215.

Sonntag, den 13. September 1896.

XL. Jahrgang.

## Zweite Ausgabe.

Zweites Blatt.

### Neues aus aller Welt.

„Blut ist dicker als Wasser“. In einer früheren Nummer der „Deutschen Marine-Zeitung“ wurde mitgeteilt, dass von Sr. Majestät dem Kaiser in jüngster Zeit zwei Mal angeordnete Worf sei im Jahre 1859 während des chinesischen Krieges bei dem unglücklichen Angriff der Engländer auf die Talufoots entstanden und zwar sei der amerikanische Kommodore Tatal der Urheber der Meuterei. Diese Angabe ist jedoch nach einer an das Blatt gerichteten Zuschrift nicht zutreffend, die Redensart ist höchstens älter. Sie ist enthalten in dem Roman von Walter Scott „Der rothe Robert“ im dritten Theil, Kapitel XXIII, Seite 36, wo der Bailie von Glasgow, Herr Nikolaus Jarvie, zu dem weitläufig mit ihm verwandten Titelhelden des Buches, der sich auf diese Verwandtschaft beruft, antwortet: „Gut, gut, Blut ist dicker als Wasser und Kinder, Freunde und Verwandte sollen einander die Fäden in den Augen nicht anfehen, wenn fremdes Blut sie nicht einmal sieht.“ — Aufseiner ist also die Redensart schottischen oder doch englischen Ursprungs und im Jahre 1859 von Kommodore Tatal als ein für den Moment passendes Citat angewendet worden, ebenso wie der Kaiser sie für die Begründung der britischen Schiffsbauer und den Dank an die schottische Stadt Glasgow citirt, wobei es dahingestellt bleiben kann, ob er die Kenntniss des Wortes aus den Scottischen Dichtungen oder der Geschichte des chinesischen Krieges geschöpft hat.

— Eine heitere Episode wird aus Kairo berichtet: Dort herrscht in Folge der Cholera-Erkrankungen eine etwas übertriebene Furcht, die trotz des Ernstes der Sache manchmal unwillkürlich zum Lachen reizt. So wanderte jüngst durch die Straßen ein holländischer Kapitän, der sich gegen die Nachtkühle mit einem dicken Mantel beschwert hatte. Aber in der sonnigen Tageshitze wurde ihm dieser immer lästiger, so daß er endlich einen dort herumlungenden braunen Burschen anrief und ihm den Mantel um Tragen übergab. Der Bursche folgte auch wirklich seinem Auftraggeber und hielt zuerst mit ihm gleichen Schritt; dann aber wurde sein Gang immer langsamer und schleppender, so daß der Kapitän unwillig stehen blieb und ihm anfuhr: „Kerl, lauf doch ein bißchen schneller.“ — „Ich kann nicht, Herr“, tönte es müde zurück. „Und Sie müssen es auch nicht so übel nehmen, denn wenn man eben erst aus dem Cholera-Hospital entlassen worden —“ Der Kapitän taumelte plötzlich wie vom Schlage getroffen zehn Schritte weit zurück, streckte die Arme abwehrend aus und schrie: „Was, aus dem Cholera-Hospital? Und das hast Du mir nicht gleich gesagt? Kerl, mache, daß Du mir aus der Nähe kommst!“ Und als ihm der Bursche den Mantel zureichte, schrie er abwehrend weiter: „Nein, weg mit dem Mantel, den rühre ich nicht wieder an. Behalte ihn, und hier hast Du auch noch ein Trinkgeld, aber mache, daß Du fortkommst!“ Der Kapitän warf dem braunen Burschen ein Geldstück zu, daß dieser geschickt auffing, und dann ging er mit möglichst langen Schritten davon, ohne sich noch einmal umzusehen. Der schlau lächelnde Bursche aber blieb noch einen Augenblick stehen, indem er den Mantel und das Geldstück betrachtete, dann aber bekam er plötzlich kühle Beine, und im Hasten lachte er vor sich hin: „So ein Cholera-Hospital ist doch gut — besonders, wenn man nicht d'rin war.“

— Mutterliebe. In Berliner Gesellschaftskreisen ist seit längerer Zeit eine sehr begüterte alte Dame wegen des seit vielen Jahren gespannten Verhältnisses zu ihrer eigenen, übrigens verheirateten Tochter Gegenstand vielfacher Unterhandlungen. In neuerer Zeit hat die hochbetagte Dame einen großen Theil ihres Vermögens in beweglichen Sachen geradezu verschenkt und zwar auch an ihre ferner stehende Bekannte, nur um diese Dinge nach ihrem Tod nicht in den Besitz der Tochter übergehen zu lassen. Besonders freigebig zeigte sie sich in Bezug auf ihre schöne Gemäldesammlung. Einer dieser größeren Kunsthandlungen gedachte sie nun u. A. auch das Bild ihrer Tochter zuzuwenden, jedoch nur unter der Bedingung, daß das Portrait im Schaufenster ausgestellt werde und die Unterschrift trüge: „Dies ist das Bildniß einer böswilligen und ungerathenen Tochter.“ Die Kunsthandlung hat selbstverständlich auf die Zuwendung verzichtet.

## Briefkasten.

Volontär. Sobald Sie als Volontär Bezahlung erhalten, wenn nicht ein Anderes vereinbart worden ist, die für Handlungsgeld im Handelsgesetzbuch vorgeschriebene sechswöchentliche Kündigung vor Beginn eines jeden Kalenderquartals.

Albert P. „Gut gebrüllt Löwe!“ ruft Demetrius in Schakspers Sommernachtsstraum (5 Akt) aus, als Thibbe beim Gebrüll des Löwen davonläuft.

Stammisch bei P. Sie verwechseln „anbinden“ mit „aufbinden“. Einen Bären anbinden, heißt ihn „anpumpen“, einen Bären aufbinden ihm etwas vorreden, etwas Erbsichtes als wahr erzählen.

Zwei Abonnenten in Ahmannshausen. Die Bezeichnung: „Die Bellmond glänzte sein feinstes Gesicht,“ Drei Männer umspannten den Schmerbauch ihm nicht.“ Aufmerksam August Bürger's Gedicht „Der Abt von St. Gallen.“ Unerfahrener Abonnent. Allerdings schließt auch das Schicken geringeren Grades, wenn beim Geradenstehen des einen Auges das andere mit dem Hornhautrande den inneren oder äußeren Winkel berührt, die Fähigkeit zum activen Dienst aus, gestattet aber den Dienst in der Reserve.

A. 2. 100. Sie fragen, ob auch ein Barbiergehülfe die Kosten für Klimente und Entbindung zu tragen hat. Natürlich! Deshalb soll denn der gerade vor anderen Menschenkindern etwas voraus haben?

Ein Kranker im Curviertel. Die Injectionen von Tuberculin bei tuberculösen Lungenerkrankungen werden gegenwärtig fast gar nicht angewandt. Doch soll Professor Robert Koch zur Zeit mit einer Verbesserung seiner Erfindung beschäftigt sein. Das Resultat ist bisher noch nicht bekannt.

Abonnent Adlerstraße. Übungen mit der Waffe finden bei denselben nicht statt. Sie gehören zu den Mannschaften des Beurlaubtenlandes und dienen zur Ergänzung des Heeres bei Mobilmachungen und zur Bildung von Ersatztruppentheilen.

Nach Dieblich. Ihre Mutter ist, nach Ihren Angaben zu urtheilen, zum Bezuge einer Unfallrente berechtigt. Dieselbe muß den Unfall sofort der zuständigen Polizeibehörde melden.

Ludwig B. Ein Pascha ist kein souverainer, aber ein vornehmer Herr, ein türkischer Statthalter, Kriegsbefehlshaber, Heerführer. Die Wette ist somit, weil auf falsche Voraussetzung gestützt, hinfällig.

Literatur. Der Schriftsteller Franz v. Kemmersdorf ist eine Schriftstellerin Franziska v. Keigenstein; sie lebt in München. August Niemann ist am 27. Juni 1839 geboren und lebt in Leipzig. Hans Wachenhusen lebt in Wiesbaden und vollendet Sylvester nächsten Jahres sein 70. Lebensjahr.

Hansens Pöschchen. Schärfe  $\frac{1}{2}$  der normalen; etwas nach innen gebogene Knie (sogenannte X-Beine) in dem Grade, daß sie das Marschieren nicht hindern, gestatten den Dienst zu Fuß, machen aber für den zu Pferde ungeeignet; einzelne Blutadern an den Beinen, ohne Knotenbildung; schwach gebaute Brust; Landsturm mit Waffe.

A. S. Dieblich. Ihr Strafantrag kann gestellt werden, aber erst, wenn die Ehe wegen des betr. Ehebruchs rechtskräftig geschieden ist.

## Zahnatelier

für künstliche Zähne, Plomben etc.

Heinrich Meletta,

Luisenplatz 1, II.

Sprechstunde von 9—6 Uhr.

4814

Sensationell! Erfolg sicher!

# Morphein

(Patent amtlich geschützt.)

Anerkannt bestes Radical-Berlignungsmittel

gegen

Fliegen, Flöhe, Wanzen, Küchen-Mugeziefer etc.

In Patentirigen incl. Pulver zu 25 und 50 Pfg.

Keine theure Gläser und Gummispritzen

mehr nöthig!

Depot bei: Ed. Brecher, A. Berlin, Frh. Bern-

stein, Wellrich-Drog. Wilh. Frh. Viret, Willy Gräfe,

H. Kneipp, Drog., A. Mosbach, Th. Rumpf, Fr. Rompel,

Drogerie, Oscar Siebert, Otto Siebert, Wilh. Schild,

Drogerie, Germania-Drogerie, Rheinstraße. 1105

## Unsehlbare Rettung gegen Kahlköpfigkeit!

Die Medicamente hierzu sind nur in der Apotheke auf Anweisung von mir zu erhalten.

Man lasse sich nicht irre führen durch markt-schreierische Inserate, worin Mittel nur von Händlern angeboten werden, welche eher schädlich, als nützlich wirken. Sprechstunden: 10—12 und 3—7 Uhr.

Paul Wielisch,

Specialität

für Haut-, Haar- und Bart-Pflege,

Kleine Burgstraße 12.

Enthaarungs-Pulver,

garantirt unschädlich, entfernt sofort nach dem Gebrauch die Haare von gewünschter Stelle 1 Mt.

Farbt sofort in der gewünschten Naturfarbe. Nur alle 6 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne Concurrent.

Gummi-Waaren

engros & detail feinste Waare, Preis auf Lager.

12. kleine Burgstraße 12. 3726

Niemand veräume, einen Probe-Centner  
à Mt. 1.— franco Haus zu bestellen.

# Bill. Hausbrand

Officire Ia gew. mel. Kohlen (50 % Stücke) zu

Mt. 19.50

per 20 Centner netto franco Haus.

Rußkohlenries per Fuhre à 20 Centner Mt. 12.— netto franco Haus, sowie alle anderen Sorten Kohlen und Brennmaterialien in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Bestellungen werden auch bei Herrn Fr. Rohr, Launusstraße 24, entgegengenommen. 185

Aug. Külpp,

Comptoir: Hellmündstraße 33.

441 Ueber P. Kneifel's  
Haar-Tinktur.

Bei den vielen, mit der dreifachen Reclame auftretenden, weiß schwindelhaften Haarmitteln machen wir ganz besonders auf dieses wirklich reelle, altbewährte Cosmeticum aufmerksam. Die Tinktur wirkt nicht bloß erhaltend, sondern auch, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, auch ganz wesentlich vermehrend für die Haare, wie die vorzüglichsten Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifellos erweisen. — Die Tinktur (absolut unschädlich und amtlich geprüft) ist in Wiesbaden nur acht bei A. Cratz, Langgasse 29, und O. Siebert, Marktstraße 10. In Alac. zu 1, 2 u. 3 Mt.

## Andre Hofer's Echter Feigen-Raffee

anerkannt bester und gesündester, dabei billigster Raffee-Zusatz, das feinste

## Raffee-Verbesserungsmittel

ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer wirklich wohl-schmeckenden Tasse Raffee.

Vorräthig in den meisten Spezereiwaren-, Delicateessen- und Drogen-Handlungen, jedoch

Nur echt!

in Original-Packeten mit der gesetzl. Schutzmarke dem Bildniß des Tirol. Felsden

Andreas Hofer

und der vollen Firma.

Andre Hofer,

Kaisert., Kgl. u. Großh. Post-Hoflieferant. Salzburg u. Freilassing.

Prämiirt Ausstellungs Silberne Medaille. Nürnberg 1896.

## Dampfschornsteine

Neubau und Reparaturen ohne Betriebsstörung.

Ringöfen bewährten Systems

für Ziegelsteine (von ca. 9000 Mark an), Kalk

Kessel-Einmauerungen etc.

Munscheid u. Jeenioke

in Dortmund. 2686

## Bienen-Honig

(garantirt rein)

des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend“.

Jedes Glas ist mit der „Bienen-Plombe“ versehen.

Auswärtige Verkaufsstelle bei

Peter Quint, Ecke der Marktstraße und

Altenbogensgasse.

## Rechts-, Straf- und Concursachen,

Verträge, Testamente, Arrangements, Immobilien- und

Hypotheken-Geschäfte, Lebens- und Feuerversicherungs-

Aufnahme, Versteigerungen jeder Art, besorgt sach-

fundig und zuverlässig 307\*

Jean Arnold, Rechts-Consulent, Agent u. Auctionator,

Wiesbaden, Schwalbacherstraße 43. 1.

## An- und Verkauf,

Mieth- u. Vermietung von Villa's, Hotels, Häusern und Gütern, Beschaffung von Hypotheken besorgt reell und billigst das Bureau A. L. Fink, Dranienstraße 6. 366



**Kopenhagen, 12. Sept.** Der König und Prinz Georg von Griechenland sind heute hier eingetroffen.

**Paris, 12. Sept.** Ein Correspondent des "Figaro" meldet aus Madagaskar, Frankreich müsse 15,000 Mann auf der Insel haben und jährlich 15 Millionen aufwenden, wenn es verhindern wolle, daß französische Beamten und Soldaten in der Hauptstadt belagert bleiben sollen.

**Paris, 12. Sept.** Die Interpellation über die Affaire Dreyfus in der Kammer wird von dem Abgeordneten Casselin eingebracht werden. Außerdem werden Graf de Rum und Lampre die Regierung über die Niederlegung der Armenier interpellieren.

**Wetter für Sonntag.**

Die Wetterlage ist wenig verändert. Ein Depressionsgebiet über Westeuropa und ein Hochdruckgebiet über Osteuropa liegen einander gegenüber. Es ist für Sonntag meist bewölkt, zeitweise sich aufläutes Wetter mit ziemlich normaler Temperatur ohne wesentliche Niederschläge zu erwarten.

**Wiesbadener Militär Verein.**

Gegründet 1884. Stand: 800 Mitglieder.

Gewährt Kranken-Unterstützung 1/2 Jahr pro Tag 70 bzw. 50 Pfg. Sterbeunterstützung 500 Mark. — Vereinsbibliothek. Gesang-Abtheilung. Aufnahme bis zum 45. Lebensjahr. Anmeldungen unter Vorlage der Militärpapiere bei den Herren: ersten Vorsitzenden Brem. Lt. d. L. Dr. Fehner, Reugasse 3, Kassirer Emil Lang, Schulgasse 9, Schriftführer August Kilian, Ganssteinberg 2, oder deren Stellvertretern Herren: Wilh. Krombach, Schwalbacherstr. 13, Christian Jung, Helenenstraße 12, und Anton Hofmann, Hellmündstraße 12. Aufnahme jeden ersten Samstag im Monat. Vereinslokal: „Zur Kronenhalle“, Kirchgasse 36. 2465 **Der Vorstand.**

**Bayern-Verein „Bavaria“**

unter Protection Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Therese von Bayern

feiert am Sonntag, den 13. September, sein **V. Stiftungsfest** im „Römersaal“.

Von Nachmittags 4 bis 7 Uhr:

**CONCERT**

mit Gesang und komischen Vorträgen.

Von Abends 8 Uhr ab:

**Grosser Fest-Ball.**

Wozu wir unsere werthen Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins freudl. einladen.

**Der Vorstand.**

NB. Die Nachmittagsfeier findet bei Bier statt.

**Fach-Ausstellung.**  
**Ritter's Bier-Halle**  
ff. Exportbier-Ausschank  
15 Pfg. per Glas 15 Pfg.

**„Gasthaus zum goldenen Lamm.“**

Heute:

**Großes Frei-Concert.**

Achtungsvoll

Konrad Deinlein.

369\*

**Kastel a. Rh.**

**Hôtel u. Restaurant z. Rheingauer Hof.**

**Neu eröffnet.**

Elegant neu eingerichtete Fremdenzimmer von 1 Mark an aufwärts. Gut bürgerliche Küche. Naturreine Weine. Aufmerksame Bedienung. 599

**Valt. Sorg.**

**Butter & Eier,**  
in feinsten frischer Waare,  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
**G. Wienert Nchf. R. Schrader**  
Special-Geschäft Marktstraße 23.

**Zu hohen Preisen**  
kaufe ich gegen sofortige Kasse  
ganze Haus- und Zimmer-Einrichtungen,  
einzelne Möbelstücke, Betten, Cassaschränke, Pianinos,  
Fahrräder, Fuhrwerke, Reit- und Fahrtenssilien.  
Auch können Gegenstände jeder Art  
stets umgetauscht werden.  
Bestellungen hier und auswärts werden prompt besorgt.  
**Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**  
549

Wohne vom 1. Oktober ab:  
**Kleine Burgstrasse 1;**  
**Zahn-Arzt Zentner.** 613

**Holländer Nothfohl,**  
Weißfohl, Wirsing, Zwiebeln, Reis in frischer Waare, billigt zu haben auf dem Markt (Eingang nach der Kirche) und Maurergasse 17 bei  
**W. Hohmann.**  
464

**Berliner Neuwäscherei von L. Pfalt,**  
Römerg. 30, Stb. 1 St.,  
empfiehlt sich zur Uebernahme von Wäsche. Specialität: Kragen, Manschetten, Oberhemden, Kleider, Gardinen werden wie neu hergestellt. Pünktliche Bedienung. Billigste Preise. 601  
**Ich bin befreit** 500 Mk. zahle ich dem, der beim Gebrauch von von den lästigen Sommer-sprossen durch den täglichen Gebrauch von 892b Bergmann's Lilienmilch-Seife Vorräthig Stück 50 Pfg. bei Fritz Bernstein, Louis Schild und O. Siebert.

**Suche**  
für dort einige intellig. Leute bei leicht. gr. Verd. Schriftl. Off. erbeten.  
**H. Ihde, Kunstianstalt,**  
Hamburg, Stubbenhuf 20. 607  
**Ein Wittwer**  
34 Jahre alt, Beamter, zwei Kinder, sucht sich mit einem kath. Mädchen oder kinderlosen Wittwe von 26 Jahren, bis zu gleichem Alter, bald wieder zu verheirathen. Off. unter K. 10480 an die Exp. d. Bl. Anonym verbieten. 616\*  
**Paletot**  
ist billig zu verkaufen.  
Fleischstraße 8, Dach.

**Südafrikanische u. austral. Werthe**  
mitgetheilt von Schöber & Dönitz, Dresden u. London E. C.  
London, 9. September.

| Süd-Afr. Minen:                  | Süd-Afr. Land-Ges.                 |
|----------------------------------|------------------------------------|
| Angelo . . . . . 5.00            | Chartered . . . . . 3.31           |
| Crown Reef . . . . . 11.25       | Exploration . . . . . 3.25         |
| Eastland . . . . . 7.44          | Mashonal'd Agency . . . . . 2.93   |
| Geldenhuis Deep . . . . . 5.87   | Matabele Gold Reefs . . . . . 4.50 |
| George Goch . . . . . 2.37       | Willoughby's Cons. . . . . 1.75    |
| Henry Nourse . . . . . 7.—       | Australische Ges.                  |
| Langlaagte Est. . . . . 5.50     | Brilliant Block . . . . . 1.06     |
| May consolidated . . . . . 2.81  | Fingall Reefs Ext. . . . . 0.31    |
| Meyer & Charlton . . . . . 6.12  | Gibraltar Consol. . . . . 1.18     |
| Modderfontein . . . . . 7.37     | Gold. Clem. Claims . . . . . 1.00  |
| Nigel . . . . . 3.12             | Great Boulder . . . . . 7.37       |
| Rand Mines . . . . . 31.62       | Great Fingall Reefs . . . . . 0.44 |
| Randfontein . . . . . 2.93       | Hampton Plains . . . . . 4.12      |
| Shaba . . . . . 2.12             | Hannans Brown Hill . . . . . 5.75  |
| Transvaal Gold . . . . . 8.18    | Lond. & Cont. J. C. 0.12 prem      |
| United Rooodeport . . . . . 5.18 | Lond. & W.-A. Expl. . . . . 1.56   |
| Van Ryn, New . . . . . 5.00      | Lond. & W.-A. Jnv. . . . . 2.50    |
| Wolhuter . . . . . 7.—           | Menzies Gold Estate . . . . . 0.75 |
|                                  | Mount Morgan . . . . . 3.56        |

Tendenz: schwach; Realisationen vorherrschend infolge Erhöhung des Bankzinsfusses auf 2 1/2 %.

**Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 12. September.**

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

| Staatspapiere.                  | Bank-Actien.                   | Bergwerks-Actien.            | Industrie-Actien.             | Stadt-Obligationen.              | D. Gold u. Silb.-Soc.           | Eisenbahn-Actien.            | Eisenbahn-Obligationen.                | Pfandbriefe.                       | Amerik. Eisenb.-Bds.             | Berliner Schlusscours.        |
|---------------------------------|--------------------------------|------------------------------|-------------------------------|----------------------------------|---------------------------------|------------------------------|----------------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|-------------------------------|
| 4. Reichsanleihe . . . 104,50   | Deutsche Reichsbank . 159,40   | Bochum, Bergb.-Gusst. 165,—  | Allgem. Elektr.-Ges. . 230,10 | 3 1/2 abg. Wiesbadener 101,30    | Farbwerke Höchst . . 431,50     | Hess. Ludwigsbahn . . 118,90 | 4 1/2 Hess. Ludwigsb. . . . .          | 3 1/2 D. Gr.-Cred.-Bk. . . . .     | 6 1/2 Contr.-Pac. (West.) . 99,— | 12. Sept. Nachm. 2,45.        |
| 8 1/2 do. . . . . 104,15        | Frankf. Bank . . . . 180,80    | Concordia . . . . . 207,50   | Anglo-Cont-Guano . . 91,10    | 8 1/2 1887 do. . . . . 102,50    | Glasind. Siemens . . 197,50     | Pfalz . . . . . 245,00       | 4 1/2 do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,70 | 4 1/2 do. unkdb. b. 1904 104,30    | 6 1/2 do. (Joaq.) . . . . 101,70 | Credit . . . . . 224,25       |
| 8 do. . . . . 99,35             | Deutsche Eff.-W.-Bank 117,10   | Dortmund Union-Pr. . 41,—    | Bad. Anilin- u. Soda 431,00   | 3 1/2 Preuss. Consols . . 104,30 | Intern. Bauges. Pr.-Act. 183,30 | Dux, Bodenbach . . . 63,—    | 4 1/2 Prälz. Nordb. Ldw. . . . .       | 3 1/2 do. 1905 104,—               | 5 1/2 Chic. Burl. (Jowa.) . —    | Disconto-Command . . 210,75   |
| 4 1/2 do. . . . . 99,40         | Deutsche Vereins- . . 122,30   | Geleisenkirchener . . 172,—  | Brauerei Binding . . 218,90   | 3 1/2 do. . . . . 104,—          | St. . . . . 178,—               | Elbthal . . . . . 244,25     | 4 1/2 Bex. u. Maxbahn . . 105,50       | 4 1/2 do. M.-N. . . . . 103,20     | 4 1/2 Chic. Burl. (Jowa.) . —    | Darmstädter . . . . 156,37    |
| 5 1/2 do. . . . . 99,40         | Dresdener Bank . . . 161,20    | Harpener . . . . . 170,—     | z. Essighaus . . . . 76,50    | 3 1/2 do. . . . . 99,40          | Elekt.-Ges. Wien . . 133,50     | Gotthardbahn . . . . 165,20  | 4 1/2 Elisabethst. steuervf. 103,40    | 4 1/2 Gar. Ital. E.-B. . . . 58,40 | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Deutsche Bank . . . 191,62    |
| 5 1/2 Griech. . . . . 30,10     | Mitteldeutsche Cred.-B. 113,90 | Hibernia . . . . . 183,—     | z. Storeh (Speier) 134,80     | 5 1/2 do. . . . . 99,40          | Nordd. Lloyd . . . . 113,50     | Schweizer Nord-Ost . . 137,— | 4 1/2 Kasch. Oab.-Gold 102,30          | 4 1/2 Merid. . . . . 56,40         | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Dresdener Bank . . . 160,75   |
| 5 1/2 Ital. Rente . . . . 88,—  | Nationalb. f. Deutschl. 142,90 | Kaliw. Aschersleben . 173,00 | Cementw. Heidelberg . 161,60  | 5 1/2 do. . . . . 99,40          | Verein d. Oelfabriken 101,40    | Central . . . . . 137,10     | 4 1/2 do. Silber 84,40                 | 4 1/2 do. 1885-90 102,90           | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Berl. Handelsges. . . 154,12  |
| 4 1/2 Oest. Gold-Rente . 104,80 | Pfälzische . . . . . 139,20    | Westeregeln . . . . 170,50   | Frankf. Trambahn . . 295,—    | 5 1/2 do. . . . . 99,40          | Zellstoff, Waldhof . . 218,70   | Ital. Mittelmeer . . . 93,20 | 4 1/2 Oest. Nordwestb. . . . .         | 4 1/2 do. 1890-94 100,70           | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Russ. Bank . . . . . —        |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        | Rhein. Credit . . . . 136,—    | Riebeck, Montan . . . 184,50 | La Veloce Verz.-Act. 117,50   | 5 1/2 do. . . . . 99,40          | Hess. Ludwigsbahn . . 118,90    | Merid. (Adr. Netz) 119,80    | 4 1/2 Oest. Süd. (Lomb.) 107,70        | 4 1/2 do. 1895-90 102,90           | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Dortmund, Gronau . . —        |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        | Hypoth. . . . . 152,70         | Ver. Kön. u. Laurab. 159,60  | do. Stamm-Act. 109,—          | 5 1/2 do. . . . . 99,40          | Pfalz . . . . . 245,00          | Westfälischer . . . . 56,00  | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Mainzer . . . . . 115,80      |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        | Wirttemb. Verb. . . . 150,30   | Oest. Creditbank . . 316,12  | Brauerei Elche (Kiel) 196,80  | 5 1/2 do. . . . . 99,40          | Dux, Bodenbach . . . 63,—       | sub Prince Henry . . 91,20   | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Marienburg . . . . . 89,10    |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        | Oest. Creditbank . . 316,12    |                              | Bielsfelder Maschl. . 109,80  | 5 1/2 do. . . . . 99,40          | Staatbahn . . . . . 314,25      |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Ostpreussener . . . . —       |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              | Chem. Fabr. Griesheim 276,90  | 5 1/2 do. . . . . 99,40          | Lotharden . . . . . 90,82       |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Lübeck, Büchen . . . 147,10   |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              | „ „ „ „ „ . . . 238,50        | 5 1/2 do. . . . . 99,40          | Nordwestb. . . . . 233,25       |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Frankosen . . . . . 158,62    |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              |                               | 5 1/2 do. . . . . 99,40          | Elbthal . . . . . 244,25        |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Lombarden . . . . . 44,37     |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              |                               | 5 1/2 do. . . . . 99,40          | Jura-Simplon . . . . 105,30     |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Elbthal . . . . . 142,50      |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              |                               | 5 1/2 do. . . . . 99,40          | Gotthardbahn . . . . 165,20     |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Buschterader L. B . . —       |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              |                               | 5 1/2 do. . . . . 99,40          | Schweizer Nord-Ost . . 137,—    |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Prince Henry . . . . 91,50    |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              |                               | 5 1/2 do. . . . . 99,40          | Central . . . . . 137,10        |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Gotthardbahn . . . . 165,25   |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              |                               | 5 1/2 do. . . . . 99,40          | Ital. Mittelmeer . . . 93,20    |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Schweiz. Central . . . 137,12 |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              |                               | 5 1/2 do. . . . . 99,40          | Merid. (Adr. Netz) 119,80       |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Nord-Ost . . . . . 137,12     |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              |                               | 5 1/2 do. . . . . 99,40          | Westfälischer . . . . 56,00     |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Warschau, Wiener . . 270,50   |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              |                               | 5 1/2 do. . . . . 99,40          | sub Prince Henry . . 91,20      |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Mittelmeer . . . . . 92,80    |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              |                               | 5 1/2 do. . . . . 99,40          |                                 |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Meridional . . . . . 118,12   |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              |                               | 5 1/2 do. . . . . 99,40          |                                 |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Russ. Noten . . . . . 217,—   |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              |                               | 5 1/2 do. . . . . 99,40          |                                 |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Italiener . . . . . 88,25     |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              |                               | 5 1/2 do. . . . . 99,40          |                                 |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Türkenloose . . . . . 101,00  |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              |                               | 5 1/2 do. . . . . 99,40          |                                 |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Mexicaner . . . . . 94,—      |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              |                               | 5 1/2 do. . . . . 99,40          |                                 |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Laurahütte . . . . . 160,20   |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              |                               | 5 1/2 do. . . . . 99,40          |                                 |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Dortmund, Union V. A. 43,75   |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              |                               | 5 1/2 do. . . . . 99,40          |                                 |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Gelsenkirchener B. . . 176,75 |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              |                               | 5 1/2 do. . . . . 99,40          |                                 |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Harpener . . . . . 170,—      |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              |                               | 5 1/2 do. . . . . 99,40          |                                 |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Hibernia . . . . . 183,—      |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              |                               | 5 1/2 do. . . . . 99,40          |                                 |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Hamb. Am. Pack . . . —        |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              |                               | 5 1/2 do. . . . . 99,40          |                                 |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Nordd. Lloyd . . . . . —      |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              |                               | 5 1/2 do. . . . . 99,40          |                                 |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Dynamite Truste . . . 186,50  |
| 4 1/2 do. . . . . 104,80        |                                |                              |                               | 5 1/2 do. . . . . 99,40          |                                 |                              | 3 1/2 do. . . . . 73,80                | 4 1/2 do. 1900 100,70              | 4 1/2 do. (Jowa.) . . . . 89,60  | Reichsanleihe . . . . . 90    |

## Schluss der Fremdenliste von Seite 2.

| Hotel Victoria.     | Berlin | In Privathäusern:             |
|---------------------|--------|-------------------------------|
| Christoffel         | Berlin | Privat-Hotel Colonia.         |
| Kosterlitz          | Libau  | Dr. Wespy, Director u. Frau   |
| Domme m. Fam.       | Nervi  | m. Tochter                    |
| Lechivo, Frau m. T. | Aachen | Saupp, Kfm. m. Fr. Stuttgart  |
| Lochner             | Cöln   | Villa Kamberger               |
| Schaute             | Wien   | Zoepprits, Frau Weissenburg   |
| Curio               | London | Villa Helene.                 |
| Miss Gippa          |        | Gräfin Wrangel Ostpreussen    |
| Mr. Gippa           |        | Tannusstrasse 41.             |
|                     |        | Ratze, Kfm. Stettin           |
|                     |        | Meier's Weinstube.            |
|                     |        | Jäger, Kfm. Dresden           |
|                     |        | Meyer, Neuwied                |
|                     |        | Kupper, Frau Berlin           |
|                     |        | Jacobs u. Frau Kaiserslautern |

## Vier Jahreszeiten.

Scholder, Rentner  
Mrs. Master Lock

Brüssel  
London

## II. Andere öffentliche Bekanntmachungen

## Königlich. Realgymnasium zu Wiesbaden.

Beginn des Unterrichts Montag, den 21. Sept.,  
8 Uhr. Aufnahmeprüfung Samstag, den 19. Sept.,  
8 Uhr. Anmeldungen von 11-12 Uhr.

Der Director.

J. B.: Henrich, Professor.

597

## Versteigerung im Pfandhause zu Mainz.

Montag, den 14. September 1896 und die folgenden Tage, Nachmittags 2 Uhr, werden in den Lokitäten des hiesigen Pfandhauses diejenigen Effekten, Gold-, Silber- und Pretiosen-Pfänder aus dem Jahre 1894 (Lit. S. Nr. 47143 bis einschließlich 53840) und aus dem Jahre 1895 (Lit. S. Nr. 74432 bis einschließlich 78881), die in den Monaten April, Mai und Juni dieses Jahres verfallen und bis dahin nicht eingelöst oder durch Einzahlung erneuert worden sind, öffentlich gegen gleich bare Zahlung an den Meistbietenden versteigert.

Die Gold-, Silber- und Pretiosen-Pfänder werden Mittwoch, den 16. und wenn nötig Donnerstag, den 17. September ausbezogen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß bis zum 1. September alle Revisionen vorgenommen sein müssen, und daß an den Tagen der Versteigerung das Amtsfeld zur Auslösung von Pfändern nur bis Vormittags 11 Uhr offen ist.

Ferner wird ausdrücklich bemerkt, daß am ersten Versteigerungstage bis 11 Uhr Vormittags nur solche Pfänder ausgelöst werden können, welche in die diesmahlige Versteigerung fallen. Ganz besonders werden Interessenten auf diese Stelle neues Leinen aufmerksam gemacht.

Mainz, den 8. August 1896.

43

Die Pfandamts-Direction.

## Immobilien-Versteigerung.

Donnerstag, den 17. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, lassen die Vertreter der verstorbenen Frau Tjarda van Starckenborgh-Stachauwer im Rathhause dahier:

den sog. Paulinenberg, ein zweistöckiges Wohnhaus mit Anlagen und einer Gesamtfläche von 599 Ruthen

nochmals versteigern.

Langenschwalbach, den 3. September 1896.

Der Bürgermeister: Höhn.

144

## Nichtamtlicher Theil.

## Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung

## Zweigverein Wiesbaden.

Seitens der Damen Fräulein Hauschtek, Frau Klein, Fräulein Lucas, Fräulein Amalie Nacken, Frau Rentner Simon und der Herren Uhrmacher Becker, Rentner Benjamin, Buchhändler Bornemann, Buchhändler Bossong, Kaufmann Georg Ditz, Schneidermeister Hack, Maler Hauf, Rentner Harder, Fritz Hertlein, Graf von Limburg-Stirum, Gg. Müller, Olden, Oberleutnant Palant, Oberlehrer Konstantin Stephan, Kaufmann W. Sulzer, N. N., wurden unseren Volksbibliotheken eine Anzahl werthvoller Bände überwiesen. Wir danken herzlich für diese Zuwendungen und bitten, weitere Geschenke von Büchern unterhaltend-belehrenden Inhaltes, auch Jugendschriften an die Herren Bibliothekare Jung, Hützel, Hans, oder an einen der Unterzeichneten gelangen lassen zu wollen. Auf Wunsch werden die Bücher im Hause abgeholt.

Lehrer G. Feldhausen, Drantenstraße 52,

Dr. W. Brückling, Gartenstraße 14,

Lehrer H. Schweighöfer, Hartingstraße 8.

## Landwirtschaftliches Institut

## Hof Gelsberg bei Wiesbaden.

Beginn des Wintersemesters 1896-97 am 26. October. Der ganze Lehrkursus umfaßt 2 Wintersemester. Während des dazwischen liegenden Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten Landwirtschaften, ev. durch Vermittelung der Anstalt. Nähere Auskunft, Programme und Berichte umsonst und postfrei durch den Institutsvorsteher, Herrn Stadtrath H. Woll, Wiesbaden, Elisabethstraße 27, oder durch General-Sekretär Müller, Hof Gelsberg bei Wiesbaden.

## Nachkirchweihfest

## Rambach,

## „Gasthaus zum Tannus.“

Zu unserem bevorstehenden Nachkirchweihfest am Sonntag, den 13. September, halte ich verehrlichem Publikum meine Lokitäten auf's Beste empfohlen.

Mittags von 4 Uhr ab, an genanntem Tage:

## Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Ludwig Meister.

4162

## Waldhäuschen

## Restaurant und Sommerfrische.

Von der Wäldmühle (Endstation der elektrischen Bahn) in 20 Minuten, und von der Beausite (Endstation der Dampfbahn) in 30 Minuten bequem zu erreichen.

## Kohlen u. Brennholz

nur bester Qualitäten,

129

## Borde, Dielen, Latten, Schalter, Tisch- und Bettstühle, Aufsätze, Capitale etc.

in allen gangbaren Längen und Stärken empfiehlt

Bleichstraße Nr. 19 Wilhelm Rau, Bleichstraße Nr. 19.

Bau-, Möbelschreinerei und Sarg-Magazin.

Der beste Sauterwein ist Apotheker Moser's „roth-goldener“

## Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Liter-Fl. M. 2.20, per 1/4 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapothek.

## Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 13. September 1896. 190. Vorstellung.

## Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou.

Deutsch von Hermann von Doehner.

|                                                 |                     |
|-------------------------------------------------|---------------------|
| Kaiser Justinian                                | Herr Schreiner.     |
| Kaiserin Theodora                               | Frl. Willig.        |
| Euphratus, Oberhaupt der Eunuchen               | Herr Neumann.       |
| Belisar, Feldherr                               | Herr Rudolph.       |
| Antonina, dessen Gattin                         | Frl. Lindner.       |
| Tribonian, Anwalt                               | Herr Berg-Schleier. |
| Eudemon, Präfect von Byzanz                     | Herr Dornowag.      |
| Marcellus, Hauptmann der kaiserlichen Leibwache | Herr Haber.         |
| Mundus, Statthalter von Syrien                  | Herr Kglisch.       |
| Constantinus, dessen Sohn                       | Herr Martin.        |
| Priscus, Geheimschreiber des Kaisers            | Herr Nowak.         |
| Prostratus, Hofbeamter                          | Herr Rosé.          |
| Nyephorus, ein junger Patrizier                 | Herr Greve.         |
| Orithes, Gefährte des Königs von Persien        | Herr Spiess.        |
| Caribert, ein vornehmer Franke                  |                     |
| Andreas, ein junger Adhener.                    | Herr Rodius.        |
| Timocles, Verwandter des Marcellus              |                     |
| Agathon,                                        | Herr Berg.          |
| Eudorius,                                       | Herr Ebert.         |
| Styrax,                                         | Herr Dobner.        |
| Faber, Waffenschmied,                           | Herr Haubrich.      |
| Macedonia, eine alte Dienerin der Kaiserin      | Herr Ruffen.        |
| Michael, Sklave des Andreas                     | Frl. Ulrich.        |
| Tampris, eine alte Ägypterin                    | Frl. Koller.        |
| Amru, Thierbändiger, deren Sohn                 | Frl. Wolf.          |
| Taschas, Wagenlenker                            | Herr Dietrich.      |
| Jphis                                           | Herr Rohrmann.      |
| Calliochae                                      | Frl. Kitzend.       |

Der oberste Thürhüter im kaiserlichen Palaste, Frauen im Gefolge Theodoras, Priester, Hofsinger, Leibwache des Justinian, Diener im kaiserlichen Palaste, Gothische Krieger Belisars. Der Hecker und dessen Gefährten. Byzanz im Jahre 532 nach Christus.

Alt 1. Erstes Bild: Empfangssaal in den Gemächern d. Kaiserin

Alt 2. Zweites Bild: Gemach im Hause des Andreas.

Alt 3. Drittes Bild: Arbeitszimmer des Kaiser Justinian.

Alt 4. Viertes Bild: Garten am Hause des Styrax.

Alt 5. Fünftes Bild: Die kaiserliche Tribüne im Circus.

Alt 6. Sechstes Bild: Saal im kaiserlichen Palaste.

Alt 7. Siebentes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus

Alt 8. Achte Bild: Caribert

Alt 9. Neuntes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 10. Zehntes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 11. Elftes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 12. Zwölftes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 13. Dreizehntes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 14. Vierzehntes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 15. Fünfzehntes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 16. Sechzehntes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 17. Siebzehntes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 18. Achtzehntes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 19. Neunzehntes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 20. Zwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 21. Einundzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 22. Zweiundzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 23. Dreiundzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 24. Vierundzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 25. Fünfundzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 26. Sechsendzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 27. Siebendzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 28. Achteundzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 29. Neundzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 30. Zehneundzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 31. Elfundzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 32. Zwölfundzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 33. Dreizehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 34. Vierzehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 35. Fünfzehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 36. Sechzehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 37. Siebzehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 38. Achtezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 39. Neunzehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 40. Zehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 41. Elfzehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 42. Zwölfezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 43. Dreizehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 44. Vierzehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 45. Fünfzehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 46. Sechzehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 47. Siebzehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 48. Achtezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 49. Neunzehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 50. Zehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 51. Elfzehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 52. Zwölfezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 53. Dreizehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 54. Vierzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 55. Fünfzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 56. Sechzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 57. Siebzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 58. Achtezehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 59. Neunzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 60. Zehnezehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 61. Elfzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 62. Zwölfezehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 63. Dreizehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 64. Vierzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 65. Fünfzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 66. Sechzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 67. Siebzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 68. Achtezehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 69. Neunzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 70. Zehnezehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 71. Elfzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 72. Zwölfezehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 73. Dreizehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 74. Vierzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 75. Fünfzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 76. Sechzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 77. Siebzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 78. Achtezehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 79. Neunzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 80. Zehnezehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 81. Elfzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 82. Zwölfezehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 83. Dreizehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 84. Vierzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 85. Fünfzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 86. Sechzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 87. Siebzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 88. Achtezehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 89. Neunzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 90. Zehnezehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 91. Elfzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 92. Zwölfezehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 93. Dreizehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 94. Vierzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 95. Fünfzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 96. Sechzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 97. Siebzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 98. Achtezehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 99. Neunzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 100. Zehnezehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 101. Elfzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 102. Zwölfezehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 103. Dreizehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 104. Vierzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 105. Fünfzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 106. Sechzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 107. Siebzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 108. Achtezehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 109. Neunzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 110. Zehnezehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 111. Elfzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 112. Zwölfezehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 113. Dreizehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 114. Vierzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 115. Fünfzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 116. Sechzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 117. Siebzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 118. Achtezehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 119. Neunzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 120. Zehnezehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 121. Elfzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 122. Zwölfezehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 123. Dreizehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 124. Vierzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 125. Fünfzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange

Alt 126. Sechzehnezehnezehndzwanzigstes Bild: Herr Ernst Prange</

# Fach-Gewerbe-Ausstellung

für das Hotel- u. Wirthschaftswesen u. verw. Gewerbe  
zu Wiesbaden.

Die Ausstellung ist geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends.

Eintritt 30 Pfg. à Person.

Täglich: Große Concerte.

Sonntag, den 13. d. M.:

## Vorträge

der preisgekrönten

## Gesangsriege des Turn-Vereins.

Dienstag Abend:

## Officieller Schluß der Ausstellung.

Der Haupt-Ausschuß.

596

Täglich zwei Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausgabe.

## Badische Presse.

Gelesenste, verbreitetste und billigste Zeitung von Karlsruhe und Großh. Baden.

Erscheint seit Juli in vergrößertem Format.

12-32 Seiten stark.

**Mittags-Ausgabe:** bringt alle Nachrichten u. Telegramme, sowie interessante Zeitartikel u. spannende Romane etc.

**Abend-Zeitung:** bringt über einlaufenden neuesten Nachrichten und Depeschen.

Die „Badische Presse“ wird an rund 1000 Postanstalten täglich zweimal versandt.

**Alle Zeitungsleser,** die eine gute u. doch billige Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ bestellen.

**Gratis u. franko** erhält jeder neu zugehende Abonnent nach Einzahlung der Postquittung: 1 Roman, 1 Erzählung, 1 Eisenbahn-Kurzbuch, 1 farb. Wand-Kalender, 1 Verlosungskalender mit Verzeichniß aller gezogenen Serien.

**Jeder Abonnent** bekommt wöchentlich 2mal das Unterhaltungsblatt u. monatlich zweimal den „Courier“, „Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau gratis zugesandt. Probenummern gratis und franco.

**Abonnementspreis**  
Mk. 1,50

für 3 Monate ohne Postzusatzgebühr

Die „Badische Presse“ ist ein Familienblatt, das von Alt und Jung gern gelesen wird. Die „Badische Presse“ dient als offizielles Publikationsorgan für die städtischen Behörden von Karlsruhe und für eine Reihe von Staats-, Militär-, Bezirks- und Gemeindebehörden des ganzen Landes.

Am 24. März 1896 notariell beglaubigt

16,750

Anlage

Exemplare.

## Hotel zur Krone,

Biebrich a. Rh.

Grosses schattiges Garten-Restaurant mit herrlicher Fernsicht auf den Rhein.

Gedeckte Halle, Pavillons. Diners von Mk. 2.— an, Soupers Mk. 2.—.

Münchener Bier, direct vom Fass.

Grosse Auswahl bester Weine bis zu den feinsten Schlossabzügen.

Neu eingerichtete Zimmer mit Pension von Mk. 4.50 an. In unmittelbarer Nähe der Strassenbahn u. Dampfschiffahrt.

Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung. Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein  
B. Müller-Anthes,  
soith. Pächter des Gambinus-Restaurant, Wiesbaden.

Frankfurt a. M.

## HOTEL DREXEL.

(Altrenommiertes Haus. — Weinhandlung) Telephon 856, im Centrum der Stadt gelegen, Besitzer Wilh. Müller. Nächt am Oestbahnhof. — Vielbesucht von Reisenden u. Familien. Tramhahnverbindung von Morgens 5 bis Abends 12 Uhr nach allen Richtungen.

Ueber 100 Fremdenzimmer und Salons. Angenehme Sommerhalle und Wintergarten. Geeignete Konferenz-Zimmer. — Bäder im Hause.

DINERS und SOUPERS werden jederzeit sofort serviert. Centralheizung. Electricches Licht.

Mit grösseren Reisegesellschaften günstiges Arrangement. 857

## Goldminen-Industrie

Sachgemässe Informationen ertheilen

DRESDEN

Schöber & Dönitz, und LONDON E. C.

Cophall House, Cophall Avenue.

725b

## Triumph-Accord-Zither!!

patent, hocheleg. und solides Instrument, von Jedem sofort spielbar, 6 Accorde, 25 Saiten, prächtiger voller Klang, mit sämmtl. Zubehör u. 5 Notenheften, zus. ca. 100 Stücke enth. nur Mk. 13.75 mit Verp. g. Nachn. Tägl. unges. Belobig. Rich. Kox, Musikw., Duisburg.

## Gänsefedern.

vorzüglich gereinigt, wie dieselben u. d. Gänse fallen, m. allen Decks. Pfd. 1,50 Mk. nur kleine Federn mit Decks. sehr gut, beste Gänsefedern 2,50 : gefüll. Gänse, grüne 1,50 u. 2, : weiß 2,50 u. 3, : vorläufig geg. Nachn. von 8 Pfd. an Umtausch gestattet. Berthold Kickeritz, Grube d. Neutrobbin im Oberbrunn.

## Das berühmte Oberstabs-

arzt und Physikus Dr. G. Schmidt'sche

## Gehör-Oel

beseitigt temporäre Taubheit Ohrenschmerz, Ohrenausen u. Schwerhörigkeit selbst in veralt. Fällen; allein zu beziehen à Mk. 3,50 pr. Fl. m. Gebrauchsanw. durch die Adler-Apotheke, Frankfurt a. M. 205

**Geichtspidel,** Finnen, Mitesser, Rötze schnell u. radikal zu beseitigen, fr. gegen Einsend. von Mk. 1.80 in Briefm. (Nachn. 2 Mk.)

**Commerzproben** sicher und gründl. zu entfernen. Mk. 2.30 Briefm. od. Nachn. 2,50. Erfolg garantiert. Glänzende Dankschreib. Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4. 1022b

Älteren sowie jüngeren Männern

wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Mod.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Spermien- und Sexual-System

zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

## Prima Wagenfett

Lederfett und Duffschmiere ist zu haben Vertramstraße 11 bei Weingärtner.

Ein junger, freibewerter Schuhmacher sucht ein gangbares Nagelgeschäft zu übernehmen. Offert. unter K. 65 an die Exped. d. Bl.

## Schriften-Niederlage

des hiesigen

## „Christl. Vereins j. Männer.“

Es sind zu haben:

Bibeln, Predigt-, Andachts- und Gebauungsbücher. Jugendschriften im christl. Sinn. Christliche Lieder- und Gedicht-Sammlungen etc.

Wandsprieche und Spruchkarten in großer Auswahl. Die Niederlage befindet sich im Vereinslokal, Wellenstraße 19. 594

## Neuheiten

in grosser Auswahl eingetroffen

Herm. Stenzel  
Tapeten  
Ellenbogengasse 18.

## Mit Möbelwagen und Feder-

rollen werden Umzüge in der Stadt u. über Land billig besorgt. 177

Wilh. Blum, 37 Friedr. 37, Wiesbaden.

## Stottern,

Stammeln, Lispeln heilt gründlich, besonders in nervösen Fällen, die Anstalt von R. P. Scheer, Rheinstraße 79. Sprechstunden von 10-12 u. 3-4 Uhr. Honorar nach Heilung. Abendkurse. Zahlreiche Atteste. Lehrbuch i. Selbstverlag. Prosp. grat. 142

## Große Versteigerung.

Dienstag, den 15. d. Mts., Vormittags 9<sup>1/2</sup> und Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr anfangend, verweigere ich im Auftrage eines großen Geschäftes öffentlich meistbietend in meinem Lokal:

44 Friedrichstraße 44

500 Paar Herren-,

Damen- u. Kinderschuhe, Stiefel u. Pantoffel, darunter ein großer Posten Arbeitsschuhe und Schafstiefel. 611

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Bestgebot.

Ph. Wagner, Auctionator u. Taxator.

## Apfel-Versteigerung.

Montag, den 14. September, Nachmittags 4 Uhr, werden in den Distrikten „Kaltberg“ und „Weißerweg“, nächst der Beaufste:

circa 8 Bäume verschiedene feinerer Sorten Apfel versteigert. 354\*



10 Saalgasse 10

A. Alexi.

## Grosses Lager

Neuheiten in:

Kinderrwagen, Sportwagen, Kastenwagen, Kinderstühle, Reform-Klappstühle, verstellbare Pate.

Billigste Preise.

Bersäume Niemand diese günstige Gelegenheit. 847

Pfeffermünz à Mk. 1,00  
Doppelkummel „ „ 0,90  
Berl. Getreidekummel 1,40

per Liter

liefert flaschenweise in vorzüglichster Qualität.

## August Poths,

Liqueur-Fabrik,

gegründet 1861,

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

## Wichtig für Rekruten.

Zur bevorstehenden Einstellung in's Heer empfehle mein großes Lager in Aider-, Wils-, Schmutz-, Putz-, Kopfbürsten, Militäreffekten u. s. w., genau nach Vorschrift.

## Karl Wittich,

Bürstenwaaren,

522 7 Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgasse. Frische Bruch-Eier per Stück 4 Pfg. Aufschlag-Eier per Schoppen 30 Pfg. bei 602

**Eier!** J. Hornung & Co., 3 Häfnergasse 3.

**Eier** Frische deutsche Eier garantiert faul- u. fleckfrei, per 100 Mark 5.10, in Originalisten billiger, bei

J. Hornung & Cie., 3 Häfnergasse 3. 601

**Butter** Feinste Molkerei-Süßrahmbutter täglich frisch, allerfeinste Qualität, per Pfund Mark 1.20 für Wiederverkäufer bez. billiger, frei in's Haus geliefert.

J. Hornung & Cie., 3 Häfnergasse 3.

Illustrirte Visiten-Karten werden schnell u. billig angefertigt in der Wiesbadener Verlags-Anstalt, Schmeibergers und Gammerns.

## Avis.

Den Empfang sämtlicher Neuheiten fertiger

# Herren- und Knaben - Garderoben

für die Herbst- und Wintersaison zeige hierdurch ganz ergebenst an und lade zur Besichtigung meines Lagers höflichst ein.

**Specialität:**

## Anfertigung nach Maass

unter weitgehendster Garantie in kürzester Zeit.

**Heinrich Dörner,**

38 Kirchgasse 38,

gegenüber dem „Nonnenhof“.

Motto: Prüfet Alles und behaltet das Beste!

## Magenliqueur

aus Kneipp's Kräutern.

Kenner und Liebhaber eines vorzüglichen Magen-Liqueurs, welche Montag- und Dienstag-Nachmittag die Ausstellung besuchen, sind zur Probe meines ausgestellten Liqueurs in der

**Haupthalle, am unteren Ende links,**  
freundlichst eingeladen. Hochachtend

**Wilh. Wolf, Liqueur-Fabrik,**

610

40 Karlstrasse 40.

Friedrichstrasse 35.

## Cognac

la. deutscher, à M. 1.50 u. 2.—, per  $\frac{1}{2}$  Flasche;

la. französischer, directer Import von renommiertesten Häusern  
per  $\frac{1}{2}$  Flasche à 2.50, 3.50, 4.50, 5.— bis  
M. 15.—,

liefert im **Detail-Verkauf**

**August Poths, Liqueurfabrik.**

4881

Comptoir im Hofe.

## Viotor'sche Frauen-Schule Wiesbaden

Haltestelle der Strassenbahn. **Taunusstrasse 13.** Haltestelle der Pferdebahn.  
Aelteste und grösste Frauen-Schule Nassaus.  
Gegründet 1879.

**Pensionat für Auswärtige.**  
Beginn der neuen Kurse: Donnerstag, 24. Septemb.

Prospecte und nähere Auskunft, sowie Annahme von Anmeldungen jederzeit durch die Vorsteherin, Fräulein Julie Viotor, oder den Unterzeichneten **Moriz Viotor.**

**Institut Schickert, vorm. Heskamp, Mainz.**

Hinterer Bleiche 67.

Die Anstalt, Real- und Handelsschule ohne Latein, ist mit einer dreiklassigen Vorschule und einem Pensionat verbunden. Die Abgangszeugnisse der Anstalt berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Dienst.** Bei der diesjährigen Frühjahrsprüfung haben sämtliche **43**, seit dem Jahre 1881 überhaupt **480** Abiturienten bestanden. — Beginn des Wintersemesters am 28. September. Anmeldungen und Prospekte bei der Direktion.

## Großartiger Vortheil bei Bezug von Cigarren.

Ich empfehle meine Cigarren zu Nr. 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 33, 35, 36, 38, 40, 42, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 80 bis 100 pr. Mille. Schöne Waare, abgelagert, weißer Brand, feines Aroma, eleg. Verpackung. Von jeder Sorte stehen  $\frac{1}{10}$  Kistchen (100 Stück) gegen Nachnahme gerne zu Diensten. 9846

**Adolf Oster,**  
Cigarrenfabrik,  
in Kanten (Rheinprovinz).

## Costüme

aller Art werden angefertigt, in und außer dem Hause.  
Näh. Hartingstraße 13, 3.

**Betrüger**  
verlaufen und dem von mir patentiert. gefä. Namen „Dama“ ein vorz. selbstbere. Pulver. Ich bitte mit folge Güte gegen nachhaft zu machen. Recht. wirt. Dama gibt es nur in Gläsern verpackt mit meiner vollen Firma in den bekannten Depots.  
**hohe Belohnung**  
Eugen Jahr, Apotheker in Würzburg.

## Umsonst

nicht, aber spottbillig.  
Mein bekannter Buchkalender pro 1897, 104 Seiten stark, äußerst praktischer Inhalt mit ausführlichem Marktverzeichnis, fesselnden Erzählungen, Wigen, guten Illustrationen u., ist soeben erschienen. Bei mindestens 100 Stück nur 3 Pfennig p. Exemplar gegen Nachnahme franco und incl. flotter Verkaufsartikel. Jeder kauft und läßt sich erwiesenermaßen daran

**viel Geld verdienen!**

Probe-Exemplar gratis. 436  
Wilh. Anhalt. Goldberg.

## Reparaturen

an 755

## Uhren und Schmuckfachen

zu billigsten Preisen.

**Heinrich Schütz,**

gr. Burgstraße 10, I.

Elegante Plüschgarnitur

u. Sammettaschen-Divan

sind billig zu verkaufen.

**Rich. David,**

Bleichstraße 12.

NB. Ausführung aller Polster- und Tapezierer-Arbeiten zu bill. Preisen. 351\*

Empfehle mich in allen vor-

kommenden

**Näharbeiten**

unter Garantie. Costüme von

5 M., Hauskleider von 2 M.

50 Pf. an **Elise Pätz,**

Hartingstraße 8, Parterre. 4228

**Kein Gummi!**

Dr. Guttman's hygienischer Schuh ist seit 3 Jahr. der ärztl. anerz. Siderie.  $\frac{1}{2}$  Dbd. 3.—M.,  $\frac{1}{2}$  Dbd. 1.60 M. Dr. Guttman, Chem. Laborat., Berlin S., Dresdenerstraße 78. 259

Meine anerkannt sehr feine, besonders wohl und kräftig schmeckende Special-Sorten

## gebrannter Kaffee

|       |                    |             |      |
|-------|--------------------|-------------|------|
| Nr. 9 | Haushalt-Kaffee    | pro Pfd. M. | 1.60 |
| 12    | feinerer dito      | "           | 1.70 |
| 13    | st. Visiten-Kaffee | "           | 1.80 |
| 16    | st. brauner Java   | "           | 2.—  |
| 17    | acht. arab. Mocca  | "           | 2.20 |
| 19    | hochst. Melange    | "           | 2.20 |

empfehle als äußerst vorteilhaft und billig für

Haushaltungen, Cafés, Restaurants, Pensionate, Badehäuser, Hotels u.

Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

## Zucker

336 billigt in größter Auswahl.

**A. H. Linnenkohl,**

erste und älteste Kaffee-Brennerei mit Maschinen-Betrieb,

15 Ellenbogengasse 15.

Gegründet 1852. Telephon-Nr. 94.



## Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet unüber-

roffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

Niederlagen sind überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

8845

**WER** Lumpen, Knochen, Eisen, Papier, Bücher, Zeitungen, Glascherben, alte Metalle und Flaschen zu verkaufen hat, bekommt die höchsten Preise und dieses auf Verlangen pünktlich am

102

Hause abgeholt von

**Georg Jäger,**

Sirichgraben 18, Michelsberg 28.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt ge-

reinigte und gewaschene, echt nordische

**Bettfedern.**

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes Bettelbette Quantum) gute

neue Bettfedern p. Pfund für 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf.,

1 M. 40 Pf.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf. und

1 M. 80 Pf.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pf. u.

2 M. 50 Pf.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M.

5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr altmächtig) 2 M.

50 Pf. u. 3 M. Verpackung u. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mind.

stens 75 M. 2½ Abatt. — Rückgelassenes bereitwilligst zurückgenommen.

**Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**